

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



Sektion Rothenburg o. d. T. 1903 e.V.

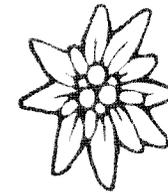
100

2003
A
765

nik

1903–2003

CHRONIK



*zum 100-jährigen Bestehen
der Sektion Rothenburg o. d. T.
des Deutschen Alpenvereins*

2003 A 765

8 S 392 FSC 2003 .2

Archiv - Ex.

Titelbild: Hochfeldern

Foto: Helmut Riedel

Vorwort zur Chronik

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde der Sektion Rothenburg o. d. T.

100 Jahre Vereinsgeschichte und damit viele Geschichten und Schicksale liegen hinter uns. Nach der Vereinsgründung im Jahre 1903 und einer ersten Blütezeit legten zwei Weltkriege und das menschenverachtende Machtregeime der Nationalsozialisten sowohl die Stadt als auch die Sektion in Schutt und Asche. Nach Beendigung des Krieges im Jahre 1945 folgte der zügige Wiederaufbau und der wirtschaftliche Aufschwung des Landes. Auch unsere kleine Sektion erwachte im Zuge dessen wieder zu neuem Leben und stellt seit dieser Zeit einen wichtigen Teil des Rothenburger Vereins- und Kulturlebens dar.

Helmut Scholz, langjähriger Pressereferent der Sektion, durchforstete in mühsamer Kleinarbeit die Archive und wertete die ihm erreichbaren Unterlagen gewissenhaft aus. Aus den Ergebnissen seiner Recherchen entwickelte er ein weitgehend geschlossenes Bild der Historie unserer Sektion, welches in dieser Chronik niedergelegt wurde. Damit soll die Geschichte gerade auch der Nachwelt erhalten bleiben. Für dieses, in aufwändiger und zeitintensiver Arbeit entstandene, beeindruckende Zeitdokument möchte ich ihm auf diesem Wege herzlichst danken.

Ich hoffe, dass den künftigen Generationen die leidvollen Erfahrungen von zwei Weltkriegen erspart bleiben, so dass diese sich in verstärktem Maße um eine weiterhin intakte Bergwelt bemühen können, welche uns allen so viel Freude und Erholung beschert.

Uns allen wünsche ich eine allzeit glückliche Heimkehr!

*Für die Redaktion
Helmut Riedel*

Herausgeber: Sektion Rothenburg o. d. T. 1903 e.V.

Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Riedel
Gustav-Adolf-Straße 14, 91541 Rothenburg o. d. T.

Redaktion: Helmut Riedel, Helmut Scholz
Fritz Vorlaufer (Gestaltung und Layout)

Druck: Schneider Druck GmbH
Erlbacher Straße 102, 91541 Rothenburg o. d. T.

Auflage: 700/4/2003



2003 765

100 Jahre

Sektion Rothenburg



Es begann offiziell mit einem Aufruf zur Gründung unserer Sektion im Januar 1903, den wir nachfolgend wörtlich wiedergeben:

„Immer mehr gestalten sich die Alpen zu einem großen Erholungs- und Pilgerfahrtsgebiet der modernen Welt. Auf den Bergen erhebt sich der Geist zu dem Unendlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen; sie wirken auf die Jugend belehrend, auf den Mann weltvernehmend, auf den Greis tröstend und mutbelebend. Der Alpinismus kann uns – mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt – eines geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und der Menschheit. Ausdauer und Seelenstärke im Kampf mit Schwierigkeiten.“

In diesen trefflichen Worten Putschellers glauben wir die beste Einleitung zu finden zu unserem Aufruf betr. *Gründung einer Sektion Rothenburg des D.Ö.A.V.*

Wir sind der festen Überzeugung, daß auch hier in allen Kreisen der Gesellschaft sich Männer finden, die die Wahrheit der oben angeführten Worte an sich schon erprobt und auch in Zukunft noch erproben

wollen. Wer einmal Herz und Sinn an der Herrlichkeit und Schönheit der Wunder der Alpenwelt gelabt, den zieht es mit unwiderstehlicher Kraft immer wieder zu den Bergen. Niemand wird leugnen, daß ein Zusammenschluß aller Freunde dieser Sache sehr erwünscht sei und engen und förderlichen Meinungs- austausch hervorzubringen geeignet ist. Die Vorteile, die der D.Ö.A.V. seinen Mitgliedern bietet, sind Ihnen wohl bekannt; es fehlt hier auch nicht an Herrn, die auswärtigen Sektionen angehören; doch warum ins Weite schweifen? Tun wir uns alle zusammen, gründen wir frisch entschlossen eine Sektion Rothenburg!

Alle sollen uns willkommen sein, Ob sie keck die Gipfel stürmen, die sich zu den Wolken türmen, ob sie Meister sind im Laufen, oder nur durch Täler schnaufen!

Wir ersuchen Euer Hochwohlgeboren, falls Sie im Prinzip mit unserer Anregung einverstanden sind, auf beigelegener Liste Ihrem Namen ein „Ja“ beisetzen zu wollen. Es erwachsen Ihnen dadurch keine weiteren Verpflichtungen; alles Nähere

erfolgt in einer später stattfindenden Besprechung.

Rothenburg o.T. im Januar 1903.

Dr. A. Riedel Aug. Schnizlein
K. Model

Dieser Aufruf ist also der Vorläufer zur eigentlichen Gründungsversammlung, die am 18. Februar 1903 im Hotel Markusturm stattfand. Laut Aufzeichnung im Berichtsbuch waren es 22 Rothenburger Bürger, die sich als Gründungsmitglieder einzeichneten:

Georg Alt, Kaufmann
Heinrich Berg, Rentier
Georg Betscher, grad. Tierarzt
Xaver Boegner, Postadjunkt
Leonhard Burkhard, Lehrer
Andreas Forster,
 Bahnoberexpeditior, Gemünden
Ludwig Goldbrunner, Rentier
Gottlieb Hatz, Rektor
Hans Heinrichmaier, Fabrikant
Ludwig Herrmanstorfer, Postadjunkt
Wilhelm Hoechstetter, Bankier
Philipp Jäger, Bahnexpeditior
Georg Kellermann, Lehrer
August Kiendl, Amtsrichter
Karl Model, Postexpeditior

Josef Ottmann, Rektor
Dr. Alfred Riedel, Arzt
Fritz Scharff, Apotheker
Adolf Scherer, Amtsrichter
August Schnizlein, Gymnasiallehrer
Friedrich Schopf, Postexpeditior
Karl Sylge, Lehrer

Wie die Unterschriftenliste zeigt und wie es auch aus der Niederschrift hervorgeht, kamen kurze Zeit später weitere Mitglieder hinzu. Interessant ist es, zu erfahren, dass offensichtlich einige der Herren bereits vor der Gründung auswärtigen Sektionen angehört haben. Des weiteren ist dem Aufruf zu entnehmen, dass es sich um eine reine Männerangelegenheit handelte. Die Gründungsmitglieder gehörten in ihrer Mehrheit offensichtlich einer gehobenen Gesellschaftsschicht an, was die Berufsbezeichnungen belegen. Die Wahl des fünfgliedrigen Ausschusses ergab folgende Besetzung: August Schnizlein als 1. Vorstand, K. Model als Schriftführer, L. Goldbrunner als Schatzmeister, Dr. Riedel und L. Burkhard als Beisitzer.

Es vergingen also immerhin 34 Jahre von der Gründung des Allgemeinen deutschen Alpenvereins (1869) bis zur Gründung der Sektion Rothenburg.

Rothenburg befand sich zur Zeit der Sektionsgründung in einer Phase des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs. Der Ort verwandelte sich in dieser Zeit in eine betrieb- same Kleinstadt.

Deutsch-österreichischer Alpenverein.
Sektion Rothenburg 7. Janbr. 18./03.

Einzeichnungsbuch zur Mitgliedschaft.

Nr.	Vor- und Nachname	Stand.
1.	Dr. Alfred Riedel	gr. Arzt.
2.	K. Model	K. Rektor
3.	gottlieb Hatz	K. Rektor
4.	Georg Kellermann	W. Fabrikant
5.	Karl Sylge	"
6.	Friedrich Schopf	"
7.	Aug. Schnizlein	K. Gymnasiallehrer
8.	Adolf Scherer	Amtsrichter
9.	Aug. Kiendl	Amtsrichter
10.	Hans Heinrichmaier	Fabrikant M 10
11.	Ludwig Goldbrunner	Rentier
12.	Wilhelm Hoechstetter	Bankier
13.	F. Scharff	Apotheker
14.	Heinrich Berg	Rentier
15.	Georg Alt	Kaufmann
16.	Karl Model	Postexpeditior
17.	G. Betscher	grad. Tierarzt
18.	K. Model	Expeditior
19.	Xaver Boegner	Postadjunkt
20.	Leopold Boegner	Postadjunkt
21.	Ludwig Herrmanstorfer	Postadjunkt
22.	F. Scharff	Apotheker
23.	Philipp Jäger	Bahnexpeditior
24.	Georg Kellermann	Lehrer

August Schnizlein (1. Vorsitzender von 1903-1933)

Über die einzelnen Gründungsmitglieder ist nicht allzuviel in Erfahrung zu bringen. Jedoch über den langjährigen ersten Vorsitzenden, den kgl. Gymnasialprofessor August Schnizlein, gibt es Interessantes zu berichten. Schnizlein (1863–1933) stammte aus einer Pfarrersfamilie und hatte 1894 nach dem Studium der klassischen Philologie in Erlangen eine Anstellung am Rothenburger Progymnasium gefunden. Seine rührige Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen öffnete ihm bald die Türen zum kleinstädtischen Establishment. 1897 gestaltete er die großen Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung des Elektrizitätswerkes mit. Auch im Verein Alt-Rothenburg fasste er schnell Fuß und wurde auf Anhieb in den Ausschuss gewählt, dem er bis zu seinem Tode über dreißig Jahre als einflussreicher Ratgeber angehörte. Sieben Gründungsmitglieder unserer Sektion waren gleichzeitig auch Mitglieder des Vereins Alt-Rothenburg!

Bis zu seinem Wechsel in die Heimatforschung versah August Schnizlein das Aufgabengebiet eines Werbebeauftragten in Sachen Touristik. Als Verfasser von Reklameschriften und Plakaten trat er bis zum Sommer 1898 in Erscheinung. Anleihen nahm er dazu bei den in dieser Branche schon erfahrenen Festspiel-leuten.



Ab dem Sommer 1898 gab es eine Aufgabenteilung im aufwändig betriebenen Ressort Fremdenverkehr, die dazu führte, dass sich August Schnizlein endlich dem ihm angestammten Bereich, der Aufarbeitung der Lokalgeschichte, widmen konnte. Fundierte Geschichtskenntnisse und unermüdlicher Schaffensdrang befähigten ihn, die seit dem Ableben Bensens im Jahre 1863 brachliegende wissenschaftliche Erforschung der Lokalhistorie wieder anzukurbeln. Weit über 100 Aufsätze publizierte Schnizlein in allen möglichen Fach- und Heimatzeitschriften. Als Verfechter des Heimatschutzgedankens – Ernst Rudorff

persönlich widmete dem Verein Alt-Rothenburg seine berühmte Schrift – initiierte Schnizlein im Jahr 1909 „Die Linde“, eine kostenlose heimatkundliche Zeitungsbeilage mit Volksbildungscharakter. Sein literarisches Hauptwerk, die aufwändig gestaltete Chronik „Aus Rothenburgs Vergangenheit“ erschien im Jahr 1913. Doch blieb ihm erstaunlicherweise in Rothenburg lange Zeit die Anerkennung versagt. Erst kurz vor seinem Tod ernannte man ihn zum Ehrenmitglied des Vereins Alt-Rothenburg.

Zu Schnizleins ersten Aktivitäten gehörten Verhandlungen mit dem Gewerbeverein um die Überlassung geeigneter Räumlichkeiten für den erneuten Aufbau eines ortskundlichen Museums. Dieser Gedanke entsprang aus Konkurrenzdenken, da Rothenburg nicht anderen Städten nachstehen sollte. Bereits im November 1893 hatte der kleinere Nachbarort Dinkelsbühl eine reichhaltige Sammlung von Waffen und Gegenständen aller Art eröffnet. Auch in Ansbach und Nördlingen bestanden ähnliche Lokalitäten, die sich großen Publikumsinteresses erfreuten. Eine eigene Altertümerkollektion sollte die Tauberstadt um einen weiteren Anziehungspunkt reicher machen. Es erfolgten Aufrufe in der örtlichen Presse. Die Sachspenden aus der Einwohnerschaft nahmen einen erfreulichen Umfang an. Kram und Kunst konnte die Gewerbehalle kaum mehr fassen.

1903

Aus den Aufzeichnungen geht hervor, dass am 2. März die erste Sektions-Monatsversammlung abgehalten wurde. Bei der zweiten am 6. April hielt Leonhard Burkhard einen Vortrag über eine Tour vom Gardasee, Val Genova zum Adamello, Tonalepass – Veltlin Berninapass. Als Gast war Professor Cranz aus Stuttgart, Hütenwart der Sektion Schwaben, eine in alpinen Kreisen rühmlichst bekannte Persönlichkeit, anwesend.

Am 4. Mai Vortragsabend im Bären. Professor Schnizlein sprach über eine Reise Passau, Wien, Graz, Triest, Venedig, Gardasee, Grödner Tal. Vorführung vergnüglicher Lichtbilder, hauptsächlich Venediger-Ansichten.

Am 24. Mai Sektionsausflug über Laubersberg – Kohlplatte – Schäfersberg – Hundsbüchel. Bei herrlichem Wetter ca. 6 1/2 Std. Wanderzeit. Es waren sieben Herren beteiligt.

An Pfingsten kamen 20 Damen und Herren der Sektion Schwaben unter Führung von Professor Cranz auf Besuch, der mit einem gemütlichen Abend im Markusturm abschloss.

Am 7. Juni Sektionsausflug über Hohe Leite – Eichbuck nach Virnsberg – Flachslanden – Rosenbach – Burgbernheim.

23. Juni: Sonnenwendfeier auf der Engelsburg. Damit wollte die Sektion einen alten Brauch wiederbeleben. Offensichtlich mit vollem Er-

folg. Hierbei war es auch den Damen gestattet, mit zu helfen und mit zu feiern. Im Juli bzw. August hatte die Sektion den Tod zweier Gründungsmitglieder, Ludwig Goldbrunner (Schatzmeister) und Josef Ottmann, zu beklagen.

9. November: Monatsversammlung mit Vortrag von Georg Alt über seine Tour im Karwendelgebirge.

Im Berichtsbuch sind immer wieder Bergtouren bzw. Reisen von Mitgliedern aufgeführt, die im einzelnen alle aufzuführen, den Rahmen dieses Beitrags sprengen würden. Die Sektion besaß zu dieser Zeit einige vorzügliche Hochtouristen!

Am 10. Dezember fand die Generalversammlung statt. Jahresbericht durch den Vorstand, Kassenbericht durch den stellvertretenden Schatzmeister, Heinrich Berg. Sodann wurden die Herren Schnizlein, Model, Dr. Riedel und Burkhard wieder- und Herr Berg als Schatzmeister neugewählt. Die neu angelegte Bibliothek erhielt die ersten Zuwendungen von Professor Cranz, Stuttgart.

1904

Die erste Monatsversammlung war offensichtlich so schlecht besucht, dass der vorgesehene Vortrag von August Kiendl unterblieb.

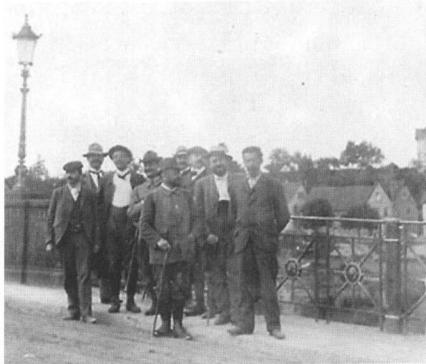


Am 13. Februar fand ein sogenannter „Maskischer Herrenabend“ statt, der einen sehr fidelen Verlauf nahm, wovon obenstehendes Foto Zeugnis ablegt.

Am 31. März Monatsversammlung mit Professor Cranz, der einen interessanten Vortrag über Touren im Unter-Engadin hielt, verbunden mit einer umfassenden Ausstellung von Bildern und Karten.

Am 1. Mai wurde ein Ausflug auf den Hesselberg unternommen, und am 19. Juni ging es auf den Burgberg bei Crailsheim. Beide Touren waren von schönstem Wetter begünstigt. Interessant ist, was man sich damals zugemutet hat. Beim Ausflug auf den Hesselberg wurde bei Mondlicht aufgebrochen, um schließlich den 10stündigen (!) Marsch in Wilburgstetten zu beenden.

Die Sonnenwendfeier am 24. Juni fand wieder auf der Engelsburg statt. Immer wieder, wie auch im Vorjahr, kommt es zu Neuaufnahmen von Mitgliedern.



Wanderung zum Burgberg

Ein öffentlicher Unterhaltungsabend mit umfangreichem Programm und Vortrag vom Vorstand Schnizlein fand am 3. November statt. Besonderen Beifall bekam die Vorführung von 60 prächtigen großen Lichtbildern aus Tirol mit erklärendem Text von Karl Sylge. Die Zeitung schrieb dazu:

„Der in allen Teilen wohlgelungene Abend befriedigte sämtliche Besucher in hohem Grade und hat sich der Verein durch Veranstaltung desselben großen Dank erworben.“

Bei der Generalversammlung am 15. Dezember kommt es zu einer Diskussion über die Aufnahme neuer Mitglieder. Nach den Statuten hat allein die Vorstandschaft über die Aufnahme neuer Mitglieder zu entscheiden. Dies wird kritisiert, und es wird gefordert, dass sämtliche, in der betreffenden Versammlung anwesenden Mitglieder durch Ballo-

tage (geheime Abstimmung) über die Anträge entscheiden. Der Vorschlag findet Zustimmung, und die Statuten werden dahingehend geändert. Man verspricht sich durch diese Maßnahme größeren Zugang zur Sektion. Die bisherige Vorstandschaft wird wiedergewählt.

1905

Der Schriftführer notiert: „Am 17. Januar: Schlachtschüssel im Wildbad mit Verlosung von gestifteten Geschenken in oft sehr origineller Verpackung und alpiner Ausstattung. Sehr fideler Verlauf!“

Am 16. Februar, 28. März, 10. Juni und 26. Oktober finden Monatsversammlungen statt.

Eine Sektionstour nach Reinsbronn wurde am 7. Mai durchgeführt. Hier ein Auszug aus dem damaligen Zeitungsbericht:

„Um 12 Uhr wurde Reinsbronn erreicht. Eine Triumphpforte grüßt die Ankömmlinge; Fahnen, Guirlanden und Kränze schmücken die Häuser des Ortes; Feststimmung liegt in der Luft. Um halb 2 Uhr geht der Festzug durch die Gassen des Ortes und durch die Schillerstraße auf den Festplatz. Der Festzug bot ein buntes Bild; seine Veranstalter hatten es verstanden, mit wenig Mitteln etwas zu leisten; die Zusammenstellung des Zuges war für

die Fernwirkung berechnet. Der Festplatz ist eine sanftgeneigte Halde, durch eine Bodensenkung getrennt von der Bühne. Um halb 3 Uhr begann dann die Auf- führung von Wallensteins Lager; die im großen und ganzen ganz gelungen war; man merkte, die Leute waren mit Leib und Seele dabei und hatten ihre Rollen wacker gelernt.“

Der am 21. Mai unternommene Waldbummel fand ein vorzeitiges nasses Ende.

Einen äußerst gelungenen Verlauf nahm auch heuer wieder die Sonnwendfeier auf der Engelsburg bei ausgezeichnete Stimmung und ebensolchem Wetter am 24. Juni.

Bei der Generalversammlung am 12. Dezember kann man bereits auf eine Mitgliederzahl von 40 verweisen. Auch diesmal wurde die bisherige Vorstandschaft bestätigt.

1906

Sehr guter Besuch der „Schlachtschüssel“ im Wildbad am 16. Januar. Wie berichtet, waren ein Marterl und ein Bergrelief mit Almhütte Glanzstücke der Verlosung.

25. Januar und 26. März Monatsversammlungen, letztere mit einem Vortrag eines Herrn Puchta über das Vompergebirge.

26. Mai Monatsversammlung und Vortrag desselben Herrn „Aus dem Karwendel“.



Das Wildbad in Rothenburg ob der Tauber

24. November Monatsversammlung mit Vortrag von Herrn Foertsch „Auch ein Weg zur Meilerhütte“.

Am 6. Mai wurde ein Ausflug zur Ruine Brauneck durchgeführt. Die obligatorische Sonnwendfeier auf der Engelsburg fand am 23. Juni statt.

Bei der Generalversammlung am 1. Dezember wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt.

1907

Monatsversammlung am 19. Januar mit Vortrag von Herrn Puchta „Die Fünffingerspitze“.

Ebenso am 26. Februar mit Vortrag von Prof. Schnizlein „Bernier Ober-

land“ und Vorführung von Lichtbildern.

Ausflüge gab es am 9. Mai nach Reinsberg, Rohrturm, Möngras. – Am 2. Juni in die Wälder der Frankenhöhe. – Am 9. Juni zum Lichtler und Heimberger Landturm. – Am 16. Juni zum Frankenberg. Und schließlich die Sonnwendfeier auf der Engelsburg am 22. Juni.

Die Generalversammlung am 30. November brachte in der Vorstandschaft eine Veränderung: An Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Schriftführers Karl Model wird Leonhard Burkhard als Schriftführer gewählt, die anderen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Interessant: der angesehene Kunstmaler Philippi ist der Sektion als Mitglied beigetreten.

1908

Am 21. März Familienabend gemeinsam mit dem Rodelklub. Leider wohl kein gelungener Abend, wie die Niederschrift von Leonhard Burkhard bezeugt: „Kalt der Saal, klein, ausgedörrt der Fisch, frostig die Stimmung, gut allein der Wille.“ Eine Höhenwanderung am 17. Mai mit geringer Beteiligung, am 27. Juni die Sonnwendfeier, gelungen wie immer.

Der Generalversammlung am 28. November ging ein Vortrag von L. Burkhard voraus: „Aus den Lechtaler Alpen“. Aus dem Jahresbericht geht hervor, dass der Tod des Mitgliedes Pfarrer Eisenhut zu beklagen war. Die Sektion zählt derzeit 35 Mitglieder. Sehr zu wünschen wären zahlreiche Neuaufnahmen der Sektion und nicht nur die Bestandserhaltung. Dies ist um so notwendiger, wenn die Sektion an die Ausführung irgendeiner Aufgabe gehen will. Besprochen wurde in der Generalversammlung die Erbauung eines Weges zur Ansbacher Hütte mit dem Namen „Rothenburger Weg“. Doch wurde beschlossen, damit noch einige Jahre zu warten, bis das Vereinsvermögen noch etwas gewachsen ist. An der Münchner Generalversammlung

nahm der erste Vorstand Schnizlein teil.

1909

Am 5. Januar Lichtbildervortrag im Kleinen Saal des Vereinshauses „Sommertage im Ober-Engadin“ (Bilder und Text gestellt von der Firma Voigtländer).

Im Februar wurde der Vorstand der Sektion leider von einem Halsübel befallen, das ihn zwang, von März ab an den Gestaden des Gardasees Genesung zu finden. Erst anfangs Mai kehrte er von dort, fast geheilt, zurück.

Am 1. Mai hielt Prof. Dr. Kittler, Nürnberg, einen Vortrag mit Lichtbildern „Über die Eigenart der Bayerischen Alpenlandschaft“. Leider war wohl auch hier die Beteiligung der Mitglieder nicht sonderlich hoch, wie der Schriftführer bedauernd feststellt.

Wie jedes Jahr am 29. Juni die Sonnwendfeier auf der Engelsburg.

Auf der am 11. Dezember stattfindenden Generalversammlung erstattete der Schriftführer L. Burkhard für den aus Gesundheitsgründen nicht erschienenen ersten Vorsitzenden den Jahresbericht. 40 Mitglieder zählt jetzt wieder die Sektion. Es kam zur Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft. Es wurde ein Brief der Schwestersektion Ansbach verlesen, in welchem der Sektion offiziell das Anerbieten gemacht wird,

einen Wegebau vom Kaiserjoch zur Ansbacher Hütte zu übernehmen. In der anschließenden Diskussion kam allgemein die Meinung zur Geltung, dass es im Interesse der Sektion wäre, wenn dieselbe ein Arbeitsfeld zur Betätigung bekäme. Wurde so der Erbauung eines Weges zugestimmt, so wurde doch noch kein fester Beschluß gefasst, ob die schönere, aussichtsreichere Route (5000–6000 Mark Kostenvoranschlag) oder die billigere Strecke (1500–2000 Mark) gebaut werden sollte. Dem Vorschlag von K. Model, zur Belegung regelmäßige Monatsversammlungen abzuhalten, wurde allseits zugestimmt. Es soll künftig am 1. Samstag jeden Monats eine Zusammenkunft im Vereinslokal stattfinden.

1910

Laut dem im Vorjahr gefassten Beschluss finden in diesem Jahr deutlich mehr Monatsversammlungen statt. Am 8. Januar wird lebhaft über den geplanten Wegebau diskutiert. Am 2. Februar hält Pfarrer Panzer einen Vortrag über „Wanderungen in den Lechtaler Alpen“. Am 22. März spricht G. Boll über „Eine Tour ins Stubai“. Am 15. Juli findet die wegen schlechten Wetters immer wieder verschobene Sonnwendfeier auf der Engelsburg statt. Auf der Monatsversammlung am 17. September wird L. Burkhard beauftragt, mit einem Führer wegen des geplanten Wegebau

in Verhandlung zu treten. Am 26. November wieder ein Vortrag von G. Boll: „Vom Nebelhornhaus zur Ansbacher Hütte“.

Die Generalversammlung fand am 15. Dezember statt. Der Schriftführer L. Burkhard hielt ein Referat über den „Rothenburger Weg“. L. Burkhard beging zusammen mit G. Boll, Meyer (Nürnberg) und Mayer (Leutkirch) die Strecke vom Kaiserjoch zur Ansbacher Hütte. Schließlich wurde folgende Wegführung festgelegt: Samspitze (2625 m) – Alperschonjoch (1/2 Std.) – Südwand der Vorderseespitze (3/4 Std.) – Vorderseejoch – um die Nordwand des Seejochls und der Aperiesspitze – Faselfadjoch (1 Std.) – Kreuzkopf (1/2 Std.) – Gratwanderung bis zum Grieskogel (1 Std.) – Kaiserjochhaus (1/2 Std.). Der Weg wird immer in einer Höhe von 2300–2600 m geführt. Der Bergführer Traxl verlangt für den Wegebau 8000 Mark ohne Drahtseil. Die Versammelten sahen wegen der hohen Baukosten von einem endgültigen Beschluss ab. Der Ausschuss wurde beauftragt, mit dem Hauptausschuss wegen der Höhe des zu gewährenden Zuschusses in Verbindung zu treten. Der in Aussicht gestellte Kostenbeitrag soll ausschlaggebend sein, ob die Sektion Rothenburg den Weg bauen kann oder nicht.

1911

19. Januar: Eingabe um Subventionierung des Wegbaues an den Hauptausschuss eingesandt.

28. Januar: Monatsversammlung mit Vortrag von Dr. Göhring „Bergwanderungen im Ortler-Adamello- und Brentagebirge“. Angenommen wurde der Antrag von K. Sylge, es sollten in Zukunft Personen, welche sich für den Alpenverein interessieren, eingeladen werden. Dr. Göhring schlägt die Anschaffung von Liederbüchern zur Ausführung gemeinschaftlicher „Gesänge“ vor.

17. Februar: Monatsversammlung. Vortrag mit Lichtbildern von Lehrer Scherzer, Geslau „Aus der Wildnis zu den Modebergen“. Die Versammlung war sehr gut besucht, insbesondere waren auch zahlreiche Damen erschienen.

22. März: Monatsversammlung. Besprechung über den am 25. März in Aussicht stehenden Besuch der Sektion München.

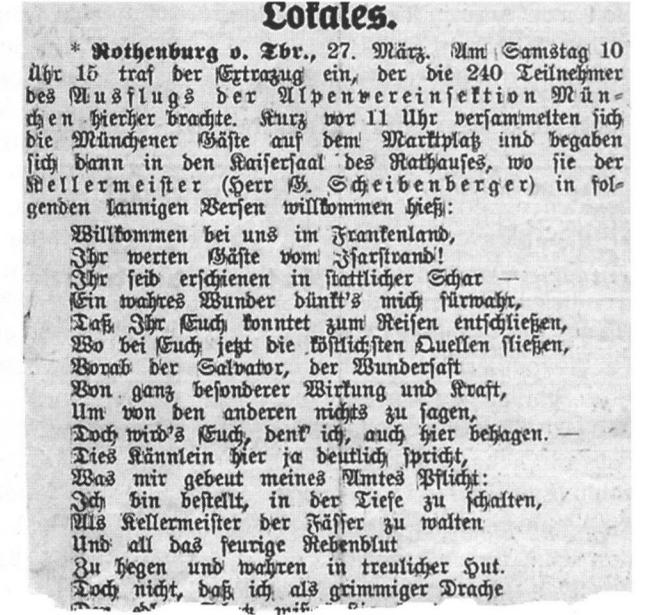
25. März: In einem Extrazug kamen 10.24 Uhr ungefähr 235 Gäste aus München an. Sie wurden mit allen Ehren im alten Kaisersaal empfangen. Die Sektion hatte alles aufgeboten, um den Gästen den Aufenthalt so interessant und angenehm wie nur möglich zu gestalten. Am Abend versammelte man sich im Bärensaal. Am nächsten Morgen ging es mit dem Zug um 7.50 Uhr wieder nach München. Nicht uner-

wähnt sollte bleiben, dass manches Hotel für 1 Bett mit Frühstück 4,50–5,50 Mark verlangt hatte. Und dies am 25. März, also in der sogenannten toten Saison! (Bericht dieses außergewöhnlichen Besuches auszugsweise aus dem Fränkischen Anzeiger, nebenstehend)

11. April: Monatsversammlung mit Vortrag von Apotheker Eichhorn „Zugspitzerinnerungen“.

24. Juni: Sonnwendfeier auf der Engelsburg. Dabei wurde eine Sammlung zugunsten der „Abgebrannten“ von Tenschnitz durchgeführt, für die sich unser Mitglied, Pfarrer Panzer, besonders einsetzt.

19. Dezember: Hauptversammlung. Jahresbericht von August Schnizlein. Auf die Mitgliedschaft eines Leopold Bögner musste verzichtet werden, weil er trotz mehrfacher Aufforderung keinen Jahresbeitrag entrichtete. So etwas gab es damals also auch schon! Der Jahresbericht schloss mit dem Wunsche, dass auch im nächsten Jahr das Leben der Sektion ein reges sein möge und dass die Mitglieder mit ihren stets willkommenen Angehörigen sich bei Versamm-



lungen und Vorträgen recht zahlreich beteiligen. Wiedergewählt wurden Prof. Schnizlein als Vorstand, Rentier Berg als Schatzmeister, Lehrer Burkhard als Schriftführer, Dr. Riedel als Beisitzer, Obergeometer Korn als Beisitzer. L. Burkhard beantragt, den Wegebau für die nächsten Jahre zurückzustellen. Dem stimmt die Versammlung auch zu.

1912

31. Januar: Monatsversammlung mit Vortrag von Herrn Böhm „Allelei Bergfahrten“.

28. Februar: Monatsversammlung und Vortrag von Prof. Schnizlein

„Mit dem Auto in Tirol“. Anwesend waren 44 Damen und Herren.

17. April: Monatsversammlung im Gasthaus Bären. Vortrag des Herrn v. Pasca aus Wien über „Corfu“ mit 120 wunderbaren Lichtbildern. Eingeladen waren auch die Mitglieder des Fremdenverkehrsvereins.

22. Juni: wie jedes Jahr die Sonnwendfeier auf der Engelsburg. Wetter, Besuch und Stimmung vorzüglich.

30. November: Hauptversammlung. Prof. Schnizlein erstattete wie immer den Jahresbericht und stellte fest, dass die Sektion jetzt 53 Mitglieder zählt. Besonderer Dank wurde Dr. Riedel ausgesprochen, der der Sektion eine Sammlung von 72 Diapositiven mit Motiven aus Tirol, den Dolomiten und Italien zum Geschenk gemacht hat. Der Kassenbericht wies einen Kassenbestand von 1004,51 Mark aus. Somit ist der erste Tausender überschritten! Prof. Schnizlein gibt zwei Briefe der



Ansbacher Hütte (2376 m), erbaut 1906

Nachbarsektion Ansbach bekannt, in welchen diese zum Wegbau und insbesondere auf eine Änderung der geplanten Route drängt. Die Anwesenden sind alle für eine Ausführung des Weges. Deshalb soll eine neue Eingabe an den Hauptausschuss gerichtet werden. Der Weg soll aber nach wie vor durch die Südwand der Vorderseespitze gelegt werden, da die geringe Kostenersparnis nicht im Vergleich steht zu den Nachteilen, die ein Wegbau nördlich der Vorderseespitze mit sich bringt.

1913

14. Januar: Eingabe an den Hauptausschuss mit der Bitte um entsprechende Subventionierung des geplanten Wegbaues.

25. Januar: Monatsversammlung mit Vortrag von Hauptlehrer Scherzer „Wanderungen in den Hopfgartner Alpen“.

15. Februar: Monatsversammlung im Hotel Eisenhut und Vortrag von Dr. Hofmann „Reiseerinnerungen aus Norwegen.“

12. April: Monatsversammlung mit einem Vortrag von Dr. Thiersch „Bergfahrten zum Steinernen Meer und zum Hochkönig“.

18. Oktober: Feier auf der Engelsburg zur Erinnerung an die Völkerschlacht zu Leipzig vor 100 Jahren. Dazu wurde ein gewaltiger Holzstoß entzündet. Dankenswerterweise beteiligte sich der Turnverein an dieser Feier.

13. Dezember: Hauptversammlung. Der Schriftführer berichtete über den Wegbau. Das eingereichte Unterstützungsgesuch wurde vom Hauptausschuss abschlägig beschieden. Die Begründung: Der Wegbau erscheint nicht dringlich, die Sektion vermag die erforderlichen Mittel nicht nachzuweisen, der Vorschlag sei außerordentlich hoch und ließe sich durch zweckmäßigere Trassierung des Weges bedeutend erniedrigen. Nochmalige Erkundung des Preises ergab 8000–9000 Mark Kosten. Unter diesen Umständen wurde der Wegbau aussichtslos. Die Sektion Ansbach entschloss sich nun, den Weg selbst bauen zu wollen. Allerdings unter Verzicht der Wegführung durch die Vorderseespitze über den Grat zum Grieskogel. Der Weg in dieser Ausführung entbehrt jeden Reizes und ist ein bloßer Verbindungsweg von der Ansbacher Hütte zum Kaiserjoch. Die Sektion Rothenburg wird weiter sparen, bis sich auch für sie ein dankbares Arbeitsfeld finden wird.

1914–1918

Diese Jahre standen im Zeichen des



Im ersten Weltkrieg heiß umkämpft: Der Col di Lana („Blutberg“)

unglückseligen Weltkrieges. Auch der Schriftführer mußte Militärdienst leisten und kam am 7. Dezember 1918 aus dem Krieg zurück. Eintragungen ins Protokollbuch wurden in dieser Zeit nicht gemacht. Die Tätigkeit der Sektion beschränkte sich in der Kriegszeit auf das Gebiet der Wohltätigkeit. Zwei Mitglieder sind gefallen, einer kehrte krank zurück und starb kurz darauf. Im Jahre 1918 wurde eine Mitgliederversammlung abgehalten.

1919

Das Jahr 1919 gleicht den vorausgegangenen Kriegsjahren. Die Sektion

konnte auch in diesem Jahre keine besondere Vereinstätigkeit entfalten. Ein schwerer Verlust traf die Sektion durch den plötzlichen Tod ihres langjährigen Kassiers Heinrich Berg. Die Geschäfte des Schatzmeisters übernahm Fritz Boll. Die Mitgliederzahl betrug in diesem Vereinsjahr 40.

1920

Auch dieses Vereinsjahr bot der Sektion keine Gelegenheit zu besonderer Betätigung. Am 29. November wurde eine von 7 Mitgliedern besuchte Hauptversammlung abgehalten, in der die Erhöhung des Beitrages beschlossen wurde.

1921

Das Vereinsjahr verlief für den Verein ohne besonderes Ereignis und ohne besondere Tätigkeit. Nachdem an den Hauptverein 20 Mark abzuführen sind, 8 Mark für die Zeitschrift bezahlt werden müssen, begnügt sich die Sektion mit 2 Mark für ihren Teil für das Mitglied. In der Vorstanderschaft ergab sich keine Änderung.

1922–1923

1922 trat Adolf Hosse der Sektion bei. Also wieder ein Kunstmaler in unseren Reihen.

Das Jahr 1923 ist ein ganz trauriges in der deutschen Geschichte. Die galoppierende Inflation brachte die Menschen um ihre Ersparnisse. Sieben Zugänge hatte die Sektion in diesem Jahr zu verzeichnen. Am 30. November fand eine Hauptversammlung in einem Lehrerzimmer des Progymnasiums statt. Es wurde der Mitglieder-Beitrag für 1924 festgesetzt: 1 Goldmark + 50 Pfennig für hiesige Mitglieder und auf 1 Goldmark + 1 Goldmark für auswärtige Mitglieder. In der Zusammensetzung der Vorstanderschaft ergab sich eine Änderung: Kassier Fritz Boll trat zurück, und Studienrat Neuner wurde als neuer Schatzmeister gewählt.

1924–1927

Die Sektion wächst! Allein 18 Neuaufnahmen im Jahr 1924. Am Jahresende hat die Sektion 63 Mitglieder. Am 12. Februar 1925 Hauptversammlung. Beschlossen wurde eine Erhöhung des Beitrages. Der Jahresbeitrag beträgt jetzt 4 Mark. Auswärtige Mitglieder zahlen 4,50 Mark. Lässt sich die Frau eines Mitgliedes als Vollmitglied aufnehmen, so zahlt sie lediglich die 2,50 Mark an den Hauptverein. In der Zusammensetzung der Vorstandschaft ergab sich keine Änderung. Am 16. Dezember 1925 Vortrag von Landgerichtsrat Müller, München „Die Wunder der Alpenfront“.

Am 25. März 1926 Hauptversammlung. Beitragserhöhung auf 6 Mark, davon 4 Mark an den Hauptverein und 2 Mark an die Sektion. Zum Bau einer Kirche in Gurgl wurden 10 Mark gespendet. Keine Änderung in der Vorstandschaft. 6. November 1926: Vortrag mit Lichtbildern von G. Bredschneier aus Aussig in Böhmen „Die Bayerischen und Salzburger Alpen, Groß-Venediger und Hohe Tauern“. Der Vortrag war sehr gut besucht.

1927: Hier ist im Protokollbuch lediglich vermerkt „Vortrag eines Herrn aus Wien über Oesterreich mit wunderbaren Lichtbildern.“

1928

20. März: Lichtbildervortrag von Prof. Neuner „Wetterstein – Karwendelgebirge – Dolomiten“. Nach dem Vortrag gemütliches Beisammensein im Grünen Baum. Besprochen wurde dabei die Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion. Es wurde beschlossen, diese Feier hinauszuschieben, bis der Vorstand, Prof. Schnizlein, der an den Folgen eines Unfalls leidet, die Leitung übernehmen kann.

10. November: 25-jähriges Stiftungsfest im Löwen. Etwa 59 Personen nahmen am Essen teil, etwa 65 an der Feier. Sehr zahlreich waren die Mitglieder der Sektion aus Schillingsfürst erschienen. Hier ein Auszug aus dem Bericht des „Fränkischen Anzeigers“:

„Am Samstag, den 10. November, fand sich im festlich geschmückten Saal des „Goldenen Löwen“ – um die Schmückung hatten sich die Herren Hosse und Neuner besonderes Verdienst erworben – eine stattliche Anzahl Sektionsmitglieder nebst Angehörigen ein zu einer kleinen Feier, die dem 25jährigen Bestehen der Sektion galt. Der Vorsitzende, Herr Oberstudienrat Schnizlein, begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste und gab zugleich das Programm des Abends bekannt: Einfaches Festmahl, Lichtbildervortrag „Großglocknerfahrt“ und Festakt.“

Unter den Klängen eines Streckfuß-Trios widmeten sich die Versammelten dann den Genüssen des Mahls. Den Lichtbildervortrag hatte in liebenswürdiger Weise ein Mitglied der Nachbar-Sektion Ansbach, Herr Stößel, übernommen. Er wußte in fesselnder und anregender Erzählung die Zuhörer eine Großglocknerbesteigung und anschließende Bergwanderungen miterleben zu lassen und ihnen seine Schilderung trefflich zu beleben durch die Vorführung ausgezeichnete Bilder nach eigenen Aufnahmen. Und nun kam der Festakt. Der Vorsitzende gab in kurzen Umrissen das Wichtigste aus der Geschichte der Sektion bekannt. Von den Gründungsmitgliedern gehören heute noch 5 der Sektion an; ihnen wurde die Auszeichnung des silbernen Edelweiß zuteil. Bevor aber der feierliche Akt der Überreichung stattfand, erbat Herr Prof. Philippi das Wort, um in seiner bekannt witzigen Weise dem Sektions-Vorsitzenden diese Auszeichnung zu übergeben. Dieser konnte dann damit noch die 3 anwesenden Jubilare, die Herren Oberlehrer Burkhard, Sanitätsrat Lederle und Sanitätsrat Dr. Riedel schmücken und ihnen für ihre Treue und Anhänglichkeit danken und die besten Wünsche für ihr ferneres Verbleiben bei der Sektion aussprechen. In angereg-



Das Hotel „Eisenhut“, lange Zeit das Vereinslokal

ter Stimmung bei lebhafter Unterhaltung saß die kleine alpine Gemeinde noch fröhlich beisammen, bis zur unvermeidlichen Trennung: „Polizeistunde!“

1929–1933

19. Februar 1929: Vortrag von Herrn Stößel, Ansbach „Matterhorn und Monte Rosa“. 30. November 1929: Lichtbildervortrag „Forschungsreisen und Bergfahrten im Pamirgebiet“ von einem Teilnehmer an der Expedition Dr. L. Nöth. – Oberlehrer Burkhard legt den Posten des Schriftführers nieder.

1930: Notiz im Fränkischen Anzeiger: „Samstag, den 1. November, abends 8^{1/4} Uhr, spricht im Saale des „Löwen“ Herr Lehrer Zahn aus Weißenburg i.B. über „Skihochtouren im Berner Ober-



land“. An Hand vieler schöner Lichtbilder wird er von seinen Hochtouren im Gebiete des Aggassiborns, des Finsteraarborns, der Jungfrau berichten. Allen Freunden der Berge, besonders den Skifahrern, sei der Besuch des Abends aufs wärmste empfohlen.“

Übrigens: Mitglieder Eintritt frei, Nichtmitglieder 50 Pfennig!

1931: Kein Lichtbildervortrag.

1932: Mitte Juli Besuch durch ca. 120 Abgeordnete der Jahresversammlung in Nürnberg. Begrüßung am Bahnhof durch Prof. Philippi, im Rathaussaal durch Oberbürgermeister Liebermann, Mittagessen im Eisenhut, Führung durch die Stadt.

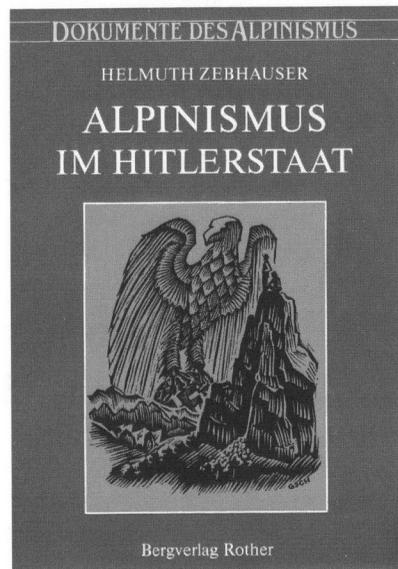
22. März 1933: Lichtbildervortrag von Lehrer Ellgoth aus Habelsee „Zwischen Winter und Frühling in Innsbrucks Skigebiet“. Am 30. Juni 1933 stirbt Oberstudienrat August Schnizlein, der seit der Gründung der Sektion im Jahre 1903, also 30 Jahre lang, der Vorstand der Sektion war. Der Kassier, Studienprofessor Neuner, sprach am Grabe und legte im Auftrage der Sektion einen Kranz, geziert mit Edelweiß, nieder.

1934–1935

Hauptversammlung am 21. Februar. Der Kassenwart und stellvertretende Vorsitzende der Sektion ehrte durch Nachruf die Toten des vergangenen Jahres, nämlich Oberstudienrat Au-

Auszug aus dem Buch von Helmuth Zebhauser: „Alpinismus im Hitlerstaat“

Aber die Vielfalt der Einzelprobleme ist so eindeutig nicht zu fassen. Zu verstehen sind die Ereignisse und ihre Entstehung nur bei Betrachtung aus verschiedenen Sichtwinkeln und mit dem Durchdringen mehrerer Schichten. Man kann also nicht sagen, der DAV war ein Naziverein, und auch nicht, der DAV war kein Naziverein, oder gar, der DAV war ein Antinaziverein. Der DAV als Gesamtverein war schon damals plural. Die Haltungen und die Stellungnahmen des Führers und anderer Funktionäre eines zunächst halbwegs angepassten und dann gleichgeschalteten Vereins sagen wenig über den gesamten Verein und seine Mitglieder. Von den Tableaus der nationalsozialistischen Strömung dieser Zeit wird immer wieder zitiert, und als Beleg werden insbesondere jene Formulierungen herangezogen, die als Programm verkündet wurden, quasi als Fanfaren zu Beginn einer Gleichschaltung. Aber diese zu verallgemeinern, führt hierbei zu keiner Erkenntnis. Um die tatsächlichen Gegebenheiten, die vielerorts und lange Zeit anders



waren als auf den Tableaus stand, muss man sich bemühen. Der Alpenverein war ein bürgerlicher Verein. Er war so vielfältig zusammengesetzt, so vielschichtig, seine Mitglieder waren so unterschiedlich wie eben das Bürgertum vielfältig war. Da gab es aktive Nationalsozialisten, Opportunisten, Eskapisten und es gab auch innere Emigration, auch inneren Widerstand, auch anti-nationalsozialistisches Bekenntum gleichwie Tatwiderstand.

gust Schnizlein und Studienrat Alfons Schiffmann. Zum „Sektionsführer“ wird gewählt: Studienprofessor Alexander Neuner. Dieser „bestimmt“ zum Kassenwart O. Vollmann und „ernennt“ als Beiräte die Mitglieder Philippi, Boll, Pirner, Lindner, Henn. Die Muster-satzung vom 30. November 1933 für die Reichsdeutschen Sektionen wird in etwas verkürzter Fassung einstimmig angenommen. Der Vorsitzende berichtet über die 1933 erfolgte Gleichschaltung der Sektionen und den neugegründeten „Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband“. Auf Wunsch verschiedener Mitglieder wird einmal im Monat ein geselliges Zusammensein bei Pirner im Hotel „Eisenhut“ vereinbart. Am 4. März Vortragsabend von Hauptkonservator Kelber aus München „Sommer- und Winterfahrten in den Öztaler Bergen“ mit zum Teil künstlerisch gestalteten Lichtbildern. Am 19. Juli 1934 verunglückten der von Rothenburg nach Kempten versetzte Mathematik-Professor Dr. Karl Wallner und Regierungsrat Georg Bauer bei einer Höfatsbesteigung tödlich. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich nicht zuletzt wegen widriger Wetterverhältnisse und der Unzugänglichkeit der Absturzstelle äußerst schwierig. Das „Allgäuer Anzeigebblatt“ schreibt: „Die Bergung ist die schwierigste, die bisher im Gebiet der Höfats vorgenommen worden ist.“

Für das Jahr 1935 findet sich im Protokollbuch keinerlei Eintragung.

1936

Hauptversammlung im Hotel Eisenhut. Der bisherige Vorsitzende, Prof. Neuner, stellt sein Amt zur Verfügung und wird durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an und beruft für den durch Wegzug ausgeschiedenen Kassenwart Herrn Vollmann, Herrn Martin Pyczak, sowie für den ebenfalls durch Wegzug ausgeschiedenen Herrn Lindner als Beirat und gleichzeitig als Schriftführer Herrn L. Meyer.

Die Sektion in der Zeit des nationalsozialistischen Regimes

Aus den vorhandenen Dokumenten geht über diese Zeit leider nur sehr wenig hervor. Interessant ist eine offensichtlich nachträgliche Ergänzung im Protokollbuch bei der Jahreszahl 1933, sie lautet „Das Jahr des nationalsozialistischen Umbruchs“. In einigen Bereichen von Staat und Gesellschaft vollzog das nationalsozialistische Regime schlagartig das, was es Machtergreifung nannte, nämlich den sofortigen Einstieg in die NS-Diktatur. Machtsicherung stand vor allem anderen. In anderen Bereichen erfolgte die Monopolisierung der Macht Zug um Zug, wobei

oft der Anschein erweckt wurde, als nähmen die Ausgeschalteten oder Gleichgeschalteten ihre Behandlung durch die neuen Machthaber freiwillig an, als hätten sie eigentlich schon lange darauf gewartet.

Die Gleichschaltung des Sports und seine Durchdringung mit den Machtstrukturen und der Ideologie des Nationalsozialismus erfolgte seit 1933. Auf der Hauptversammlung unserer Sektion vom 21. Februar 1934 wird die Mustersatzung vom 30. November 1933 für die Reichsdeutschen Sektionen in etwas verkürzter Fassung einstimmig angenommen.

Auszüge aus der neuen Satzung:

§ 2 „Der Verein bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen, insbesondere ist es sein Zweck: die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken ...“

§ 3 „Der Verein ist Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.“

In der neuen Satzung tritt das sogenannte Führerprinzip in Erscheinung. Der frühere 1. Vorstand bzw. Vorsitzende hieß nun Vereinsführer,



Im September 1937 wurden die beiden 18-jährigen Lehrlinge Erwin Vuzem und Georg Baumgartner aus München in der Nordwand des Hochwanner vermisst. Sie waren am 18. September in die Berge gefahren und sollten am 22. September wieder zurück sein.

Von der Reintalangerbütte aus stieg ein Suchtrupp der Bergwacht unter Leitung von Ludwig Gramminger in die Wand ein, und fanden Erwin Vuzem schwer verletzt, aber noch lebend auf. Sein Kamerad Georg Baumgartner konnte nur noch tot geborgen werden.

Durch dieses Ereignis entwickelte sich zwischen Erwin Vuzem und Ludwig Gramminger eine tiefe Freundschaft.

48 Jahre später durchstiegen Retter und Geretteter für Filmaufnahmen noch einmal die Wand. „Wiggerl“ war zu diesem Zeitpunkt bereits 79 Jahre alt und Erwin Vuzem 66 Jahre!

der Beirat war der frühere Ausschuss, dessen Zusammensetzung und Aufgaben allein vom Vereinsführer bestimmt wurden. Das war aber nicht nur ein Austausch von Bezeichnungen, sondern Ausdruck der Beseitigung der bisher üblichen demokratischen Meinungsbildung und Leitungsstruktur. Nach dem Anschluss von Österreich 1938 war der großdeutsche DAV unter Führung von Seyß-Inquart ein nationalsozialistisch geführter Verein. Innsbruck wurde als Sitz des Alpenvereins „bestimmt“.

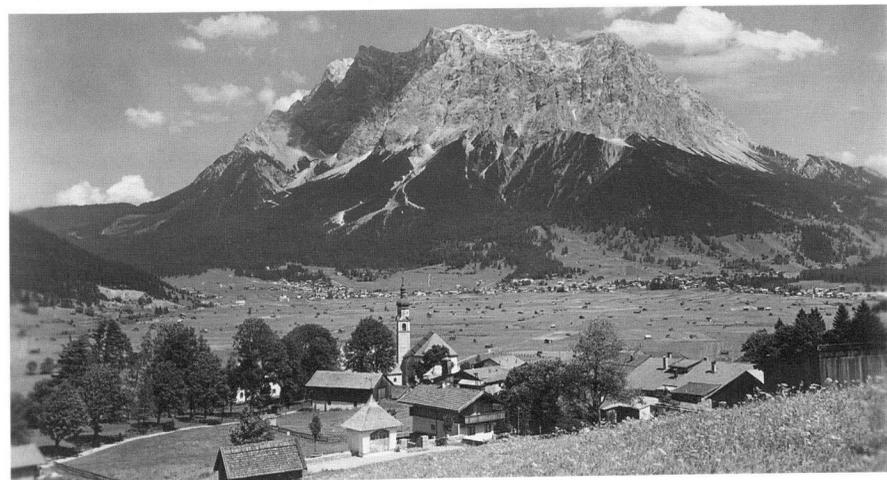
Mitglieder Meyer zu seinem Stellvertreter und Schriftführer und Pyczak zum Kassenswart. In den Ältestenrat werden gewählt die Mitglieder Neuner als Vorsitzenden, Meyer als sein Stellvertreter, Philippi und Boll. Eine Reihe schöner Lichtbilder von verschiedenen Gegenden der Alpen, sowie ein eigener Film mit erläuternden Worten, vorgeführt von Mitglied Alfred Holstein, bildete den schönen Abschluss des Abends.

1938

Hauptversammlung am 26. Januar im Hotel „Eisenhut“. Für dem ausscheidenden Kassensprüfer Boll wird Mitglied Langenbuch gewählt. In den Ältestenrat wird für Boll Mitglied Eduard Holstein gewählt. Um den jetzigen großen Anforderungen an die Sektionskasse nachkommen

1937

Hauptversammlung am 17. Februar im Hotel Eisenhut. Von einer Faschingsveranstaltung soll in diesem Jahr der Kosten wegen abgesehen werden; dafür sollen sich die Mitglieder am Schützenball beteiligen. Vorsitzender Neuner bestimmt die



Lermoos mit Zugspitzmassiv und Gedenkstätte für die Opfer des zweiten Weltkrieges (Rubestätte des Rothenburgers Karl Beierlein)

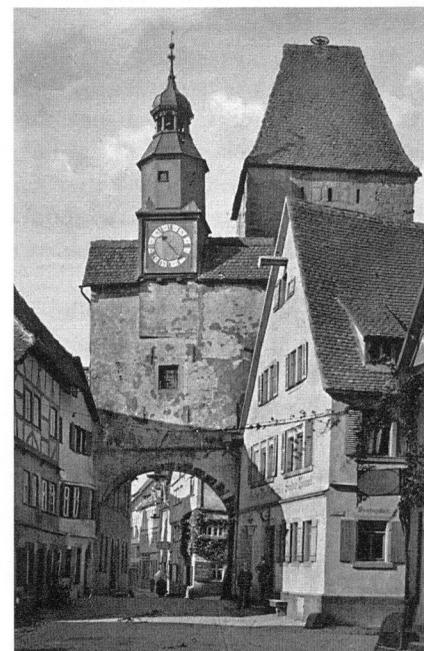
zu können, wird eine Beitragserhöhung festgesetzt. A-Mitglieder 7,00 RM, B-Mitglieder 3,50 RM. Auswärtige Mitglieder jeweils 50 Pf mehr. Die Sektion hat derzeit 54 Mitglieder.

1939–1945

Mit dem Jahr 1938 enden die Eintragungen im Protokollbuch. Der Beginn des zweiten Weltkrieges, der unermessliches Leid für die Menschen bringen sollte, beendete auch die Aktivitäten unserer Sektion. Im Jahr 1945 mußte die Sektion zwangsläufig auf Weisung der Alliierten aufgelöst werden.

Der Restkassenbestand der Sektion wurde 1950 dem Bayerischen Roten Kreuz übergeben, da an eine Neugründung vorerst nicht zu denken war.

1956 ist es so weit: Die Sektion wird wiedergegründet



Im Hotel „Markusturm“ wurde die Sektion 1903 gegründet

Die von der Besatzungsmacht 1945 nach 42-jährigem Bestehen aufgelöste Sektion Rothenburg im Deutschen Alpenverein wurde am 12. Juni 1956 im Gasthaus „Zur Glocke“ wiedergegründet.

Gegen seine Auffassung, Bergsteigen habe nichts mit Sport zu tun,

und wider seinen Willen unpolitisch sein zu wollen, war der Deutsche Alpenverein in den Reichsbund für Leibesübungen überführt worden, und seine Sektionen verfielen darum 1945 den Auflösungsbestimmungen über NS-Organisationen. Im Jahre 1949 und einige Jahre später waren zwar, wie Oberstudiendirektor a. D. Dr. Hoffmann in seiner Eröffnungsrede zur konstituierenden Versammlung ausführte, schon Versuche zur Wiederbelebung des Alpenvereinsgedankens in Rothenburg gemacht worden, sie waren aber an dem geringen Interesse gescheitert. Diesmal durfte Dr. Hoffmann einer ansehnlichen Zahl Freunde des Bergsteigens aus Stadt und Land sicher sein, viele hatten sich schon schriftlich gemeldet, und die Rothenburger waren persönlich erschienen, darunter auch Frauen.

Ihnen berichtete Dr. Hoffmann zunächst, wie es ihm geglückt war, die ausgelagerte Sektionsbücherei und die Akten sicherzustellen, und gab dann an Hand des vergilbten Protokollbuches einen Rückblick auf das Gründungsjahr der Sektion Rothenburg. In vergilbter Schrift steht da zu lesen, wie am 18. Februar 1903 zwei Dutzend Rothenburger im Gasthaus

„Zum Markusturm“ die Gründung der Sektion beschlossen hatten. Es wurde damals vom „Pilgerfahrtsziel der Berge“ gesprochen, und Purtschellers Worte von der „Erhebung des Geistes zum Unendlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen bei ihrem Anblick sowie



Der Ort der Wiedergründung: Hotel-Gasthof „Glocke“

sein Wunschziel des Bergwanderns auf die Jugend belehrend, auf den Mann weltversöhnend, auf den Greis tröstend und neubelebend zu wirken“ ins Protokoll aufgenommen und jetzt von Dr. Hoffmann pietätvoll mit einem Gruß an das noch heute lebende Gründungsmitglied, Oberlehrer i.R. Burkhard, verknüpft. Von den Verdiensten des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins ausgehend, die er sich in neun Jahrzehnten durch Hüttengründungen, Sicherung des Bergwanderns, Schaffung einer alpinen Literatur und Mitarbeit bei der Erforschung außereuropäischer Hochgebirge erworben hat, wies der Redner auf die Grundsätze, Rechte und Pflichten sowie Vergünstigungen der Sektionen hin und stellte nach Umlauf einer Eintragungsliste die zur Neugründung notwendige Mitgliederzahl fest. Die durch Zuruf einstimmig auf zwei Jahre gewählte Vorstandschaft besteht aus Dr. Hoffmann, erster Vorsitzender, Dr. Paulus, zweiter Vorsitzender und gleichzeitig Schriftführer, Ulrich Pyczak Schatzmeister, und den Beisitzern Frau Hilbert und Rudolf Büchner. Den Ältestenrat bilden Dr. Strobel und Dr. Sauter.

Der erste Sektionsabend fand am Samstag, dem 30. Juni 1956, im Nebenzimmer des Gasthofes „Zum Greifen“ statt. Der 1. Vorsitzende, Dr. Hoffmann, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und gab seiner Freude Ausdruck, dass



Dr. Kurt Hoffmann,
1. Vorsitzender von 1956–1966

weitere Bergkameraden zu der neu gegründeten Sektion gestoßen sind. Inzwischen wurde die Sektion als eingetragener Verein beim Amtsgericht Rothenburg angemeldet. Dr. Hoffmann übermittelte die Grüße und Glückwünsche des Hauptausschusses in München, der über die Wiedegründung der Sektion sehr erfreut war. In meisterhaften Farbdias ließ Bergkamerad Dümler die Bergwelt vom Montblanc bis zum Großglockner vorüberziehen. Mancher Bergfreund feierte hier im Topplerzimmer Wiedersehen mit einem alten Bekannten aus der Alpenwelt, und mancher bekam eine Anregung für seine nächste Gipfelwanderung.

Die Bergkameraden saßen noch einige Zeit in regem Gedankenaustausch beisammen und trennten sich gegen 23 Uhr mit der Gewissheit, dass die neue Sektion an ihrem ersten Abend einen schönen Beweis ihres wieder erstarkenden Lebens gezeigt hat. Weitere Abende werden folgen.

9. Oktober: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag im „Ochsen“. Die junge Alpenvereinssektion hat ihre Konstitution gefestigt und ihr Vereinsleben soweit ausgebaut, dass schon Gäste benachbarter Sektionen in ihrer Mitte begrüßt werden konnten. Inzwischen ist auch die Ordnung der sehr reichhaltigen Sektionsbücherei so weit fortgeschritten, dass schon in Kürze ein Bücherverzeichnis herausgegeben werden kann. Der bekannte Nürnberger Alpinist Oskar Bühler hielt den Lichtbildervortrag mit dem Titel „Mit Fahrrad und Zelt durch die Dolomiten an die oberitalienischen Seen und zur Bernina“. Es war eine wunderschöne Fahrt mit prachtvollen Farbdias, die begeistert aufgenommen wurde.

13. November: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag in der „Glocke“. Dr. Hoffmann konnte an diesem Abend wieder neben den Sektionsmitgliedern auch solche anderer Sektionen sowie eine große Anzahl sonstiger Freunde der Berge begrüßen. Studienrat Dr. Sauter, dessen von köstlichem Humor gewürzte Schilderung von einer Fülle ausge-

zeichneter Farbdias unterstützt wurde, wusste seine Zuhörer wiederum restlos zu begeistern. Der Titel des Vortrags: „Über Alpenpässe und Gipfel an den Comer See“.

11. Dezember: Sektionsabend und Lichtbildervortrag. Dr. Hoffmann berichtete von einer weiteren erfreulichen Fortentwicklung der Sektion und begrüßte eine große Anzahl von Bergfreunden als neue Mitglieder. Als ebenso erfreulichen Zuwachs wertete der Vorsitzende den Übertritt mehrerer bisheriger C-Mitglieder (Angehöriger anderer Sektionen) zum Verein, von denen er das Mitglied Heinz Pliske zur Verleihung des silbernen Edelweiß für 25-jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein herzlichst beglückwünschte. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Farblightbildervortrag von Kaplan Dümler über seine diesjährige Bergfahrt ins Wallis. Die Vorführung von fast 200 Farbdias wurde für jeden Besucher zu einem wirklichen Erlebnis.

1957

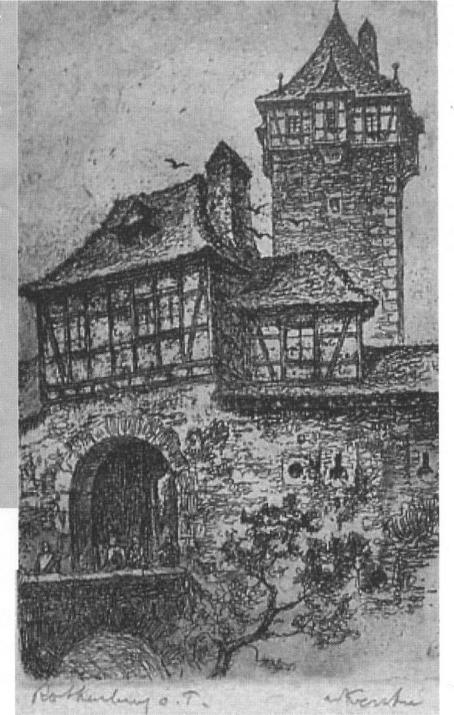
15. Januar: Erste ordentliche Mitgliederversammlung nach der Sektionsgründung im Gasthaus „Zur Glocke“. „Die Entwicklung der Sektion Rothenburg des Deutschen Alpenvereins in den sieben Monaten ihres Bestehens hat klar bewiesen, dass ihre Wiedegründung im Juni 1956 einem echten Be-

Diese Originalradierung – die erste, die nach dem Brand am 31. März 1945 vom wieder erbauten Vorwerk der Röderbastei und des Rödertorturmes gemacht wurde – ist Euch Männern gewidmet, die Ihr dieses beauftragte Kulturdenkmal in harter, gefahrvoller Arbeit wieder geschaffen habt.

In wochenlanger, freiwilliger Arbeit nach Feierabend wurde durch Euch das obere Turmgeschloß des Rödertorturmes wieder ausgebaut. Liebe zum Werk, Liebe zur Heimatstadt haben damit ein Werk geschaffen, das die Freunde Rothenburgs mit Bewunderung erfüllt, uns aber zum Dank verpflichtet.

**Arbeitsgemeinschaft für den Wiederaufbau
der Stadt Rothenburg ob der Tauber**

Rothenburg o. Tbr., 17. August 1951



dürfnis entsprochen hat.“ Mit diesem Satz beendete zweiter Vorsitzender und Schriftführer Studienprofessor Paulus den Tätigkeitsbericht der jungen Sektion. Die Sektion befindet sich auf Wachstumskurs! Der Mitgliederstand von anfangs 39 hat das halbe Hundert überschritten und ist weiter in erfreulichem Anstieg. Berichte von Mitgliedern künden von der Besteigung von Gipfeln der Höhen von 2000 bis 4300 m. Künftig sollten alle Mitglieder stets von ihren Bergfahrten Kurzberichte bis zum Jahresende erstellen. Es wurde beschlossen, gelegentlich gemeinsame Bergfahrten zu unternehmen und eine alpine Jugendgruppe zu gründen. Frau Hilbert führte zum Abschluss der Versammlung Farblightbilder von ihren Bergfahrten im Dachstein-

gebiet vor, die neben technischem Können einen wahrhaft künstlerischen Blick bewiesen. Die Versammlung dankte ihr mit herzlichem Beifall.

15. Februar: Farblightbildervortrag von Dr. Gmelin „Das wunderschöne Allgäu“. Mit bewundernswerter Frische verstand der bereits weit im achten Lebensjahrzehnt stehende Referent – der sich trotzdem noch im vergangenen Sommer an das Matterhorn wagte – seine Hörer von der ersten bis zur letzten Minute in Bann zu halten. Seine schönen Farbaufnahmen, sein köstlicher Hu-

mor und echter Bergsteigergeist machten diesen Abend zu einem Erlebnis. Lang anhaltender Beifall dankten ihm.

8. März: Sektionsabend und Lichtbildervortrag „Erreichte und versagte Walliser Gipfel“. In einer mehr als zweistündigen Plauderei schilderte Dr. Hoffmann seine Erlebnisse auf der im vorigen Jahr durchgeführten Tour, die er zusammen mit Dr. Gmelin unternahm. Zwei Männer, die zusammen fast 140 Jahre zählen, hatten sich aufgemacht mit dem Vorsatz, einige 4000er zu bezwingen. Leider gingen nicht alle Pläne in Erfüllung, da das Wetter den beiden Alpinisten oft das Konzept verdarb.

11. Mai: „Edelweißabend“ mit Ehrung langjähriger Mitglieder. Dank der erfreulichen Aufwärtsentwicklung der Sektion konnte Dr. Hoffmann eine Anzahl neuer Vereinsmitglieder begrüßen. Er gab bekannt, dass im Laufe dieses Sommers wieder eine Reihe besonderer Führungsfahrten sowie Grund- und Speziallehrgänge veranstaltet werden. Zur Pflege der Geselligkeit regte er die Abhaltung eines monatlichen Kegelabends an, was allgemein begrüßt wurde. Das goldene Edelweiß für 40- und mehrjährige Vereinszugehörigkeit bekamen Dr. Hans Kreiselmeier, Dr. Kayser, Professor Schaefflein. Das silberne Edelweiß für 25-jährige Zugehörigkeit erhielten Karl Keitel, Irmgard v. Staudt, Friedrich Henn, Frieda

Mayer, Albert Zietz. Schöne Farblichtbilder und köstliche Proben urwüchsigen Berglerhumors folgten im geselligen Teil des Abends.

25. Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Dr. Sauter „Bergfahrt auf Europas höchsten Gipfel“. Dr. Hoffmann ging in seinen Ausführungen auch auf die außergewöhnlich hohe Zahl von Bergunfällen dieses Sommers ein. Nur knapp 20 Prozent der Verunglückten waren Angehörige des Alpenvereins. Aufklärungsarbeit und Erziehung zu bergsteigerischem Geist habe sich also als segensreich erwiesen. Mit zwei Mopeds sind Dr. Sauter und seine Frau zu ihrer Bergfahrt aufgebrochen. Eigentliches Ziel war der Gran Paradiso, doch wetterbedingt kam es zur Besteigung des Montblanc. Der Vortrag war ein ungetrübter Genuss für Auge und Ohr!

22. November: Sektionsabend mit Farblichtbildervortrag „Mit Motorrad und Skiern kreuz und quer durch Schweden“. Der junge Münchner Bergsteiger G. Holzmann hielt diesen interessanten Vortrag.

7. Dezember: Sektionsabend und Farblichtbildervortrag von L. Bläsi „Aus meinem Bergtagebuch“. Dr. Hoffmann freute sich, bekanntgeben zu können, dass die Gründung einer Jugendgruppe der Sektion gelungen sei. L. Bläsi gelang es, mit schlichten Worten, gewürzt von echtem Bergsteigerhumor, den Weg zu den Herzen seiner Zuhörer zu

finden. Ganz hervorragende Farblichtbilder unterstrichen eindrucksvoll seine Schilderungen.

17. Dezember: Jahresversammlung und Lichtbildervortrag von Hans Böhme „Bilder aus den Sarntaler Alpen“. Die touristische Tätigkeit war in diesem Jahr sehr rege. Die Bücherei wurde durch Neuerscheinungen und alpine Zeitschriften vermehrt. Wiedergewählt wurde der 1. Vorsitzende Dr. Hoffmann. Im Sektionsausschuss ergaben sich nur geringe Veränderungen. Als 2. Vorsitzender wurde Albert Zietz, als Schriftführerin Elsa Sperber, als 2. Kassenprüfer Friedrich Henn gewählt. Die Sektion zählt über 60 Mitglieder.

1958

18. Januar: Zum ersten Vortragsabend des neuen Jahres konnte Dr. Hoffmann in der „Glocke“ eine große Zahl von Bergfreunden begrüßen. Er berichtete von einem erfreulichen Wachstum der Sektion. Dr. E. Gmelin berichtete über „Fahrten und Erlebnisse im Glocknergebiet“. Dr. Gmelin brachte seinen Zuhörern nicht nur die Bilder der Berge mit, sondern stellte gleich auch eine ganze Reihe von Menschen, die ihm begegneten, mitten hinein in seinen Vortrag, so lebendig, dass man in der Erinnerung noch manchen lebhaftig vor sich zu sehen meint.

Am 23. Januar trafen sich 16 Teilnehmer auf der Kegelbahn am „Alten Brauhaus“ zu einem Fashingskegeln.

28. Februar: Sektionsabend und Farblichtbildervortrag von Oskar Bühler „Berg- und Skifahrten im Berchtesgadener Land“. Der Vorsitzende, Dr. Hoffmann, der neben den Mitgliedern wie stets auch eine große Anzahl von Gästen begrüßen konnte, wusste von einer sehr erfreulichen Entwicklung der Sektion zu berichten. Schon nach knapp anderthalb Jahren seit der Neugründung wurde der Mitgliederhöchststand der alten Sektion erreicht! In dem Vortragenden hieß er einen alten Bergkameraden willkommen, der bereits vor zwei Jahren einen sehr interessanten Vortrag gehalten hatte.

19. April: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Dr. Hoffmann „Im Bannkreis König Ortlers“.

16. Mai: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Kunstmaler Hans Böhme „Moskau-Fahrt Rothenburger Künstler“. Ein sehr interessanter Vortrag in einer Zeit, zu der eine Moskau-Reise absolut nicht selbstverständlich war.

18. Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Dr. Sauter „Korsika und seine Berge“. Mit Zelt und Moped hatte er heuer den „Weitstreckenrekord“ unter den Mitgliedern aufgestellt, wie Dr. Hoffmann feststellte. Die „Insel der Einsamkeit“, als die sie Dr. Sauter emp-



Bergsteigergruppe auf dem Weg zur Benediktenwand (v. l. n. r.: Hella Ott, Heinz Pliske, Hans Langenbuch, Erika Pyczak, Hilde Hoffmann, Gertrud Klug, L. Kraack, Ulrich Pyczak, Dr. Kurt Hoffmann, Willi Ott, H. Kraack)

find, hat Berge aufzuweisen, die die stattliche Höhe von 2700 Metern erreichen.

18. November: Über „Berg- und Skifahrten von Garmisch bis zum Ortler-Eis“ berichtete Oskar Bühler beim Sektionsabend. Schöne Farbaufnahmen zeigten sehr anschaulich seine Sommer- und Wintertouren im Wettersteingebirge, den Dolomiten, im Großglockner- und südlichen Ortlergebiet. Dr. Hoffmann gedachte in einem Nachruf des kürzlich verstorbenen Hofrats Busch, einem großen Förderer des Alpinismus.

13. Dezember: Sektionsabend und Farblichtbildervortrag von Erwin

Maier „Bergerleben im Wandel der Jahreszeiten“. Das Vorstandsmitglied der Sektion „Noris“ ließ von einer Fülle wohlgelungener Bilder unterstützt, ein ergebnisreiches und von schönen Erfolgen gekröntes Jahr an den Sektionsmitgliedern und ihren Gästen vorüberziehen.

1959

16. Januar: Sitzung des Sektionsausschusses zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung. Bei der Besprechung des Voranschlages für

1959 wurden zwei Anträge eingebracht: Dr. Sauter will sich dafür einsetzen, dass dem Jugendleiter (Dr. Hoffmann) seine besonderen Auslagen auf Jugendbergfahrten ersetzt werden, im übrigen sei es selbstverständlich, dass dem 1. Vorsitzenden, wenn er die Sektion auswärts vertreten müsse, seine Auslagen ersetzt werden müssten. Der Ausschuss hatte dagegen keinen Einwand. Für die Förderung von Bergfahrten der Jugendgruppe sollen mindestens 200 DM vorgesehen werden. Für die Anschaffung einiger neuzeitlicher alpiner Führer sollen etwa 100 DM aufgewendet werden. Bei der Jahreshauptversammlung am 17. Januar konnte die Sektion eine erfreuliche Aufwärtsbewegung des Mitgliederstandes bekanntgeben. Die Sektion zählte am Jahresende 1958 72 Mitglieder. Erfreulich ist der Wiedereintritt von 2 Mitgliedern der früheren Sektion, Hans Langenbuch, Rothenburg, Konrad Wündisch, Ansbach. Die Ende 1957 gegründete Jugendgruppe hat jetzt 15 Mitglieder, darunter 5 Mädchen. Dr. Hoffmann führte mit der Gruppe monatliche Heimmachmittage in einem Raum der alten Jugendherberge durch. Ein besonderes Ereignis für die Jugendgruppe war die Einführungsbergfahrt von den Lengrieser Bergen über den Benediktenwandstock zum Walchensee. Dr. Hoffmann schlug vor, für die Mitglieder der Jugendgruppe, die das 18. Lebensjahr überschritten haben,

eine Jungmannschaft zu bilden. Die ursprünglich für die vortragsfreien Monate gedachten monatlichen Kegelabende wurden auf Wunsch Kegelabende wurden auf Wunsch ganzjährig alle 4 Wochen durchgeführt. Die Sektionsbücherei ist gewachsen und dürfte eifriger genutzt werden, wie Dr. Hoffmann ausführte. Kunstmaler Hans Böhme ließ mit der Schilderung seiner Sommerfahrt in die Tauern die Versammlung ausklingen.

16. Februar: Ein besonders guter Kenner des Karwendels, Toni Murböck, hielt beim Sektionsabend in der „Glocke“ einen Farblichtbildervortrag „Im Banne des Karwendels“. Ihm gelang in hervorragendem Maße, ein Gesamterleben der Karwendelwelt zu vermitteln.

6. März: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von G. Holzmann „Norwegen, seine Fjordlandschaft und seine Berge“. Der junge Münchner Bergsteiger vermittelte ein eindrucksvolles Bild von den landschaftlichen Schönheiten Norwegens.

Juli: Bergfahrt der Rothenburger Alpenvereinsjugend mit Besteigung des Krottenkopf, Schwarzenkopf, Längenfeldkopf, Alpspitze, Bernadeinkopf, Westl. Karwendelspitze, Gerberkreuz, Birkkar Spitze und Hochalmkreuz, um nur die wichtigsten zu nennen.

24. Oktober: Beim Sektionsabend hält Dr. Hoffmann einen Lichtbildervortrag über „Frühjahrsskifahrten im Hochstubai“. Wieder ein Erlebnis für alle Freunde der Berge!

21. November: Ein Sektionsabend mit Harald Biller und seinem Vortrag „Steppe, Sonne und Eis ...“ (Nürnberger Hindukusch-Kundfahrt 1959). Der junge Elite-Bergsteiger Harald Biller unternahm mit drei Nürnberger Kameraden eine Kundfahrt in den Hindukusch, eines der unbekanntesten Hochgebirge Zentralasiens. Die kleine Expedition hat einige Fünftausender und den 6059 Meter hohen Mörsamir erstiegen. Mit einer Fülle von prachtvollen Farbdias wusste er seine Zuhörer zu begeistern.

1960

Das Vereinsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 19. Januar im Gasthof „Zum Rappen“. Zu Beginn gedachte die Sektion ihres im Jahre 1959 verstorbenen Mitgliedes Karl Keitel. Er war seit 1922 eines der ältesten Sektionsmitglieder und hätte in zwei Jahren das goldene Edelweiß überreicht bekommen, wie Dr. Hoffmann in seiner Gedenkrede betonte. Der Mitgliederstand hat sich auf 86 erhöht. Die Sektionsbücherei konnte durch eine Anzahl wertvoller Bücher vermehrt werden und wurde lebhafter benützt als früher. Nach dem Kassenbericht von Schatzmeister Pyczak stellte Dr. Hoffmann verschiedene Anträge, so den zur Bewilligung eines Zuschusses für die diesjährige Jugendbergfahrt in Höhe von 300

DM und eines Notgroschens für das Dorf St. Peter in Südtirol. Einstimmig erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft. Zum Abschluss zeigte Hans Böhme aus der künstlerischen Ausbeute seiner Bergfahrten 1959 in die Dolomiten und Zillertaler Alpen Farbaufnahmen. Zusammen mit seinen kurzen humorvollen Erklärungen wurde sein Vortrag mit herzlichem Beifall aufgenommen.

5. Februar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Erwin Maier „Alpine Skifahrten abseits der Pisten“. Dem Vortragenden, der seine interessanten Schilderungen mit echtem Bergsteigerhumor zu würzen wusste, wurde reicher Beifall zuteil.

Im März 1960 erging ein Rundschreiben an die Mitglieder, dass man, mehrfachen Anregungen entsprechend, dazu übergehen wolle, neben den aus Gründen der Werbung vorerst nicht zu entbehrenden öffentlichen Vortragsabenden interne Sektionsabende zu veranstalten. Dabei soll den Lichtbildnern unter den Mitgliedern Gelegenheit geboten werden, Aufnahmen von ihren Bergwanderungen in zwangloser Form vorzuführen, wie das ja schon bei den Jahresversammlungen geschehen ist. Der erste Termin hierfür ist bereits der 8. März, bei dem Frau Hilbert ihre Farbaufnahmen aus dem Stubaital zeigte.

9. April: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von August Brust „Öz-

taler Brettlfahrten“. Der bekannte Münchner Alpinist konnte mit einer großen Zahl auserlesener schöner Farbaufnahmen aufwarten.

Am 18. Juli begab sich die Jungmannschaft mit Dr. Hoffmann auf Bergfahrt in die Lechtaler Alpen. Leider war diesmal der Wettergott nicht auf ihrer Seite. Aber trotzdem werden die Berg-erlebnisse und die Kameradschaft noch lange in Erinnerung bleiben.

12. November: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Dr. Sauter „Durchs spanische Bergland von den Pyrenäen bis Gibraltar“. Dr. Sauter hat abseits des normalen Stroms der Spanienfahrer vor allem in den verschiedenen Gebirgen bedeutsame Eindrücke festhalten können.

Am 10. Dezember, zum Abschluss des Sektionsjahres, hielt Gebhard Holzmann aus München einen Farblichtbildervortrag „Mit Eispickel und Fahrrad durch Wallis und Tessin“. Er erstieg einige der schönsten Viertausender im Bereich von Zermatt, querte dann hinüber ins Tessin, gelangte durch das Centovalli an den Lago Maggiore und überstieg schließlich die Hochpässe St. Gotthard, Furka und Grimsel.



Rast an der Bockhütte

1961

Die Jahreshauptversammlung fand am 14. Januar im „Rappen“-Saal statt. Unter den Teilnehmern der gut besuchten Versammlung konnte Dr. Hoffmann eine Anzahl nun auswärts wohnender Mitglieder begrüßen. Die Mitgliederentwicklung ist erfreulich aufwärts gerichtet, wie Schriftführerin Elsa Sperber zu berichten wusste. 91 Mitglieder zählt jetzt die Sektion. Die Vortrags- und Lichtbilderabende erfreuten sich großen Interesses mit überfüllten Sälen. Auch die monatlichen Kegelabende waren sehr gut besucht. Die ständig erweiterte Sektionsbibliothek erfreut sich regen Zuspruchs. Die Mitglieder der Sektion entfalten wieder eine vielfältige bergsteigerische Tätigkeit. Skibergfahrten und Wanderungen führten

in das Ötztal, das Allgäu, den Chiemgau, die Lechtaler Alpen und die Hohen Tauern. Je zweimal wurden der Großglockner und der Großvenediger erstiegen. Die Südtiroler Alpen wurden von 16 Mitgliedern zum Ziel erwählt. Die Mitglieder stimmten einer vom Hauptverein beschlossenen Beitragserhöhung zu.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen Edelweiß für 50-jährige Mitgliedschaft wurde den Vereinsveteranen Dr. Hans Kreißelmeier und Professor Dr. Kaiser zuteil, die leider wegen Krankheit nicht anwesend sein konnten. Das Silberne Edelweiß für mindestens 25-jährige Zugehörigkeit erhielten Dr. Wündisch, Ansbach (krankheitshalber verhindert), Frau Zietz, Schillingsfürst, und Hans Langenbuch, Rothenburg.

Den Abschluss des Abends bildete die Vorführung von Farblichtbildern über zwei im letzten Sommer durchgeführte Bergfahrten. Sektionsmitglied Hans Böhme berichtete über seine Fahrt zum Großvenediger, während Dr. Hoffmann über die Jugendbergfahrt in die Lechtaler Alpen sprach.

11. Februar: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Albert Mayr „Aus dem Reich des Königs Triglav“. Der heilige Berg der Slowenen in den Julischen Alpen gehört bergsteigerisch zu den reizvollsten Gebieten der Alpen.

Am 1. März bei einem internen Sektionsabend hielt Kaplan Dümmler

einen Diavortrag über „Bergfahrten in den Südtiroler Dolomiten“. Bei einem ebensolchen internen Sektionsabend hielt Konrad Enßner einen Vortrag mit Lichtbildern über seine 1960 durchgeführte Dolomitenwanderung.

Das älteste Sektionsmitglied, Dr. Hans Kreißelmeier, dem bei der letzten Jahreshauptversammlung das Goldene Edelweiß verliehen wurde, wurde anlässlich seines 80. Geburtstages am 24. April von der Stadt Rothenburg mit der Verleihung der Bürgermedaille ausgezeichnet. Aus beiden Anlässen überbrachte ihm der 1. Vorsitzende die Glückwünsche der Sektion und einen Blumengruß.

Wenige Monate, nachdem ihm das Goldene Edelweiß für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Sektion Rothenburg verliehen worden war, verstarb in München eines unserer ältesten Mitglieder, Studienprofessor a.D. Dr. Johannes Kaiser. Bei seiner Beisetzung in Rothenburg dankte ihm Dr. Hoffmann für seine Treue.

29. April: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Karl Pläß „Aus dem Chiemgau“. Ein interessantes und landschaftlich sehr schönes Gebiet wurde den Zuhörern in herrlichen Farbildern nahegebracht.

Der Sektionsabend am 13. Oktober mit einem Diavortrag von Karl Pläß „Wildschöne Brenta“ stieß wieder auf großes Interesse. Der Vortragende verstand es, in Wort und Bild einen nachhaltigen Eindruck von

der urwelthaften, wuchtigen Schönheit der Brentadolomiten zu vermitteln.

18. November: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Walther Flaig „Vom Bodensee zum Piz Buin“. Dr. Hoffmann begrüßte in dem Vortragenden einen alten Freund und Gefährten mancher Bergtour und unterrichtete die Mitglieder kurz über die zahlreichen Möglichkeiten einer Teilnahme an alpinen Kursen. Mit mehr als 150 prächtigen Farbdias führte Walther Flaig seine Hörer zu allen Glanzpunkten des Landes.

Den Abschluss der Sektionsabende dieses Jahres bildete der Bericht von Dr. Hoffmann am 15. Dezember über die Stubafahrt 1961 der Jungmannschaft. Unter Führung des Sektionsvorsitzenden fuhr die Jugendgruppe schon zum viertenmal in die Berge. Sie krönte ihre Ausbildung mit einer Hochtour im Stubai, bei der nicht weniger als 14 Gipfel, darunter 11 Dreitausender, voran das Zuckerhütel mit 3535 m, erstiegen wurden.

1962

Am 13. Januar eröffnet Dr. Hoffmann im „Rappensaal“ die Jahreshauptversammlung, zu der 35 Mitglieder erschienen sind. Dr. Hoffmann stellte bei seiner Begrüßung fest, dass die Sektion zu einem „Sammelbecken wirklich bergsteigerisch interessierter Menschen“

geworden ist. Schriftführerin Elsa Sperber zeigte in ihrem Jahresbericht, dass sich durch Neueintritte die Mitgliederzahl auf 109 erhöht hat. Für 1962 liegt bereits eine stattliche Zahl weiterer Anmeldungen vor. Die bergsteigerischen Aktivitäten der Mitglieder waren im abgelaufenen Jahr wieder umfangreich und beachtenswert. Familie Sauter erstieg sogar in Marokko mehrere Dreitausender am Hohen Atlas. Die sommerlichen Kegelabende wurden durchwegs gut besucht. Die Sektionsbücherei, die durch Ankauf und Stiftungen alpiner Literatur und Kartenmaterials eine wertvolle Ergänzung erfuhr, wurde – vor allem von der Jugend – stark in Anspruch genommen. Die Kleidersammlung für arme Bergbauernfamilien im Südtiroler Ahrntal wurde mit zwei Sendungen im Mai und Juli fortgesetzt. Eine weitere Sendung wird vorbereitet. Schatzmeister Pyczak wurde einstimmig Entlastung zuteil. Ein Zuschuss für die Jugendbergfahrt in Höhe von bis zu 300 DM und die Anschaffung eines Projektors wurde von der Versammlung beschlossen, ebenso das Ziel der Anschaffung einer sektionseigenen Leinwand. Bei der satzungsgemäß vorgenommenen Neuwahl der Vorstandschaft blieb es im wesentlichen bei der bisherigen Besetzung: 1. Vorsitzender: Dr. K. Hoffmann, 2. Vorsitzender: A. Zietz, Schillingsfürst, Schriftführerin: Elsa Sperber, Schatzmeister: U. Pyczak, Beisitzer: Liesl

Hilbert und Dr. V. Sauter, Jugendleiter: Dr. Hoffmann, Stellvertreter: H. Pliske, Kassenprüfer: F. Henn und H. Pliske, Naturschutzwart: H. Paulus, Ältestenrat: Dr. Hoffmann, N. Geist und K. Hausel.

Die Mitglieder K. Enßner und H. Böhme ließen die Jahreshauptversammlung mit der Vorführung vorzüglicher Farbaufnahmen von ihren 1961 durchgeführten Bergfahrten im Gebiet des Großvenedigers ausklingen.

27. Januar: interner Sektionsabend und Lichtbildervortrag von G. Stellwag: „Sommer- und Winterbergfahrten in den Nördlichen Kalkalpen“.

10. Februar: interner Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von M. Wolf: „Bergfahrten im Gebiet der Bernina und der Ötztaler Alpen“.

24. Februar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Albert Mayr: „Streifzug durch Südtirol“. Berge und Menschen, Geschichte und Kultur wurden durch diesen Vortrag nahegebracht. Die Hörer dankten dem Vortragenden mit herzlichem Beifall.

9. März: interner Sektionsabend mit Diavorträgen von H. Pyczak: „Jungmannenfahrt durch Wetterstein und Karwendel“ und Frau Hilbert: „Bergfahrten im Ankogel- und Nockalmgebiet“.

14. April: interner Sektionsabend. Willi Ott zeigte Bilder aus den Dolomiten und Peter Scheffler Bilder von seiner Jugoslawienfahrt 1961.

13. Oktober: interner Sektionsabend. K. Enßner hielt einen Vortrag

über Bergfahrten 1962 im Venedigergebiet.

10. November: interner Sektionsabend. Peter Scheffler zeigt Bilder von der Dolomitenfahrt 1962.

8. Dezember: interner Sektionsabend. Dr. Hoffmann: „Silvrettafahrt der Jungmannschaft“ und R. Weidelt: „Bergfahrten in den Allgäuer und Tannheimer Bergen“.

Die internen Sektionsabende finden erfreulichen Zuspruch.

1963

19. Januar: Sektionsabend und Diavortrag von Dr. Sauter „Dolomiten – Apenninen – Brenta 1962“.

Am 9. Februar fand die Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zum Rappen“ statt. Das ausgehende alte und das beginnende neue Jahr hat der Sektion wertgeschätzte Mitglieder durch den Tod entzogen: Zahnarzt Dr. Hans Wörgau, Mitglied seit 1956, und Dr. h.c. Dipl.-Ing. Hans Kreißelmeier, mit dem wir den letzten derzeitigen Träger des Goldenen Edelweiß und einen stets großzügigen Gönner verloren haben. Die Sektion wächst weiter: Die Gesamtmitgliederzahl beläuft sich jetzt auf 125. Die Versammelten genehmigten die Anschaffung eines Doppelseiles (40 m) und den Zuschuss zur Jugendbergfahrt 1963.

Die von der Sektion übernommene Betreuung notleidender Südtiroler Bergbauernfamilien im Ahrntal wurde erfolgreich fortgesetzt.



„Wäschetrockner“

Max Wolf beschloss den Abend mit der Vorführung schöner Farbdias unter dem Titel „Bergfahrten in den Ötztalern und Dolomiten“.

9. März: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Gebhard Holzmann aus München „Mit Firnflitzern und Pickel im Reich von Olperer und Mösele“. Er schilderte seine Kletter- und Eisfahrten unter erstmaliger Verwendung der unter der Bezeichnung „Firnflitzer“ bekanntgewordenen Sommerski. Seine fesselnden Schilderungen aus den Tuxer und Zillertaler Alpen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Am 11. April hielt Dr. Hoffmann einen Vortrag über „Das Bergseil und seine Anwendung“ (mit Lichtbildern und praktischen Übungen).

11. Mai: Sektionsabend mit Heinz Sack und dem Diavortrag „Reise durch das Heilige Land“.

Vom 15. bis 17. Juni unternahm die Sektion unter Leitung von Heinz Pliske eine Gruppenfahrt mit 24 Mitgliedern in das Zugspitzgebiet. Ziel war die Besteigung der Zugspitze und der Alpspitze. Leider war das wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse nicht möglich. Trotzdem war die Tour für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Beim Sektionsabend am 13. Juli wurden Aufnahmen von der Gruppenfahrt gezeigt.

Die diesjährige Jugendbergfahrt vom 1. bis 14. August führte die jungen Leute unter Führung von Dr. Hoffmann in die Klostertaler Alpen und in das Arlberggebiet. Trotz wechselhaften Wetters wurden 12 Gipfel bis über 2800 m erstiegen. Dr. Hoffmann hielt darüber am 14. Dezember einen sehr interessanten Diavortrag.

13. Oktober: Sektionsabend und Diavortrag von Dr. Sauter „Auf Vulkanbergen Siziliens und der Liparischen Inseln“.

2. November: Sektionsabend und Vorführung eines Bergfilms von Oskar Kühlken durch Heini Zehentner aus Bad Gastein „Das lockende Eis“. Zu dieser Vorführung verlangte die Sektion erstmals ein Eintrittsgeld von 1,10 DM. Selten fand eine Sektionsveranstaltung einen so starken Besucherandrang wie diese, stellte Dr. Hoffmann zu seiner Freude fest. Die Besucher wurden allerdings

auch durch den hervorragend gestalteten Film nicht enttäuscht.

Sonstige Veranstaltungen: Der ausnehmend schneereiche Winter 1962/1963 ermöglichte fünf gemeinsame Sonntags-Skifahrten auf der Frankenhöhe mit Langläufen bis zu 22 km und mehrmaligem Zusammentreffen mit unseren Schillingsfürster Bergfreunden. Ein Advents-Hüttenabend in der Waldklausen im Rubbachtal am 7. Dezember verlief dank ausgezeichnete Vorbereitung, besonders durch die Familien Pliske und Weiß, für die 30 Teilnehmer sehr anregend und endete mit einem nächtlichen Fackelzug durch das Steinbachtal. Eine ebenso starke Beteiligung hatte am 29. Dezember eine Wanderung durch das Schandtaubertal mit Einkehr in Bettenfeld. Solche Wanderungen sollen künftig häufiger unternommen werden.

1964

Bei dem Sektionsabend am 11. Januar hielt Dr. Sauter einen Lichtbildervortrag mit dem Thema „Durch Steppen und Hochländer Vorderasiens“. Dr. Hoffmann würdigte in seiner Dankesrede vor allem den Mut und die Ausdauer des Ehepaares Sauter, das für seine Leistung durch unvergessliche, nur wenigen Menschen zugängliche Eindrücke und Erinnerungen beschenkt worden sei.



Vorweihnachtliche Feier im Rubbachtal

Am 15. Februar hielt die Sektion ihre Jahreshauptversammlung im „Rappen“ ab. 50 Mitglieder waren anwesend. Und wieder ist die Mitgliederzahl erheblich gestiegen: 141 Mitglieder hat jetzt die Sektion. Erfreulich war die bergsteigerische Tätigkeit der Sektionsmitglieder. Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Hoffmann, 2. Vorsitzender Friedrich Geitz, Schatzmeister Ulrich Pyczak, Schriftführerin Elsa Sperber, Beisitzer: Dr. Sauter, Heinz Pliske, Willi Ott und Hermann Schlosser, Jugendleiter Dr. Hoffmann, Naturschutzwart Prof. Paulus, Rechnungsprüfer Friedrich Henn und Paul Schaffitzel.

Den Abschluss des Abends gestaltete Studienprofessorin Adelheid Schmidt mit ihrem Diavortrag „Bergfahrten in der Palagruppe“.

14. März: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Dr. Franz Rabiger „Wenig bekanntes Südtirol: das Ahrental und seine Berge“. Die Berg-

mannschaft zum siebtenmal in die Hochalpen. Diesmal wurden die Alpen im Winter erlebt. In Berchtesgaden nahm Bergführer und Skilehrer Schuster die Rothenburger in seine Obhut. Die völlig neue Erfahrung mit Skiern im Hochgebirge war für die Gruppe ein echtes Erlebnis.

11. April: Sektionsabend und Diavorträge von Willi Ott „Bergfahrten in der Rosengarten-Gruppe“ und Klaus Burger „DAV-Lehrgang im Eis und Urgestein in der Silvretta“.

Vom 1. bis 3. Mai wurde eine Gruppenfahrt unter Leitung von Hans Geitz in die bayerischen Berge unternommen. Die Ersteigung der fast winterlich verschneiten Benediktenwand war etwas erschwert. Von der Brauneck-Gedächtnishütte hatte man einen prächtigen Rundblick. Alles in allem eine erlebnisreiche Tour!

Den Sektionsabend vom 9. Mai gestalteten drei Sektionsmitglieder:

schönheit dieses Tales bezaubert nicht nur den Alpinisten. Herzlicher Beifall dankte dem Vortragenden.

In den Osterferien, vom 26. März bis 6. April, führte Dr. Hoffmann seine Jung-

Ekkehard Pliske „Bergfahrten im Zillertaler Hauptkamm, Rofan und Karwendel“, Wolf Burger „Bilder vom Osterskikurs im Steinernen Meer“, Ulrich Pyczak „Bilder von der Benediktenwand-Fahrt und dem Faschingsabend“.

2. Oktober: Sektionsabend mit Ekkehard Pliske „Bergfahrten 1964“.

13. November: Sektionsabend mit drei Farbfilmern von Oskar Kühlken „Lustiges Ski-Brevier“, „Osttirol – Neuland für Skigenießer“ und „Pfungstfahrt zur Geisterspitze“.

Den Jahresabschluss bildete der Sektionsabend am 12. Dezember mit dem Vortrag von Rolf Weidelt



Slalom „der besonderen Art“ bei einer Faschingsveranstaltung

„Bergfahrten 1964 in den Alpen und in den Pyrenäen“.

Sonstige Veranstaltungen: Faschingsabend am 18. Januar in Detwang. Im März opferten die Mitglieder Pyczak und Weiß einen Sonntag, um den kaum mehr begehbaren, völlig verwachsenen sogenannten Alpinen Steig im Steinbachtal wieder in Ordnung zu bringen. Am 29. April führte die erste Heimatwanderung 17 Mitglieder und 5 Kinder über diesen Steig nach Bettwar, durch das Asbachtal nach Wolfsbuch und über Detwang nach Rothenburg. Eine zweite Wanderung am 24. Mai führte nach Schillingsfürst. Eine dritte Wanderung brachte 21 Mitglieder nach Bettenfeld und durch das Schandtaubertal zurück. Am 19. Dezember gab es einen harmonisch und stimmungsvoll verlaufenen Advents-Hüttenabend in Steinbach mit 44 Teilnehmern.

1965

Das neue Jahr begann mit einem Sektionsabend am 16. Januar. Den Lichtbildervortrag hielt Harald Biller „Nürnberger Nepal-Expedition 1963“. Harald Biller verstand es, Wort und Bild in Einklang zu bringen und das eigene Erlebnis von Natur und Kultur ferner Länder miterleben zu lassen. Dieser Vortrag war ein kaum zu überbietender Höhepunkt in den Veranstaltungen des Alpenvereins. Am 30. Januar erfreute ein wohl-



Wandergruppe bei der wohlverdienten Rast

gelungener, alpin gewürzter Faschings-Hüttenabend in Detwang etwa 60 Mitglieder.

13. Februar: Jahreshauptversammlung im „Rappen“. Mit 22 Mitgliedern war diesmal die Versammlung sehr schlecht besucht. Der Fasching und eine Vielzahl gleichzeitiger Veranstaltungen waren wohl daran schuld. 169 Mitglieder zum Jahresende 1964 sind der derzeitige Stand. Der schon mehrfach geäußerte Wunsch nach Anbringung eines Aushangkastens beim Kaufmann Fetzer soll nun in die Tat umgesetzt werden. Nachdem die Jugendgruppe der Sektion aus Altersgründen durch den Übertritt ihrer Mitglieder

in die Jungmannschaft zu bestehen aufgehört hat, ist die Sektion damit einverstanden, dass die Wiedergründung einer Jugendgruppe in die Wege geleitet wird.

Nach dem offiziellen Teil des Abends erfreute das Ehepaar Wolf die Anwesenden durch die Vorführung hervorragender Farbaufnahmen von Fahrten und Bergwanderungen im Ober-Engadin, die mit viel Beifall aufgenommen wurden. Der in der zweiten Februarhälfte endlich ausreichend gefallene Schnee ermöglichte bis Mitte März unseren Skiläufern schöne Langläufe und Abfahrten von der Frankenhöhe. Einige Mitglieder und Kinder betei-

ligten sich an einem Wochenend-Skikurs durch Hermann Schlosser.

Am 26. Februar besuchten zahlreiche Mitglieder den vom HA des DAV empfohlenen Südtirol-Film „Hochzeit am Schlern“.

20. März: Sektionsabend mit Diavortrag von Dr. Zägelein, Schillingsfürst „Landschafts- und Kulturbilder aus Südtirol“.

Am 4. April nahmen 11 Mitglieder an einer von Dr. Hoffmann geführten Tageswanderung teil, die über den Alpinen Steig – Ramholz – Hohbachtal nach Schwarzenbronn und über Vorbach – Engelsburg – Felsenkeller nach Rothenburg zurückführte.

Am 10. April berichteten Ekkehard Pliske über Skitouren in der Silvretta (mit den Mitgliedern Scheffler und Schmidt) und Herbert Küffner über Bergfahrten 1964 in der Bernina.

Vom 18. bis 26. April veranstaltete Hermann Schlosser einen Skikurs auf der Franz-Senn-Hütte im Stubai mit 7 Erwachsenen und 4 Jungmannen. Starke Schneefälle behinderten die Ausbildung.

30. April: Sektionsabend mit Bildberichten und Filmen aus dem Leben unserer Sektionsjugend.

Am 8. Mai zeigte Konrad Enßner Filmaufnahmen von seinen Bergfahrten im Venedigergebiet und Rolf Weidelt berichtete über einen Eiskurs in den Ötztaler Alpen.

Am 16. Mai führte Richard Fetzer 16 Teilnehmer auf einer Wanderung über 30 km (!) nach Crailsheim.

Am 23. Oktober hielt Ekkehard Pliske einen Vortrag „Durch Griechenland zum Olymp“.

Auf einem Sektionsabend am 13. November berichtete Willi Ott mit vorzüglichen Farbaufnahmen über Bergfahrten in den Stubai Alpen.

11. Dezember: Sektionsabend und Diavortrag von Rolf Weidelt über seine Bergfahrten 1965 im Rätikon, der Silvretta und der Dauphiné.

Über 40 Mitglieder fanden sich am 18. Dezember zu einem stimmungsvollen Advents-Hüttenabend in Steinbach zusammen.

1966

Die übliche Wanderung nach Bettenfeld am 2. Januar wurde wegen Regenwetters nur von wenigen Unentwegten durchgehalten, doch fanden sich schließlich mit Kfz-Hilfe 20 Teilnehmer zusammen.

Vom 1. bis 10. Januar Skikurs der Jugendgruppe auf dem Bruneck-Haus am Kronplatz mit Jugendleiter Hermann Schlosser. Schnee und Wetter einwandfrei!

15. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Eberhard Bayer „Auf stillen Pfaden durch die Dolomiten“.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 5. März im „Rappen“ statt. Mit 49 Mitgliedern war die Teilnahme wieder erfreulich hoch. Zum Jahresende 1965 belief sich der Mitgliederstand auf 173.

Nach dem Verlesen des Jahresberichts 1965 durch Schriftführerin Elsa Sperber erstattete Schatzmeister Ulrich Pyczak den Kassenbericht, der angesichts der guten Finanzlage der Sektion sehr beifällig aufgenommen wurde. Nach dem Bericht der Revisoren wurde ihm einstimmig Entlastung erteilt. Trotz Erhöhung der Jahresbeiträge liegt die Sektion Rothenburg mit ihren Beiträgen an der unteren Grenze, wie Dr. Hoffmann feststellte. Die fälligen Neuwahlen brachten für die gesamte Vorstandschaft per Akklamation die Wiederwahl. Nikolaus Geist dankte Dr. Hoffmann für den seit vielen Jahren der Sektion vorgelebten, im Alltagsleben so selten gewordenen Idealismus. Dieselbe Anerkennung sei auch auf Schatzmeister und Schriftführerin auszudehnen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil erzählte in humorvollem Plauderton, mit Farbdias hinterlegt, Adelheid Schmidt von ihren „Bergfahrten im Rätikon und in der Silvretta“.

22. Januar: Heiterer Hüttenabend bei Friedle in Detwang.

30. April: Sektionsabend mit Dias und Filmen aus der Jugendarbeit der Sektion. Heinz Schneider „Bergfahrt im Verwall, Bilder vom Skikurs 1964“, Dr. Hoffmann „Querschnitt durch die Jugendfahrten 1961–1963“, Hermann Schlosser „Bilder vom Skikurs 1966“.

10. Juni: Sektionsabend mit Vorführung von Dias und Filmen aus den Pyrenäen.

11. Juni: Nachtwanderung durchs Ruhbachtal mit 19 Teilnehmern.

Vom 17. bis 19. Juni Gruppenfahrt mit 14 Teilnehmern ins Wettersteingebiet.

(Hier brechen die Aufzeichnungen des 1. Vorstandes, Dr. Hoffmann, ab. Er verstarb am 14. Juli 1966 im Alter von 76 Jahren. Er führte die Sektion mit Geschick und großem Idealismus seit der Wiedergründung im Jahre 1956. Vor allem sein unermüdlicher Einsatz für die Belange der Jugend in der Sektion war vorbildlich.)

1967

Jahreshauptversammlung am 19. Februar im „Rappen“. 48 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Ulrich Pyczak begrüßte die Mitglieder. Zum Gedenken an den verstorbenen 1. Vorsitzenden Dr. Hoffmann erhoben sich alle von ihren Plätzen. Schriftführerin Elsa Sperber verlas den Jahresbericht 1966. Auch dem Kassenbericht von Ulrich Pyczak wurde einstimmig Entlastung zuteil. Jugendleiter Schlosser berichtete über die Arbeit der Jugendgruppe: Ausbildung am Seil, zweimal Fahrt ins Gebirge: einmal auf dem Kronplatz zum Skifahren und einmal ins Karwendel zum Klettern. Frau Hoffmann, die Gattin des verstorbenen 1. Vorsitzenden wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Infolge des Todes des 1. Vor-



*Ulrich Pyczak,
1. Vorsitzender von 1967–1997*

sitzenden wurde die Neuwahl der Vorstandschaft notwendig. Durch Akklamation wurden einstimmig von der Versammlung gewählt: 1. Vorsitzender Ulrich Pyczak, 2. Vorsitzender Willi Ott, Schatzmeister Heinz Pliske, Schriftführerin Elsa Sperber. Ausschussmitglieder: Dr. Sauter, Hermann Schlosser, Richard Fetzer, Richard Weiß und Peter Scheffler. Als Kassenprüfer wurden die Mitglieder Fischer und Schaffitzel bestätigt. Den unterhaltsamen Teil des Abends übernahm Ekkehard Pliske mit einem Diavortrag „Über Bergfahrten im Ortlergebiet und Rosengarten“.

11. März: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Karl Lukan „Genussklettereien in den Westalpen“.

8. April: Sektionsabend und Diavortrag von Helmuth Hofmann „Von New York bis San Franzisko“.

29. April bis 1. Mai: Wanderfahrt nach Aicha mit 26 Teilnehmern. Im Konsteiner Klettergarten wurden vor allem Kletterübungen und das Abseilen geübt.

6. Mai: Sektionsabend mit Diavortrag von Dr. Sauter „Marokko, Sonne, Berge und Meer“.

24. Juni: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Willi Ott über die Vereinsfahrten in das Wettersteingebiet und die Wanderfahrt nach Aicha. Ulrich Pyczak führte an den Millstätter See und ins österreichische Burgenland, sowie auf einen Abstecher nach Triest.

24. September: Wanderung von Oberdachstetten über Colmberg, Lehrberg nach Ansbach. Teilnehmer: 20 Personen.

15. Oktober: Steigerwaldwanderung von Hellmitzheim über Castell nach Markt Einersheim mit 16 Personen.

21. Oktober: Sektionsabend und Vortrag von Albert Baumgartner „Sommer, Sonne, Berge“.

9. November: Sektionsabend in Schillingsfürst. Ulrich Pyczak und Willi Ott zeigten Dias unter dem Titel „Im Bann des Dachsteingebietes“.

Dezember: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Harald Biller „Ein Urlaub in Montenegro – Besteigung des Durmitor“.

9. Dezember: Adventsfeier in Steinbach.

1968

7. Januar: Wanderung nach Bettenfeld mit 9 Personen.

25. Januar: Sektionsabend und Diavortrag von Ludwig Maul „Zwischen Tal und Wolken“. Der junge Bergsteiger aus Altstädten zeigte hervorragende Farbaufnahmen aus seinen Allgäuer Heimatbergen. Die Gestaltung der Motive harmoniert unverkennbar mit seiner künstlerischen Begabung als Holzschnitzer. Herzlicher Beifall wurde ihm zuteil. Die Jahreshauptversammlung fand am 9. März im „Rappen“ statt. Anwesend nur 17 stimmberechtigte Mitglieder. Verlesung des Jahresberichts 1967, Kassenbericht, Voranschlag für 1968, Bericht des Jugendleiters Ekkehard Pliske über die Arbeit der Jugendgruppe: Einige Sonntagsausflüge in die nähere Umgebung, im August 1967 Wanderfahrt in das Wettersteingebirge, Skifahrt in den Bayerischen Wald. Er zeigte anschließend interessante Bilder von den Jugendbergfahrten und -wanderungen.

29. März: Sektionsabend und Reisebericht über Amerikafahrt von Helmuth Hofmann „Von Nord- nach Mittelamerika und zurück nach New York“. Frühjahrswanderung Rothenburg – Aidenau – Burgbernheim – Steinach.

Am 22. September führte eine Wanderung nach Crailsheim.

6. Oktober: Sternwanderung verschiedener nordbayerischer Sektionen zum Staffelberg. Rothenburg war mit 21 Teilnehmern vertreten.

12. Oktober: Sektionsabend und Vortrag von Dr. Sauter über seinen Ferienaufenthalt in Bulgarien.

20. Oktober: Wanderung durch den Steigerwald.

9. November: Sektionsabend und Diavortrag von Harald Biller „Gipfel im Wüstensand“. Autofahrt und Wanderungen durch die Sahara.

14. Dezember: Adventsfeier der Sektion in Steinbach.

29. Dezember: Traditionelle Wanderung nach Bettenfeld.

Im Januar und September fanden Ausschusssitzungen im „Reichsküchenmeister“ statt.

1969

24. Januar: Sektionsabend. Es wurden Dias gezeigt von verschiedenen Wanderungen im Bereich der engeren Heimat: Crailsheim, Steigerwald, Staffelberg, Taubertal, Schillingsfürst.

Am 15. Februar fand ein vergnüglicher Faschingsabend mit guter Beteiligung in Vorbach statt.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung war am 8. März im „Rappen“. Diesmal waren 36 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Der 1. Vorsitzende, Ulrich Pyczak,

begrüßte die Mitglieder und bat sie, sich zum Gedenken an das verstorbene Mitglied G. Moser von den Plätzen zu erheben. Bericht des Vorsitzenden, Verlesung des Jahresberichts, Kassenbericht und Berichte der Jugendleiter schlossen sich an. Da Neuwahlen der Vorstandschaft anstanden, wurde ein Wahlausschuss gebildet. Per Akklamation wurde die gesamte Vorstandschaft wiedergewählt. Wünsche und Anträge: Es wurde vorgeschlagen, dass neue Mitglieder der Versammlung vorgestellt werden möchten, außerdem sollten Übungen mit dem Seil stattfinden.

Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigten Ekkehard Pliske und Frau Schmidt Lichtbilder von verschiedenen Bergfahrten. Wanderung am 13. April von Oberdachstetten über Colmberg zum Naturfreundehaus bei Ansbach. Rund 6 Stunden dauerte die Wanderung, die bei unfreundlichem Wetter begann, am Nachmittag aber dafür mit Sonnenschein entschädigte.

19. April: Sektionsabend. „Über das Wienerische“ – eine kleine Sprachstudie von Ulrich Pyczak. Anschließend praktische Übungen im Umgang mit dem Bergseil und der Reepschnur.

Zu einem großen öffentlichen Sektionsabend hatte die Sektion am 11. Mai anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Alpenvereins in den Gasthof „Rappen“ einge-



In frober Runde

laden. Nach einer geschichtlichen Einführung in die Entstehung am 9. Mai 1869 führte Vorsitzender Ulrich Pyczak mit Lichtbildern die Anwesenden durch den gesamten Alpenraum. Für 40 Jahre Treue zum Verein konnte Ulrich Pyczak mehrere Mitglieder mit dem Goldenen Edelweiß auszeichnen: Irmgard v. Staudt, Friedrich Henn, Heinz Pliske, Albert und Frederike Zietz (Schillingsfürst), Frieda Mayer (Schillingsfürst), Dr. Zägelein (Schillingsfürst). Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgten Richard Fischer und Karl Grimm vom Zitherclub sowie Ekkehard Pliske. Sehr ausführlich sprach Ulrich Pyczak über den Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins, den Tiroler Pfarrer aus dem Ötztal, Franz Senn. Den harmonisch verlaufenen Abend beschloss die Vorführung von Lichtbildern aus dem Alpenraum.

4. Mai: Wanderung von Uffenheim

über Humprechtsau nach Ullstadt. Ein schöne Wanderung am 21. September führte von Rothenburg über Pleikartshof, Gastenfelden nach Schillingsfürst mit 16 Teilnehmern und einem Hund!

12. Oktober: Wanderung im Steigerwald.

22. November: Sektionsabend. Dr. Sauter zeigt Bilder seiner diesjährigen Sommerreise.

Am 6. Dezember Adventsfeier des Alpenvereins im Gasthof „Zum Greifen“, gestaltet durch Familie Ott.

Im Januar, April und Juli fanden Ausschusssitzungen statt.

1970

4. Januar: Wanderung nach Bettenfeld.

23. Januar: Sektionsabend. Oberlehrer Sack zeigte Lichtbilder von seiner Jugoslawienfahrt.

7. Februar: Faschingsabend in Vorbach.

Die Jahreshauptversammlung am 14. März im „Rappen“ mit 32 stimmberechtigten Mitgliedern hat den üblichen Verlauf. Im Anschluss an den offiziellen Teil des Abends spricht der Vorsitzende der Sektion Gunzenhausen über eine Wanderung durch die „Bregella“ zwischen Engadin und Comer See.

25. April: Sektionsabend und Diavortrag von Ernst Höhne „Südtirol – ohne Dolomiten“.

Am 7. Mai eine Wanderung von Rothenburg nach Gickelhausen, Reichardsroth, Schanze, Landturm, Endsee.

Ein Sektionsabend in Faulenberg fand am 13. Juni statt. Ein Teil der Mitglieder wanderte zu Fuß dahin.

11. Juli: Nachtwanderung nach Vorbach.

6. September: Wanderung von Ansbach nach Wolframs-Eschenbach.

Der erste Sektionsabend des Herbstes fand am 9. Oktober statt. Dr. Fritz Janka aus Zwiesel begeisterte die Mitglieder des Alpenvereins mit seinem abendfüllenden Farbtonfilm „Glück auf hohen Bergen“. In herrlichen Szenen wurde die Bergwelt mit all den Schönheiten, die sie bietet, vergegenwärtigt.

28. November: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von dem bekannten Nürnberger Bergsteiger Harald Biller „Vom Demavend zur Sonnenstadt Baalbek“. Seit 14 Jahren lässt

er die Bergfreunde Rothenburgs an seinen außereuropäischen Reisen und Bergtouren teilnehmen. Vier Tage benötigte er mit seiner Gattin zur Überschreitung des 5670 m hohen Demavend in Persien.

5. Dezember: Adventsfeier im Gasthof „Zum Greifen“. Auftritt vom Nikolaus neben Gesang und Vortrag von Gedichten und Erzählungen.

Im Januar, März, Mai und September fanden Ausschusssitzungen statt.

Den Jahresabschluss bildet ein Familiennachmittag am 27. Dezember in Steinbach.

1971

Das Jahr beginnt mit einem „Hüttenabend“ am 16. Januar im Gasthof „Zur Linde“ unter dem Motto „Heut san mer zünft!“.

Überraschung des Abends: Ein Käseessen. 44 Mitglieder mit einigen Gästen waren anwesend.

27. Februar: Sektionsabend mit Diavortrag von Dr. Sauter „Vom Allgäu zum Adamello“.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung war am 26. März, wie immer im „Rappen“. 26 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Neben dem üblichen Ablauf standen diesmal wieder Neuwahlen an. Per Akklamation wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt. Bei den Beisitzern kamen Marianne Beigel und Hans Jungermann hinzu. Die Wahlperi-

ode soll ab jetzt 4 Jahre dauern! Dazu wird aber eine Satzungsänderung notwendig. Unter „Wünsche und Anträge“ ging es um Zuschüsse für gemeinsame Fahrten aus der Sektionskasse und einen Beschluss, dass Beiträge per Nachnahme erhoben werden sollen, wenn sie bis 30. April nicht bezahlt sind.



Hüttenspiele

28. März: Wanderung nach Endsee, Pfeinach (Märzenbecher), Mörlbach, Steinach.

Am 24. April gab es ein „Weißwurstessen“ in der „Linde“ mit musikalischer Umrahmung durch das AV-Trio. Der Besuch war sehr gut.

1./2. Mai: Sektionsfahrt in die Hersbrucker Alb. Unterbringung in einer AV-Hütte bei Etzelwang. Es nahmen 21 Personen teil. Dabei wurden zwei Tageswanderungen rund um die Hütte gemacht: am 1. Mai 30 km mit ca. 7 Std. Gehzeit! Am 2. Mai ca. 15 km.

16. Mai: Sternwanderung „Rund um Gunzenhausen“ des Alpenvereins Gruppe Nordbayern.

17. Juni: Wanderung am Hornauer Weiher.

31. Juli: Nachtwanderung nach Faulenberg mit 46 Teilnehmern.

14. August: Abendwanderung nach Vorbach mit 25 Teilnehmern.

19. September: Wanderung über Walkersdorf und Schnelldorf nach Crailsheim.

9./10. Oktober: Wanderung in der Hersbrucker Alb.

24. Oktober: Mit 15 Teilnehmern Höhenweg Streitberg – Behringersmühle. Am 13. November Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Helmut Dumler „Kletterfahrten zwischen Tofana und Bernina“.

Im Januar, März, Mai und Oktober wurden wieder Ausschusssitzungen abgehalten.

Den Jahresabschluss bildet die Adventsfeier im „Greifen“, gestaltet durch Familie Ott mit Beiträgen verschiedener Kinder.

1972

Am 2. Januar Familiennachmittag in Steinbach mit Fußwanderung hin und zurück.

22. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Jupp Gottwald „Zwischen Zermatt und Montblanc“.

12. Februar: Faschingsabend („Hüttenabend“) in der „Linde“. Viel Spaß bei sehr gutem Besuch!

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 18. März im „Rappen“ mit 44 stimmberechtigten Mitgliedern statt. Dr. Sauter hielt anschließend an den offiziellen Teil einen Diavortrag über seine Urlaubsfahrt in Frankreich (Bretagne mit vorgeschichtlichen Gräbern, Bordeaux, Pyrenäen, Cevennen).

19. März: Wanderung von Ohrenbach über Pfeinach (Märzenbecher) nach Reichardsroth (Mittagessen) und zurück nach Ohrenbach.

8. April: Sektionsabend und Diavortrag von Helmuth Hofmann über seinen Amerikaaufenthalt (Kalifornien bis Kanada, New York, Mexiko u.a.).

Sternwanderung des Alpenvereins um Weißenburg am 16. April. Frühjahrmarsch durch den Weißenburger Wald: 13 Teilnehmer aus Ro-

thenburg. 10 gewannen Goldnadeln, 3 Silbernadeln.

29. April bis 1. Mai: Wochenendfahrt nach Mittenwald. 16 Personen mit eigenem Pkw. Übernachtung in der Krinner-Kofler-Hütte (Sojerspitz und Karwendelspitze erwandert oder „erfahren“).

8. Juli: Abendwanderung nach Gastenfelden. Mit Auto nach Schillingsfürst.

23./24. September: Wochenendfahrt mit 23 Personen in die Rhön. Übernachtung auf dem Keuling. Schöne Wanderungen!

Am 10. Oktober wurde ein Karpfenessen in Gastenfelden veranstaltet. 24 Personen nahmen teil.

15. Oktober: Wanderung durch den Hahnenkamm (Rucksackverpflegung). Fahrt von 24 Personen mit Pkw. Ausgangsort war Wolfsbronn. Über die „Steinerne Rinne“ ging es zum Rechenberg, weiter über Heidenheim zum Spielberg, wo eine Mittagspause abgehalten wurde. Die Wanderung führte eiter über die „Gelbe Bürg“ zurück nach Wolfsbronn. Wanderzeit (ohne Pausen) ca. 5 Stunden.

11. November: Sektionsabend mit Rudi Drescher aus Traunreuth. Er zeigte vier sehr interessante Filme. Im Januar, Februar, Oktober und Dezember fanden Ausschusssitzungen statt.

Am 16. Dezember Jahresabschluss mit der Adventsfeier im „Greifen“ – ein gemütliches und geselliges Beisammensein!

1973

Heilige Drei Könige, 6. Januar: Familienwanderung nach Steinbach.

13. Januar: Sektionsabend und Diavortrag von Dr. Karl Erhardt (Hauptgeschäftsführer des DAV) „Thailand zwischen Bergen und Meer“. Wunderschöne Farblichtbilder von Bergtouren, Pagoden und Palästen. Eintritt: Mitglieder 1,- DM, Nichtmitglieder 2,- DM.

18. Februar: Erstes „Arbeitsessen“ der Vorstandschaft im „Rappen“ anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Sektion Rothenburg.

Als Geschenk zum 70-jährigen Bestehen der Sektion hat der Alpenverein Rothenburg den Wanderern eine Reihe von Wanderwegen neu markiert. So wurde der alte Rotkreuz-Weg vom oberen Bahnhof Burgbernheim bis Feuchtwangen neu markiert und die Zuwanderwege von Rothenburg nach Faulenberg und über Erlbach zur Frankenhöhe mit Markierungen und Wegweisern versehen, damit sich die Wanderer stets zurechtfinden können.

Ein weiterer Wanderweg ist noch in Vorbereitung, und zwar der seit alter Zeit bestehende Weg von Rothenburg nach Nürnberg, der bereits von Nürnbergern bis Virnsberg markiert wurde, und uns obliegt nun die Strecke Rothenburg-Virnsberg. Mit diesen Fernwanderwegen wird der Rothenburger Raum auch für wan-

dernde Touristen wieder interessant.

Am 2. März gab es einen „Hüttenabend“ im „Rothenburger Hof“. Es spielte das „Comet-Trio“.

8. April: Die Sektion Weißenburg hatte zu einer Frühjahrswanderung durch den Weißenburger Wald eingeladen.

7. April: Jahreshauptversammlung im „Rappen“ mit 29 Mitgliedern. Unter dem Punkt „Wünsche und Anträge“ wurde die Erhöhung der Beiträge für die Bergwacht und das Kulturwerk für Südtirol besprochen. Anschließend wurden Dias von verschiedenen Wanderungen gezeigt.

Am 20. Mai traf man sich mit 20 Personen zu einer Odenwaldwanderung von Amorbach ausgehend.

23. Juni: Campingausflug der Sektion. Die Zeitung schreibt dazu:

„Nicht entmutigen ließen sich die Mitglieder des Rothenburger Alpenvereins vom regnerischen Wetter des vergangenen Samstag. Das am Hornauer Weiber geplante Zeltlager von Samstag auf Sonntag fiel zwar ins Wasser, doch das trockene Wetter des Sonntags erlaubte die programmgemäße Durchführung des zweiten Teiles des Camping-Lagers. Unser Bild zeigt einen Teil der über 50 Teilnehmer beim Mittagessen auf der Frankenhöhe. Vorsichtshalber hatte man, um den Launen Petrus zu begegnen, ein großes Zelt aufgebaut, das am späten Nachmittag, hervorge-



Zeltlager am Hornauer Weiber

rufen durch einige Regenschauer, die Zuflucht aller Beteiligten wurde. Auch im nächsten Jahr ist ein Camping-Ausflug des Alpenvereins vorgesehen.“

20. Juli: Spaziergang durch Gebssattel. Am 21. August gab es eine schlimme Nachricht: Unser Mitglied Werner Brocher verunglückte in den Stubaier Alpen tödlich im Alter von 29 Jahren.

23. September: Fahrt in die Hersbrucker Alb. Wanderung von Hartenstein (Königsstein) über Ossinger, Maximiliansgrotte zurück.

Am 6. Oktober wurde eine Fahrt in die Ammergauer Berge unternommen.

Der erste Sektionsabend des Herbstes fand am 13. Oktober statt. Helmut Dumler sprach im Rappensaal über „Herbst in den Dolomiten“. – Ausgezeichnete Bilder verbunden mit besinnlichen Worten und Gedichten.

21. Oktober: Wanderung im Steigerwald. 17 Personen waren beteiligt. Leider herrschte kaltes und regnerisches Wetter.

Am 10. November fand eine außerordentliche Generalversammlung statt. Anwesend waren 28 stimmberechtigte Mitglieder. Die außerordentliche Generalversammlung wurde notwendig, da die Verlänge-

rung der Wahlperiode noch nicht in der Satzung steht. Sie wird ab jetzt 4 Jahre dauern. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Johann Kellermann trat als Beisitzer zurück. Wieder einmal verdankten wir Dr. Sauter einen schönen Abschluss des Abends mit Lichtbildern über das Allgäu.

15. Dezember: Adventsfeier im „Greifen“. Wieder war es die Familie Ott, die sich um die Ausgestaltung verdient gemacht hat. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Im Januar, September und November fanden Ausschusssitzungen statt. Jahresabschluss am 30. Dezember mit einer Wanderung nach Heiligenbrunn und zurück mit stattlicher Beteiligung von 42 Personen!

1974

13. Januar: Wanderung nach Taubertzell in eine Heckenwirtschaft.

Am 1. Februar im „Rappen“ Sektionsabend und Diavortrag von Dieter Dernbach, Bergführer aus Peißenberg „Die Ammergauer und Mieminger Berge“.

10. Februar: Nachmittagswanderung nach Lohr.

22. Februar: „Hüttenabend“-Fasching im „Rothenburger Hof“.

Am 2. März wieder ein Sektionsabend und Diavortrag von Dr. Rolf Weidelt, Tübingen (Sektionsmitglied) „Bergtouren in Mittel- und Südamerika“. Er war acht Monate

unterwegs und hat Fünf- und Sechstausender bestiegen.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung im „Rappen“ fand am 16. März statt. 23 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Beim Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ ging es um die Anschaffung einer neuen Leinwand und um das Auslichten des „Alpinen Steiges“. Im Anschluss an die Hauptversammlung gab es einen öffentlichen Diavortrag von H. Blank, Dinkelsbühl „Korsika – Insel der Schönheit“. Er zeigte eindrucksvolle Bilder dieser interessanten Insel.

6. und 7. April: Fahrt in die Hersbrucker Alb nach Pommelsbrunn. Schöne Wanderung: Lichtneck, Kirchtal, Fürnried.

15. bis 17. Juni: Drei-Tagesfahrt in den „Wilden Kaiser“ mit 20 Teilnehmern. Vorderkaiserfelder Hütte – Höhenweg zum Stripsenjochhaus – Abstieg durchs Kaisertal. Am 22. Juni Sektionsabend und Diavortrag von Dr. Rolf Weidelt „Die Kulturen Südamerikas“. Beginn 21.30 Uhr wegen der Fußballweltmeisterschaft!

28. Juli: Wanderung „Rund um Rothenburg“. Eine gemeinsame Veranstaltung unserer Sektion und dem Heimatverein. Das Interesse war sehr groß: 200 Teilnehmer fanden sich ein. Es ging von Rothenburg übers Steinbachtal, Ramholz, Bettwar, Hohbach, Reutsächser Steige, Engelsburg und zurück. Eine Wanderung von ca. 18 km Länge.

Am 12. August traf die Sektion ein schwerer Schicksalsschlag: die beiden Bergkameraden und verdienten langjährigen Ausschussmitglieder Richard Fetzer und Hans Kellermann verunglückten in ihren geliebten Bergen tödlich.

6. Oktober: Wanderung nach Schrozberg mit 23 Teilnehmern.

Am 1. November kam es zu einem Treffen mit Mitgliedern der Heidelberger Sektion. Man machte gemeinsam eine Wanderung rund um Rothenburg. Gemeinsames Abendessen im Rappen. Anschließend Treffen zu einem internen Sektionsabend (nur für Mitglieder) im „Rappen“. Die Heidelberger hielten einen sehr interessanten Lichtbildervortrag „Rund um die Heidelberger Hütte im Sommer und im Winter“.

21. Dezember: Weihnachtliche Feier im Hotel Markusturm.

Die Ausschusssitzungen dieses Jahres fanden im Juli, September und Oktober statt.

Den Jahresausklang bildete eine Familienwanderung nach Hartershofen am 29. Dezember.

1975

Bei der Ausschusssitzung am 14. Januar im „Herrenschlösschen“ ging es unter anderem um die Jugendleiterfrage. Die Mitglieder Wiesinger und Beigel übernehmen die Jugendleitung mit der Empfehlung, an einem Jugendleiterlehrgang im



„Ernstbafte Gespräche?“

kommenden Jahr teilzunehmen. Damit soll auch die Jugendarbeit wieder beginnen. Einladung an interessierte Kinder. Auch die Raumfrage wurde erörtert. Besprochen wurde auch die Bitte des Fränkischen Albvereins, die Wegemarkierung zwischen Rothenburg und Faulenberg (Main-Donauweg) zu übernehmen.

7. Februar: Faschingsveranstaltung im „Rothenburger Hof“. Eine Wanderung am 16. Februar führte mit 20 Teilnehmern nach Steinach. Über Wachsenberg, Karach ging es auf dem Rotkreuzweg nach Wildbad-Burgbernheim und über den Schlossweg nach Steinach-Bahnhof.

22. Februar: Lichtbildervortrag in Schrozberg.

März: Sektionsabend und Diavortrag von Olaf Beer „Vom Prager Wildsee bis Belluno“. Ausgezeichnete Aufnahmen, die auch im Alpenkalender erschienen sind.

Am 22. März kam es zur ersten Zusammenkunft der Jugendgruppe

im Saal der katholischen Jugend. Anwesend waren 16 Personen.

Anfang April hatte der Hauptwegemeister des Fränkischen Albvereins, Heinrich Wunderlich, die Vorsitzenden von Wander-, Heimat- und Alpenvereinen zur Besprechung eines der fünf

Großwanderwege „Vom Main zur Donau“ eingeladen. Ulrich Pyczak vertrat die Sektion Rothenburg. Der Weg verläuft von Wertheim bis Donauwörth mit 262 km Länge und ist mit einem „E“ bezeichnet. In allernächster Zeit soll die Markierung dieses Weges in Angriff genommen werden.

18. April: Jahreshauptversammlung im „Rappen“. Nach dem offiziellen Teil ein Lichtbildervortrag von Hans Schmidt „Königsweg in Schwedisch-Lapland“. Drei Eisenbahnerkollegen wanderten im Juni 1974 etwa 250 km durch Lapland.

27. April: Sternwanderung der Sektion Hersbruck zur Burg Hohenstein – Ausgangspunkt für Rothenburg ist Hartmannshof (Anfahrt mit Pkw).

Am Feiertag, dem 1. Mai wanderten die Rothenburger mit 30 Teilnehmern nach Schillingsfürst.

Am 3. Mai: Brauereibesichtigung in Riedbach.

8. Mai: Familienwanderung mit 20 Personen in Richtung Creglingen.

Wegen des schlechten Wetters wurde die Wanderung in Tauberscheckenbach abgebrochen.

11. Mai: Wiederholung der Wanderung nach Creglingen, diesmal bei besserem Wetter!

Am 25. Mai Jagsttalwanderung von Neidenfels über Mistlau und zurück nach Neidenfels.

Juni: Zusammen mit Verkehrs- und Heimatverein Wanderung „Rund um Rothenburg“. Auch diesmal wieder ca. 200 Teilnehmer.

21. Juni: Sonnwendfeier mit Zeltlager für die Jugend am Weiher bei Pleikartshof an der Speierhöfer Steige.

6. September: Abendwanderung nach Schweinsdorf über Steffeleinsbrunnen und Lindleinsee.

Am 28. September eine Wanderung nach Burgbernheim (Rucksackverpflegung).

5. Oktober: Steigerwaldwanderung. Am 2. November Wanderung nach Gammesfeld.

Sektionsabend am 8. November mit Filmvortrag von Dr. Janka aus Zwiesel „Symphonie der Berge“.

16. November: Wanderung von Moorstein nach Langenburg.

Das adventliche Beisammensein am 6. Dezember fand mit ca. 70 Personen wieder im „Markusturm“ statt.

Neben der schon erwähnten Ausschusssitzung im Januar fanden noch zwei weitere im April und September statt.

Jahresabschluss war am 28. Dezember eine Wanderung nach Kirnberg und zurück.

17. Januar: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Rainer Pliske „Persien zwischen Bergen und Mooschen“.

22. Februar: Wanderung nach Neustett.

Der Hüttenfasching war am 27. Februar im „Rothenburger Hof“.

20. März: Jahreshauptversammlung im „Rappen“. Bei der Begrüßung weist Ulrich Pyczak auf die nächsten Volkswanderungen und auf die geplanten Rundwanderwege, die durch die Sektion mit angelegt werden sollen, hin. Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigt Mitglied Jung sehr schöne Dias von seinem Urlaub in Pfronten, vom Kleinwaldsertal und der Breitachklamm.

21. März: Wanderung nach Pfeinach zu den Märzenbechern. Schon fast Tradition geworden, aber doch immer wieder schön.

Am 4. April Teilnahme an der Frühjahrswanderung der Sektion Weißenburg „Durch den Weißenburger Wald“.

11. April: Wanderung „Von der Jagst zum Kocher“.

Ein Tanzabend in Untereichenrot bei Schrozberg am 24. April brachte willkommene Abwechslung.

Zweitagesfahrt am 1. und 2. Mai nach Pommelsbrunn in der Hersbrucker Schweiz.

16. Mai: Halbtageswanderung von Rot am See über Rohrturm (Land-

turm) an der Landhege bis Engelhardtshausen.

Am 17. Juni Fahrt ins Wettersteingebirge, Alpspitze, Kreuzjoch. Übernachtung im Naturfreundehaus.

27. Juni: Treffen der Mitglieder im Vereinshaus der Kleingärtner, etwa 30 Personen.

Am 14. Juli gab es ein Gedenken am Grab des vor 10 Jahren verstorbenen 1. Vorsitzenden, Dr. Hoffmann.

14. August: Abendwanderung auf dem Main-Donau-Weg nach Rödersdorf.

Am 11. September ging es bei einer Abendwanderung nach Vorbach.

19. September: Fahrt in die Fränkische Schweiz. Wanderung von Muggendorf durch das Aufsesstal.

Der Sektionsabend am 9. Oktober führte uns mit dem Lichtbildervortrag von Olaf Beer zum „Dolomitenweg Nr. 2“.

Die großformatigen Dias zeigten den herrlichen Weg, der von Brixen aus durch den schönsten Teil der Dolomiten führt.

10. Oktober: Besuch der Sektion Gunzenhausen mit Wanderung „Rund um Rothenburg“.

Die Steigerwaldwanderung am 17. Oktober führte von Hellmitzheim über Castell nach Rödelsee. 33 Leute nahmen teil.

Ein besonderes „Highlight“ war der Dia-Vortrag von Reinhold Messner in Feuchtwangen „Zu zweit auf 8000 Meter“ (Zwei-Mann-Expedition zum Hedden Peak). Sehr guter Besuch – es waren keine Plätze mehr frei!

21. November: Halbtageswanderung von Vellberg zum Burgberg mit 30 Teilnehmern.

Bei der Ausschusssitzung am 7. Dezember kam es durch die Beitragserhöhung des Hauptvereins zur Festlegung der neuen Beiträge: A-Mitglieder 36,- DM, B-Mitglieder 18,- DM, Junioren 20,- DM, Jugend 8,- DM, Kinder kein Beitrag.

Außer der vorgenannten Ausschusssitzung fanden noch zwei weitere im März und November statt.

Die Adventsfeier am 11. Dezember im Hotel Markusturm wurde ausgestaltet durch die Familie Ott, mit Gesangseinlagen des Ehepaares Metschl und Beiträgen der Jugend.

1977

Halbtageswanderung am 2. Januar bei Glatteis durch das Schandtaubertal nach Lohr. Kaffeetrinken bei Familie Bernhart in Lohr.

22. Januar: Hüttenfasching mit dem Thema „Bergfex'n unter sich“ im Saal des Gasthofs „Zum Rappen“. Es spielt das Duo Aumeier/Freund. Es gab ein volles Haus mit über 60 Personen.

13. Februar: Halbtageswanderung Blaufelden – Bebenburg – Blaufelden.

Die Jahreshauptversammlung fand am 12. März im „Rappen“ statt. 33 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das Ehepaar Zietz aus Schillingsfürst wurde für 50 Jahre Mit-

gliedschaft geehrt. Diesmal waren wieder Neuwahlen fällig. Gewählt bzw. wiedergewählt wurden: 1. Vorsitzender Ulrich Pyczak, 2. Vorsitzender Willi Ott, Schriftführerin Elsa Sperber, 1. Schatzmeister Heinz Pliske, 2. Schatzmeister Heidi Maurer. Beisitzer: Inge Fetzer, Walther Hahn, Dieter Melzner, Franz Metschl, Dr. Sauter, Erwin Walther, Richard Weiß. Jugendreferent Peter Scheffler (wird nicht gewählt). Als Jugendleiter wurde keiner benannt und gewählt. Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigte Walther Hahn aus Spielbach sehr schöne Dias von seiner Islandreise im Jahre 1976.

19. März: Gemeinsame Veranstaltung mit der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins in der Schutzhütte auf dem Burgberg bei Crailsheim: Gemütlicher Hüttenabend mit Unterhaltung und Tanz. Am 27. März: Halbtagswanderung Inzingen – oberes Taubertal – Ramholz. Zweitageswanderung am 30. April und 1. Mai in der Rhön. Übernachtung in der Enzianhütte.

7./8. Mai: Tagung der nordbayerischen Sektionen in Ansbach. Im Grundsatzprogramm wendet sich der DAV gegen die Errichtung von Atomkraftwerken im Alpenraum. Auch die Anlage neuer Seilbahnen wird abgelehnt, ebenso wie „die Asphaltierung des Alpengebiets durch weitere Verkehrsanlagen, Straßen, Flugplätze, Alm- und Forstwege“.

17. bis 19. Juni: Fahrt ins Fichtelgebirge.



Vor der Tutzingener Hütte (Benediktenwand)

Eine Abendwanderung am 9. Juli führt nach Bettenfeld durch das Schandtaubertal.

13. August: Abendwanderung nach Schweinsdorf.

Am 3. September eine ebensolche nach Detwang.

Eine gemeinsame Wanderung am 3. Oktober mit Mitgliedern der Sektion Gunzenhausen zum Brombachspeicher.

7. Oktober: Sektionsabend im „Rappen“ und Tondia-Reihe über Bergtouren in den Zentral- und Westalpen sowie im Altmühltal von Heinz Gölze.

23. Oktober: Wanderung Wildentierbach – Oberstetten – Bartenstein – Riedbach.

Ausschusssitzung am 26. Oktober im „Rappen“. Unter anderem: Vorschlag, ein Sitzungsgeld einzuführen, wird abgelehnt. Dieter Melzner gibt zu bedenken: Es fanden in letzter Zeit zu viele Wanderungen statt. Anfrage beim Hauptverein für einen evtl. Kurs über Seilknüpfen und sonstige Techniken, die man im Gebirge benötigt. Seil muss neu gekauft werden und darf nur vom Wanderwart benützt werden. Richard Weiß wird 2. Wanderwart anstelle von Franz Metschl.

Bis 5. September: Karwendelfahrt mit 33 Teilnehmern. Vom Hafelekar zur Pfeishütte. Über Stempeljoch zum Hallerangerhaus. 4 Teilnehmer bestiegen die Speckkarspitze.

Am 12. November Sektionsabend im vollbesetzten Rappensaal: Hannelore Schmatz aus Neu-Ulm hielt einen Lichtbildervortrag über die schwäbische Himalaja-Expedition 1977.
20. November: Wanderung über den Alpinen Steig nach Schwarzenbronn.
Am 3. Dezember Adventsfeier im Hotel Markusturm. Annähernd 60 Personen waren anwesend. Viele davon aus dem benachbarten Württemberger Land.

Neben der bereits genannten Ausschusssitzung im Oktober fanden noch zwei im Februar und April statt.

1978

Die traditionelle Drei-Königs-Wanderung am 6. Januar führte nach Windelsbach.

Die Vorstandschaft hielt am 11. Februar anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Sektion ein „Arbeitsessen“ ab.

18. Februar: Sektionsabend und Diavortrag von Entwicklungshelferin Steinert „Nepal – Land und Leute“. Die Wanderung am 26. Februar führte nach Waldmannshofen.

Jahreshauptversammlung am 11. März im „Rappen“. 38 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Totenehrung für Dr. Paulus und Ulrich Bauer. Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten das Silberne Edelweiß: Dr. Strobel, Frau Hahn, Ehepaar Sauter. Im Anschluss an die Hauptversammlung zeigen Richard Weiß und

Dieter Melzner Dias von der Karwendelfahrt 1977.

12. März: Halbtageswanderung nach Tauberburgstall.

Am 8. April lädt die Sektion zum „Frühlingstanz“ in der Bar des Gästehauses „Rappen“. Mit 65 Teilnehmern ein sehr guter Besuch!

Bei der Ausschusssitzung vom 11. April wird unter anderem ein Skihochtourenführerkurs für Jürgen Ziegler genehmigt.

29. April bis 1. Mai: Sternwanderung der Sektion Bayreuth nach Pegnitz. Die Rothenburger Sektion wandert von Plech durch den Veldensteiner Forst nach Pegnitz. Übernachtung auf der Hütte des Fränkischen Albvereins in Hohenstein.

Mai: Festabend im Gasthof „Rappen“ zum 75-jährigen Bestehen der Sektion Rothenburg. Eine stattliche Mitgliederzahl fand sich ein. Ulrich Pyczak gab einen Abriss der Vereinsgeschichte, die mit der Gründung durch Professor August Schnizlein im Jahre 1903 begann. Der Mitgliederstand wuchs sehr rasch. Heute hat die Sektion Rothenburg 335 Mitglieder. Den zweiten Teil des Abends gestalteten die „Windsheimer Sänger“, die mit ihren wunderbar ausgefeilten Darbietungen mit viel Beifall bedacht wurden.

Am 4. Mai traf sich die Vorstandschaft am Grab von Professor Schnizlein, um einen Kranz niederzulegen. Am Grab Dr. Hoffmanns wurde eine Blumenschale aufgestellt. Dieses Gedenken galt dem

Wirken dieser beiden Männer, denen die Sektion Gründung und Neugründung zu verdanken hat.

Juni: Wanderung im Jagsttal von Neidenfels über Mistlau, Lobenhäusen, Wallmershausen nach Neidenfels.

Am 17. Juni Fahrt in die Bayerischen Berge zur Benediktenwand.

11. August: Abendwanderung nach Leuzenbronn, eine ebensolche am 6. September nach Rödersdorf.

24. September: Sternwanderung nach Rothenburg anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Sektion. Ab 13.30 Uhr gemütliches Beisammensein im Gästehaus Rappen. Gäste kamen aus Schwabach, Gunzenhausen und aus Württemberg.

29. Oktober: Wanderung nach Heiligenbronn.

19. November: Wanderung über die Frankenhöhe nach Gunzendorf.

Am 25. November traf man sich zur Beerdigung von Albert Zietz, Schillingsfürst. Die Vorstandschaft legte einen Kranz nieder.

Adventsfeier im „Markusturm“ am 9. Dezember. Gestaltet wurde der Abend in bewährter Weise von Familie Ott, denen die Jugend und vor allem Familie Metschl tatkräftig beistand.

Auschusssitzungen fanden im März und April statt.

1979

Wanderung nach Bettenfeld am 6. Januar (Heilige Drei Könige).

20. Januar: Weinprobe in Archshofen.

Am 26. Januar Besichtigung des Kriminalmuseums in Rothenburg.

17. Februar: „Hüttenfasching“ im Gästehaus Rappen. Das „Duo Avenue“ spielte zum Tanz.

Über Jahre hinweg immer wieder das Problem: Wie gewinnt man die Jugend für die Sektion? So auch bei der Ausschusssitzung vom 9. März. Ein großer Lichtblick: Richard Weiß wäre bereit, die Jugendarbeit zu übernehmen.

17. März: Jahreshauptversammlung im „Rappen“. Diesmal stattliche Anzahl von 51 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Totenehrung für Albert Zietz, Schillingsfürst. Nach dem offiziellen Teil zeigte Dr. Sauter Dias von verschiedenen Dolomitenfahrten.

18. März: Fahrt nach Leerstetten. Wanderung im Faber-Castellschem Park und Wald. Beste Betreuung durch Familie Schaffitzel: Empfang mit Kaltem Büfett im Freien. Nachmittags Kaffee und Kuchen im Haus Schaffitzel.

Am 1. April wieder zu den Märzenbechern nach Pfeinach.

28. April: Sektionsabend. Herr Heiß sprach im kleinen Saal des Gästehauses Rappen über Fjorde und Fjells in Norwegen (eine Reise von Nord- nach Südnorwegen).

28. März bis 1. Mai: Skibergfahrt in die Stubai Berge zur Dresdner Hütte. Am 12. Mai: Sektionsmitglieder aus Oestheim berichten im Gasthaus



Waldweihnacht bei Lohr mit Dekan Johannes Rau

Wildermann über die Besteigung des Rimpfischhorn im Wallis 1978 mit Dias und Filmen.

20. Mai: Wanderung nach Bortenbergl bei Schillingsfürst.

Am 17. Juni geht es zu einer Wanderung durch den südlichen Steigerwald, verbunden mit einem Besuch des Freibades in Münchensteinach.

14. Juli: Abendwanderung über Steffeleinsbrunn und Lindleinsee nach Schweinsdorf.

Am 15. Juli eine traurige Nachricht: Dr. Viktor Sauter ist tot. Die Vorstandschaft schreibt in ihrer Todesanzeige: „Der Verstorbene war 26 Jahre Mitglied des Alpenvereins und

davon 23 Jahre in der Vereinsleitung tätig. Er gab unserer Sektion viele gute Anregungen, und wir verlieren in ihm einen lieben und geschätzten Kameraden. Wir werden stets dankbar seiner gedenken.“ Noch bei der Jahreshauptversammlung dieses Jahres zeigte er Dias von seinen Dolomitenfahrten.

11. August: Abendwanderung nach Vorbach, eine ebensolche am 1. September nach Rödersdorf.

15. bis 17. September: Fahrt in die Allgäuer Alpen. Übernachtung im Edmund-Probst-Haus. Besteigung des Hochvogel.

13. Oktober: Eine Blumenschale wurde am Grab von Dr. Sauter als

Erinnerungsgabe des DAV von einer Delegation niedergestellt.

20. Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Josef Immler „Allgäuer Höhenwege“. 101 Zuhörer gab es bei diesem sehr guten Vortrag!

21. Oktober: Wanderung nach Heiligenbrunn mit 40 Teilnehmern.

Am 27./28. Oktober gab es eine Zweitageswanderung in die Hersbrucker Schweiz. Übernachtung in Pommelsbrunn.

In der Ausschusssitzung vom 24. Oktober geht es unter anderem um das geplante Jugendheim im Henkersturm: Die Stadt ist bereit, die Kanalisation zu legen und das Äußere herzurichten. Den Innenausbau muss die Sektion übernehmen.

17. November: Sektionsabend in Verbindung mit dem Edelweißabend. Heinz Göke, Nürnberg, zeigt eine Tondiaserie „Vom Wiesbachhorn zur Weißkugel“. Persönlich ausgezeichnet konnte nur Hermann Schlosser werden. Alle anderen, die das Silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten sollten, fehlten entschuldigt.

18. November: Omnibusfahrt ins Ries, verbunden mit einer Wanderung zu den Ofnethöhlen.

Erstmals findet die Adventsfeier am 8. Dezember in Lohr statt. Fackelzug von der Gastwirtschaft Dänzer zum Wald. Dekan Rau hielt die Waldandacht. Besinnliche Feier in der Gastwirtschaft wurde gestaltet von

Familie Metschl (mit Töchtern) und Gabriele Ott. Abendessen nach dem festlichen Teil.

Außer der bereits erwähnten Ausschusssitzung im Oktober fand noch eine im März statt.

Die Jahresabschlusswanderung ging am 30. Dezember nach Lohr.

1980

Am 19. Januar ging es nachmittags nach Archshofen zur Weinprobe. Eine lustige und gesellige Veranstaltung!

25. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Heinz Illig über die Schandtauberhöhle bei Bettenfeld und andere Höhlen im Hohenloher Land. Heinz Illig war an der Erforschung dieser Höhlen maßgeblich beteiligt. Immer wieder fließen Abwässer durch Dolinen in die Schandtauber, dadurch minderwertige Qualität des Trinkwassers. Die Erforschung der Höhlen wird noch rund zehn Jahre dauern. Ein interessanter und kompetenter Vortrag, der mit dankbarem Beifall aufgenommen wurde.

27. Januar: Wanderung nach Gunzendorf.

Am 24. Februar Wanderung nach Schwarzenbrunn mit 27 Teilnehmern unter Leitung von Willi Ott.

15. März: Jahreshauptversammlung im „Rappen“ mit 49 stimmberechtigten Mitgliedern. Totenehrung für Dr. Sauter. Bericht des Jugendleiters

Richard Weiß. Für das Projekt Henkersturm als Jugendzentrum ist ein 25-Jahresvertrag Voraussetzung für einen Zuschuss des Kreisjugendringes. Die Kosten werden mit ca. 50.000,- DM angesetzt. Erwünscht sind Eigenleistung und Spenden. Frau Pliske wurde für 40-jährige Mitgliedschaft mit der Überreichung des Goldenen Edelweiß' und einem Blumenstrauß geehrt. Nach dem offiziellen Teil Filmvorführung von Erwin Cylus über Bergtour zur Monte Rosa mit einem italienischen Bergführer, der bei Hermann Schlosser als „Gothestudent“ einquartiert war. Danach zeigte Pfarrer Kiener Dias aus den Öztaler Alpen.

23. März: Wanderung nach Nordenberg.

Sektionsabend am 25. April im „Rappen“ und Lichtbildervortrag von Werner Heiß „Stubai. Ein Bergjahr in einem der schönsten Alpentäler“. Die über 100 Besucher waren von dem Vortrag und den schönen Aufnahmen sehr angetan.

Die Skifahrt vom 1. bis 4. Mai ging ins Stubai zur Dresdner Hütte.

10. Mai: Oestheimer Sektionsmitglieder berichten über ihre Bergfahrt ins „Wallis“.

Am 18. Mai: Wanderung im Maintal. 28. Teilnehmer wanderten an den Weinhängen von Ochsenfurt nach Sommerhausen und am Main entlang zurück.

14. bis 17. Juni: Busfahrt nach Südtirol. 36 Personen nahmen daran teil. Man trennte sich in zwei Grup-

pen: eine Wander- und eine Bergsteigergruppe, die sich zwischenzeitlich aber immer wieder zusammenfanden. Nachdem auch der Wettergott mitspielte, war diese Fahrt für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

5. bis 7. August: Berchtesgadener Bergfahrt. 21 Teilnehmer.

Am 9. August Abendwanderung nach Leuzenbrunn. Ebenso am 6. September nach Schweinsdorf.

8. Oktober: Kleine Ausschusssitzung bei Richard Weiß im Keller. Besprechung über Reparaturarbeiten im Henkersturm, nachdem Zuschuss genehmigt ist.

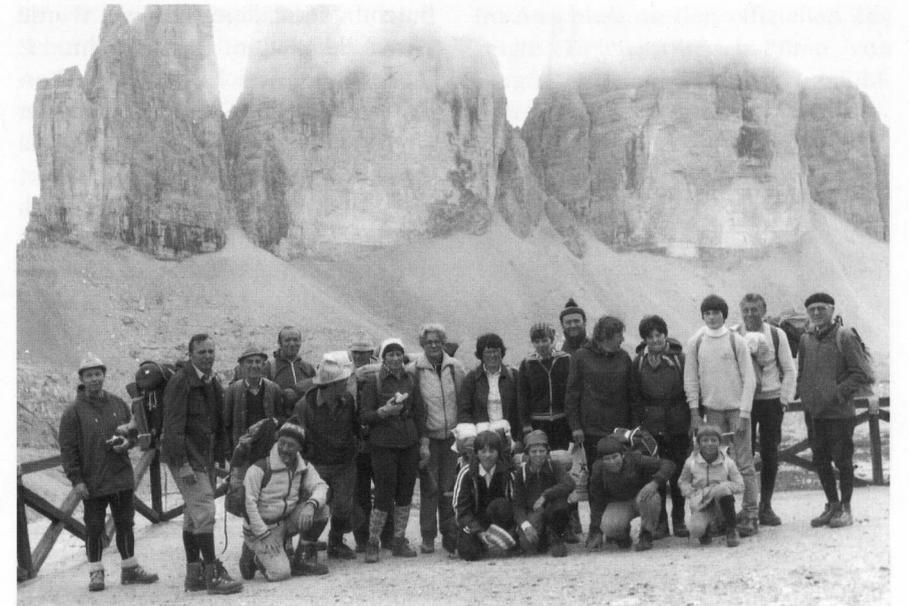
12. Oktober: Wanderung von Amlshagen nach Beimbach und zurück.

Bei der Ausschusssitzung am 15. Oktober musste wieder auf Veranlassung des Hauptvereins eine Erhöhung des Beitrags beschlossen werden. Es soll aber nur die Erhöhung des Hauptvereins weitergegeben werden: A-Mitglieder 42,- DM, B-Mitglieder 21,-, Junioren 24,-, Jugend 9,-, Kinder ohne Beitrag.

25. Oktober: Edelweißabend mit Tanz. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Liesl Wolf, Ulrich Pyczak, Elsa Sperber. Für 50-jährige Mitgliedschaft: Heinz Pliske.

22. November: Sektionsabend und Diavortrag von Josef Immler „Herrliches Karwendel“.

Die Adventsfeier am 6. Dezember fand wieder in Lohr statt. Mit dem Fackelzug ging es zur Waldandacht. Dekan Rau beeindruckte mit seiner



Im Reich des legendären Bergführers und Hüttenwirts Sepp Innerkofler

kurzen, aber einfühlsamen Predigt. Anschließend gab es im Gasthaus Dänzer noch eine besinnliche Feier unter dem Motto „Fränkische Weihnacht“. Nach dem Abendessen erschien der Nikolaus, der die braven Henkersturbauer lobte und allen anwesenden Kindern Süßes bescherte.

Die Weihnachtswanderung am 28. Dezember führte über Schweinsdorf, Nordenberg und Linden nach Hornau.

1981

Am 23. Januar fand ein Sektionsabend im „Weichselbaum“ statt.

Unser Mitglied, Dekan Rau, zeigte Lichtbilder mit dem Titel „Der leuchtende Berg“ und „Wege und Umwege zum Kilimandscharo“.

25. Januar: Wanderung und Skiwanderung nach Gunzendorf. Willi Ott führte die Fußgänger über Horabach und Aidenau nach Gunzendorf, Richard Weiß die Langläufer über Karrach nach Gunzendorf. Die zusammen 34 Teilnehmer nahmen dann gemeinsam das Mittagessen ein. Am 1. Februar bei immer noch guten Schneeverhältnissen wurde eine Skiwanderung nach Schillingsfürst unternommen.

14. Februar: Hüttenfasching in der Kellerbar des Gästehauses „Rappen“.



Auf der Cima SAT über dem Gardasee

Es wurden 58 Eintrittskarten verkauft.

Am 22. Februar führte eine Wanderung übers Steinbachtal, Haardt, Gickelhäuser Tal nach Neustett.

7. März: Der Bus brachte 24 Teilnehmer nach Archshofen zu einem lustigen Weinabend.

Am 15. März Wanderung nach Heiligenbronn.

28. März: Jahreshauptversammlung mit 52 stimmberechtigten Mitgliedern im „Rappen“. Die Sektion ist ständig im Wachsen: sie zählt jetzt 362 Mitglieder. Unter anderem Bericht des Jugendleiters Richard Weiß über den Ausbau des Henkerturms (über 800 Arbeitsstunden wurden bisher bereits in Eigenleistung er-

bracht!). Die fällige Neuwahl wurde per Akklamation durchgeführt: 1. Vorsitzender Ulrich Pyczak, 2. Vorsitzender Willi Ott, Schatzmeister Heinz Pliske, Schriftführerin Elsa Sperber. Beisitzer: Maurer, Lange, Hahn, Melzner (Wanderwart), Metschl, Walther, Riedel (Wanderwart). Bei der schriftlichen Wahl der Kassensprüfer wurden Gertrud Klug und Helmut Scholz gewählt. Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigten Richard Weiß und Helmut Riedel Filme von den Sommerbergtouren 1980.

29. März: Die Märzenbecher in Pfeinach verlangten wieder zu einer Wanderung dahin.

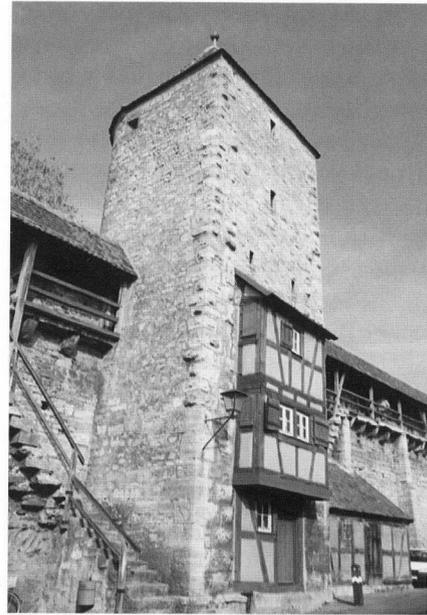
Vom 16. bis 20 April ging es zur Osterskifahrt ins Stubaital. Auf der Dresdner Hütte wurde Quartier gemacht.

25. April: Sektionsabend mit Diavortrag von Werner Heiß über die schönsten Gebiete des Berner Oberlandes. In Überblendtechnik zeigte Werner Heiß hervorragende Stimmung- und Landschaftsaufnahmen. 10. Mai: Nordbayerisches Sektions-treffen in Würzburg. Wanderung von Karlstadt zur Falteshütte.

17. bis 21 Juni: Bergfahrt in die Dolomiten mit 45 Teilnehmern. Je nach Leistungsstand gab es getrennte Gruppen.

Eine Radwanderung nach Gammesfeld am 19. Juli stand auf dem Programm. 18 Leute radelten los.

Am 1. August Abendwanderung nach Gabsattel. Die zweite führte



Das Jugendheim Henkersturm

am 5. September mit nahezu 50 Personen nach Rödersdorf.

10. Oktober: Edelweißabend mit Tanz im kleinen Rappensaal. Ehrung von Mitgliedern für langjährige Mitgliedschaft.

18. Oktober: Wanderung im Steigerwald. Die Route führte über Bullenheim, Kapellenberg, Frankenberg nach Nenzenheim.

Am 8. November Wanderung nach Wachsenberg.

5. Dezember: Traditionelle Adventsfeier in Lohr. Die schneebedeckte Landschaft bildete den stimmungsvollen Rahmen für die Feier der Waldweihnacht mit Dekan Rau.

Über 90 große und kleine Gäste waren diesmal der Einladung gefolgt. In der adventlich geschmückten Gaststube bot die Familie Metschl Gesangsdarbietungen mit instrumentaler Begleitung durch Gaby Ott. Im Anschluss an die Bescherung durch den Nikolaus wurden der 2. Vorsitzende Willi Ott und seine Frau Hella für 25-jährige Mitgliedschaft mit dem Silbernen Edelweiß geehrt.

Im März und Juli fanden Ausschusssitzungen statt.

1982

Bei schönem Winterwetter wanderte die Sektion mit 36 Teilnehmern am 3. Januar nach Bettenfeld.

17. Januar: Bei guten Schneeverhältnissen gab es einen Langlauf von Schillingsfürst nach Rothenburg (20 Leute).

22. Januar: Sektionsabend mit etwa 100 Besuchern im Gasthof Weichselbaum. Eine prächtige Diaschau erlebten die Anwesenden mit Bildern von den Bergfahrten in die Dolomiten und ins Watzmanngebiet.

13. Februar: Hüttenfasching „Bergfex'n unter sich“ in der Bar des Gästehauses Rappen. Es spielte das „Duo Avenue C“. Mit 60 Personen war die Kellerbar fast überfüllt.

Am 23. Februar verstarb unser Ehrenmitglied Frau Frieda Zietz. Sie war 53 Jahre Mitglied im DAV.

28. Februar: Wanderung nach Schonach mit 35 Teilnehmern.

Am 14. März gab es eine Busfahrt nach Nürnberg zur Oper „Die Zauberflöte“. Aus einer spontanen Idee heraus entschloss man sich zu dieser kulturellen Bereicherung für die Sektion. Organisiert hatte das Ganze die Familie Riedel.

21. März: Jahreshauptversammlung mit 37 stimmberechtigten Mitgliedern im „Rappen“. Der Schatzmeister Heinz Pliske konnte erfreut feststellen, dass bereits über 2000,- DM Spenden für den Ausbau des Henkersturms eingegangen sind.

Der Ausbau des Henkersturms als Jugendheim gehört zu den herausragendsten Aktivitäten wie Ulrich Pyczak ausführte. Stellvertretend für alle Beteiligten steht Richard Weiß, der Vorbildliches geschaffen hat. Mit 394 Mitgliedern ist es nicht mehr weit bis zur nächsten runden Zahl.

Im Anschluss an den offiziellen Teil zeigte Helmut Riedel Filme von Bergfahrten, begleitet von einfühlsam unterlegter Musik.

28. März: Wanderung mit 22 Personen nach Neustett.

Die diesjährige Osterskifahrt vom 6. bis 12. April führte wieder ins Stubai. Jürgen Ziegler und Richard Weiß führten u. a. auf Wildes Hinterbergl, Kräulscharte und Schaufelspitze.

24. April: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Werner Heiß „Sonniges Engadin“. Der Vortrag wurde mit starkem Applaus bedacht.

9. Mai: Wanderung in Unterfranken. 60 Wanderfreunde fuhren mit dem Bus nach Karlstadt-Mühlbach. Zur Ruine Karlburg, zu den Adoniströschchen, zum Main, zum Kalbenstein. Vesper in der Falteshütte der Sektion Würzburg. Gretl und Franz



Gretl und Franz Metschl sowie Gabi Ott musizieren auf der Falteshütte

Metschl mit Gaby Ott erfreuten mit ihren Darbietungen die Wanderer.
 17. bis 20. Juni: Bergfahrt in die Dolomiten zur Regensburger Hütte (2040 m). Das Tourengebiet Cisles-Alpe und Geisler-Gruppe zwischen den ladinischen Tälern Vlnöß und Grödner bildet herrliche Voraussetzungen für Wanderer und Kletterer.
 11. Juli: Radtour ins Münstertal mit Badefreuden in den Weihern.
 26. bis 29. August: Bergfahrt in die Sextener Dolomiten mit 40 Teilnehmern. Herzlicher Empfang durch den Hüttenwirt Josef Raider auf der Drei-Zinnen-Hütte. Zinnenumrundung, Wanderung zum Bülele-Joch, Schusterplatte, Sextenstein und Toblinger Knoten.
 Am 26. September: Radtour nach Leutershausen mit 20 Teilnehmern.
 Am 13. November Sektionsabend mit Ehrung langjähriger Mitglieder. Das Silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten: Konrad Enßner, Irmgard Fluge, Wolfgang Hepp, Ekkehard Pliske, Heinz Sack, Hans Schmidt, Ingeborg und Hans Wild sowie noch sechs weitere auswärtige Mitglieder. Nach der Ehrung zeigte Rainer Pliske Dias von Indonesien.
 Die Adventsfeier fand wieder in Lohr statt. Neben den Familien Metschl, Ott und dem Zitherclub, die entscheidend zum Gelingen der Feier beitrugen, sollte auch Liesl Bernhart erwähnt werden, die in der Vorbereitung und adventlichen Gestaltung der Tischdeko-



Hans Pinggera, Bergführer aus Sulden

ration Geschmack und Engagement beweist.

1983

15. Januar: Fahrt nach Archshofen in die Heckenwirtschaft. Mit dem Bus geht es nach Tauberszell und von dort zu Fuß nach Archshofen. Lustige Stimmung wie immer!
 28. Januar: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Georg Polak von der Sektion Würzburg „Blumenwunder Monte Baldo und Klettersteige in den Gardaseebergen“. Anregung für unser diesjähriges Vorhaben!
 18. Februar: Am Gründungstag der Sektion (Februar 1903) fand ein gemütliches Beisammensein in der „Glocke“ statt.

Am 27. Februar Wanderung nach Leerstetten. Paul Schaffitzel führte die Gruppe und bewirtete die Teilnehmer im Aufenthaltsraum der Sparkasse Schwand.

12. und 13. März: Busfahrt zu den ersten Langlauf-Stadtmeisterschaften in Ehrwald/Tirol. Die neuen Stadtmeister: Jutta Freund bei den Damen, Edmund Maiwald bei den Herren, Hermann Schlosser bei den Profis.

15. März: Die Sektion trauert um ihr Ehrenmitglied Friedrich Henn. Er gehörte der Sektion seit 1931 an und war von 1939 bis 1945 Schatzmeister.

Die Jahreshauptversammlung fand am 19. März im „Rappen“ statt. 56 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden bei einer Diaschau schöne und interessante Aufnahmen von Sektionsmitgliedern gezeigt.

16. April: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Werner Heiß „Montblanc, nicht nur für Hochalpinisten“. Ulrich Pyczak verabschiedete den Schatzmeister Heinz Pliske offiziell mit einem Geschenk.

Am 24. April Wanderung im Raum Karlstadt zur Falteshütte im Klettergarten der Sektion Würzburg. Unter kundiger Anleitung von Edmund Maiwald (Jugendreferent) durften die Rothenburger Mädchen und Jungen ihre ersten Schritte im Fels probieren. Alle machten voll Begeisterung mit.



Knoten- und Seilkunde im Henkersturm

24. bis 29. Mai: Bergfahrt nach Tenno über dem Gardasee unter Leitung von Helmut Riedel mit 42 Teilnehmern. Einer der Höhepunkte war das Konzert des „Coro Lago di Tenno“ für die Rothenburger Bergfreunde. Ein Tagesausflug führte nach Verona und Venedig.

16. bis 19. Juni: Bergfahrt in den Wilden Kaiser unter Führung von Marlies Melzner.

Die Radler unternahmen am 17. Juli eine Radltour nach Steinbach/Holzecke. Wegen großer Hitze wurde öfters Abkühlung in Badeweiern gesucht. Zum Schluss löschte man den großen Durst bei Familie Rank in Rödersdorf.

4. bis 7. August: Sektionsfahrt nach Sulden. Aufstieg bis zur Payer-Hütte. Besteigung des Ortler musste wegen schlechten Wetters aufgegeben werden.

Am 25. September eine „Lustreise“ in die Rhön. Wanderung vom

Kloster am Kreuzberg nach Bad Neustadt an der Saale.

15./16. Oktober: Alpenvereinsjugend an der Kampenwand. Leitung Edmund Maiwald. Anfahrt mit Pkw. Mit der Seilbahn zur Bergstation. Weiter zur Steinbergalm. Besteigung des Staffelsein. Durch die Kaisersäle zum Hauptgipfel der Kampenwand.

Sektionsabend und Diavortrag von Ernst Höhne am 29. Oktober. Er zeigte sehr schöne Aufnahmen über weniger Bekanntes aus Südtirol von verschiedenen Rundtouren.

Am 26. November Theaterfahrt nach Nürnberg. 40 Teilnehmer sahen „Cosi fan tutte“.

3. Dezember: Zum Jahresabschluss die traditionelle Adventfeier in Lohr mit Dekan Rau. Die Beteiligung von fast 100 Teilnehmern spricht für die Beliebtheit dieser schönen Feier.

1984

14. Januar: Zum jungen Wein in die Heckenwirtschaft nach Archshofen. Sektionsabend am 27. Januar. Diavortrag von Ulrich Pyczak über die Fahrt zum Gardasee, nach Verona und Venedig und von Helmut Riedel über die Bergfahrt ins Ortlergebiet.



Edi am „Frankenschnellweg“ (Rodenstein)

11. Februar: „Bergfex'n unter sich“ – Faschingsball im Gasthof Weichselbaum. Guter Besuch!

18. Februar: Langlaufmeisterschaft der Sektion in Faulenberg. Sieger: Karl Maurer, Jutta Schrenk. Jugend: Klaus Ströbel.

3. März: Langlaufen in Tirol, nach Obsteig. Außer Skifahren wurden auch Tanzveranstaltungen rege besucht! Die Jugendlichen wurden von Andreas Pyczak im alpinen Skilauf unterwiesen.

17. März: Jahreshauptversammlung mit 42 stimmberechtigten Mitgliedern im „Rappen“. Anschließend berichtete Andreas Pyczak über seine Reise im August 1983 „Korsika auf dem GR 20“ und von der Skifahrt nach Obsteig/Tirol.



Die Kinderflötengruppe mit Ute Poloczek, Martin Fischer, Gert Riedel, Oliver Poloczek und Andrea Fischer spielt bei der Adventsfeier in Lohr

31. März: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Werner Heiß „Montblanc“. Eindrucksvolle Bilder, sehr gut kommentiert!

14. April: Theaterfahrt nach Nürnberg zur „Fledermaus“.

Am 19./20. Mai: Spessartwanderung. Am Samstag übernahm Herr Ziegler von der Sektion Rostock-Marktheidenfeld die Führung durch den Löwensteiner Forst und zurück zur Sylvan-Hütte. Am Sonntag führte Helmut Riedel die Gruppe zu einem Köhler mit seinem rauchenden Meiler.

21. bis 24. Juni: Jugendbergfahrt auf die Hochfeldern-Alm zwischen Wetterstein und Mieminger Berge.

29. Juli: Zum Bastenauer Weiher mit Wanderung und Bademöglichkeit. Führung: Willi Ott.

Im August gab es ein Jugendzeltlager am Karrachsee. Eine nasse Angelegenheit! Aber die Unentwegten ließen sich nicht verdrießen. Das neu angeschaffte Hauszelt musste schließlich eingeweiht werden.

22./23. September: Fahrt in die Fränkische Schweiz. Wandern und Klettern rund ums „Walberla“.

13. Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Helmut Dümmler über den bekannten Fernwanderweg über die Alpen – Wanderweg Nr. 5 (Konstanz-Verona).

11. November: Theaterfahrt nach Nürnberg zur Oper „Carmen“.

Am 17. November Sektionsabend und Diavortrag von Georg Polak, Würzburg „Gran Paradiso und Aosta-Tal“. Es waren die ausge-

zeichneten Aufnahmen, die dem Vortrag ein besonderes Gepräge gaben.

16. Dezember: Fahrt zum Weihnachtsmarkt und zur Revue „Holiday on Ice“ nach Stuttgart.

8. Dezember: Waldweihnacht in Lohr. Wie immer: schön und besinnlich.

1985

11. Januar: Sektionsabend mit Edelweißfest. Lichtbilder von Willi Ott und Helmut Riedel „Brenta – Zauber der Höhenwege“. Ehrung von Mitgliedern, die 25 Jahre der Sektion angehören.

25. Januar: Sektionsabend und Diavortrag von Franz Xaver Wagner „Die große Alpengipfelschau“. Ein ganz anderer Vortrag in humorvoll-satirischer Form!

8. bis 10. Februar: Skilaufen in Tirol (Ehrwald/Lermoos). Hochtour, Abfahrt, Langlauf. Führung: Jürgen Ziegler und Werner Schury. Es war eine schöne, gut organisierte Reise von Helmut Riedel mit 47 Teilnehmern.

Am 17. Februar fanden in Faulenberg die Langlauf-Stadmeisterschaften unserer Sektion statt. Gestartet wurde in fünf Gruppen. Die Sieger: Herren 12 km Karl Maurer, Herren 8 km Klaus Melzner, bei den Damen Jutta Schrenk, männliche Jugend Rainer Nölp, Schüler Jürgen Schury.

23. Februar: Sektionsabend und



Auf der Falteshütte im Klettergarten am Kalbenstein

Diavortrag von Manfred Sturm „China, Tibet und ein Achttausender“. Er berichtete eindrucksvoll von der ersten deutschen Tibetexpedition zur Shisha Pangma und dessen Erstbesteigung.

2. März: Fahrt in die Heckenwirtschaft nach Archshofen.

Die Jahreshauptversammlung fand am 16. März mit 45 stimmberechtigten Mitgliedern im „Rappen“ statt. Bei den Neuwahlen gab es wenige Änderungen: 1. Vorstand Ulrich Pyczak, 2. Vorstand Willi Ott, Schatzmeisterin Lore Utz, Schriftführerin Elsa Sperber, Beisitzer: Lange, Metschl, Riedel, Weiß, Scholz, Fetzer, Ziegler. Kassenprüfer Gertrud Klug und Heinz Pliske. Nach dem offiziellen Teil wurden Dias von Sektionsfahrten gezeigt.

Am 23. März nahmen fünf Mitglieder der Vorstandschaft am Festabend der Sektion Hesselberg an-

lässlich des 25-jährigen Gründungsjahres teil. Die sehr aktive Sektion hat etwa 1000 Mitglieder.

Bei der Ausschusssitzung am 18. April kommt es zur Verteilung von Aufgaben. Die Faltboot- und Kanuabteilung übernimmt Fritz Fetzer, Wanderwart ist Helmut Riedel, für die Bücherei sind Willi Wagner und Ulrich Pyczak zuständig. Jürgen Ziegler soll mit Hilfe anderer Kameraden eine Skiabteilung gründen. Am Sektionstag der Nordbayerischen Sektionen in Bechhofen nahmen fünf Vorstandsmitglieder teil.

12. Mai: Muttertagsfahrt nach Unterfranken zur Falteshütte. Helmut Riedel hatte die Mütter zu einem Sektfrühstück eingeladen. Auf der Falteshütte hatte unser Freund Georg Polak alles aufgeboten, um unseren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Das Ehepaar Metschl sorgte mit seinen Darbietungen für gute Stimmung.

1./2. Juni: Radtour ins Württemberger Ländle (Jagsttal). Werner Schury hatte eine landschaftlich schöne Strecke ausgewählt. In der Hertensteiner Mühle bei Billingsbach wurde übernachtet.

15. bis 17. Juni: Wanderung im Schwarzwald vom Schauinsland zum Feldberg. Zur gleichen Zeit fuhren 10 Sektionsmitglieder in die Mieminger Berge.

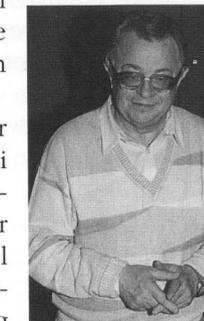
Bergfahrt vom 3. bis 6. August zur Vernagthütte (2766 m) mit Besteigung des Fluchtkogel (3500 m) über die Nordkante und der Wildspitze (3772 m). 27 Teilnehmer unter Leitung von Edmund Maiwald und Helmut Riedel.

24. August: Wanderung zum Karrachsee. Lagerfeuerromantik und Übernachten im Zelt mit der Jugendgruppe.

Bergfahrt vom 1. bis 8. September in die Brenta mit Helmut Riedel und anschließend ins Ortlergebiet zur Besteigung des Monte Cevedale (3778 m).

12. Oktober: Sektionsabend und Diavortrag von Ernst Höhne „Tessin von oben und unten“.

Am 20. Oktober Wanderung bei strahlend schönem Herbstwetter nach Marktbergel und zum Petersberg. Führung Fritz Fetzer.



Georg Polak



Die Jugendgruppe mit unserem Skilehrer Helmut Friedrich

9. November: Sektionsabend. Georg Polak hält Diavortrag über „Herbstzauber in Rieserferner-Gruppe“ und „Zum Hochgall, Wildgall und schneeigen Nock“. Wunderbare Bilder mit einfühlsamer Hintergrundmusik von Mozart.

24. November: Wanderung um Schillingsfürst mit Besuch des Heimatmuseums.

Am 30. November ging es wieder nach Nürnberg ins Theater, zu „My fair Lady“.

7. Dezember: Adventsfeier in Lohr. Schön und besinnlich wie immer.

1986

17. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Franz Xaver

Wagner „Ein Jahr auf Skiern“. Ein gelungener Jahresauftakt in gekonnt humorvoll-satirischer Art.

14.: Februar „Arbeitsessen“ der Vorstandschaft zum 30-jährigen Jubiläum der Wiedergründung der Sektion.

15. Februar: Sektionsabend und Diavortrag von Hermann Schlosser über seine Alaska-Reise 1985.

21. bis 23. Februar: Familienskifahrt mit Skikurs in Tirol. Skilehrer Helmut Friedrich unterrichtete im Abfahrtslauf.

Vom 1. bis 8. März: Skihochtour mit 14 Teilnehmern in Chamonix. Führung: Jürgen Ziegler.

2. März: Langlaufmeisterschaft in Faulenberg. Sieger bei den Herren war Werner Schury, bei den Damen Jutta Schrenk (bereits zum dritten Mal).

Die Jahreshauptversammlung fand am 15. März mit 37 stimmberechtigten Teilnehmern im „Rappen“ statt. Edmund Maiwald und Helmut Riedel zeigten im Anschluss an den offiziellen Teil Dias von den Sektionsunternehmungen des Jahres 1985.

16. März: „Figaros Hochzeit“ sahen etwa 50 Personen im Nürnberger Opernhaus.

Am 13. April Wanderung im westlichen Steigerwald mit Hermann Seidler, bei dem die Wanderer zu Hause noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden.

26. April: Nordbayerischer Sektionstag in Selb. Vier Vorstandsmitglieder nahmen daran teil.

31. Mai bis 1. Juni: Wander- und Kletterfahrt zur Düsselbacher Hütte der Sektion Schwabach in das schöne Pegnitztal der Hersbrucker Alb.

14. bis 17. Juni: Helmut Riedel fuhr mit 45 Teilnehmern nach Südtirol zum Wandern, verbunden mit einer Fotosafari. Die Wanderer und die Fotografen kamen voll auf ihre Kosten!

Vom 19. bis 20. Juli unternahmen die Radler eine „3-Täler-Fahrt“ (Tauber-, Herrgotts- und Vorbachtal).

2. bis 6. August: Bergfahrt „Auf Klettersteigen durch Sella und Plattkofel“ mit Edmund Maiwald und Helmut Riedel.

Vom 31. August bis 7. September ging es auf Klettersteigen durch die Brenta.

Am 11. Oktober Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Hans Steinbichler „Walliser Höhenwege im Herbst“. Wunderschöne Bilder im Großformat und geschliffener Wortvortrag!

Am 30. Oktober erlag Gisela Scheffler, die Frau unseres langjährigen Beisitzers und früheren Jugendreferenten Peter Scheffler, mit 45 Jahren einem plötzlichen Herztod. Die Sektion trauert um sie.

8. November: Edelweißball im Gasthof „Zur Schranne“. Das Kalte Büfett war eine Augenweide und die „Blue Diamonds“ spielten zum Tanz. Die annähernd 100 Gäste waren des Lobes voll.

15. November: Sektionsabend und Diavortrag von Helmut Dumler „Südtiroler Höhenwege zwischen Pustertal und Ortler“ im „Rappen“.

23. November: Fahrt nach Nürnberg zur Aufführung des „Freischütz“ (voller Bus!).

6. Dezember: Waldweihnacht in Lohr. Wieder ging es mit brennenden Fackeln zum nahen Wald, wo Dekan Rau seine Andacht hielt. Im Gasthaus hat Liesl Bernhart die Tische festlich geschmückt. Die Mitglieder des Zitherclubs und unser Gesangsduo Gretl und Franz Metschl mit ihrer Begleiterin Gabi Ott boten wunderschöne Instrumental- und Gesangsstücke. Hella und Willi Ott haben das Programm zusammengestellt, und Gerda Fischer organisierte aus den Jüngsten noch eine Flötengruppe,

mit der sie einige Musikstücke einstudiert hatte.

1987

3. bis 10. Januar: Skifahrt zur Dortmunder Hütte unter Leitung von Jürgen Ziegler.

Am 16. Januar Sektionsabend und Diavortrag von Franz Xaver Wagner „Karwendelfreuden für Jedermann“.

13. Februar: Sektionsabend und Diavortrag von Georg Polak „Wanderungen in der Pala-Gruppe“. Keiner ahnte, dass dies sein letzter Vortrag sein würde. Schon im Juni erhielten wir die Todesnachricht. An diesem Sektionsabend wurde auch die Patenschaft unserer Sektion mit der Sektion Würzburg aus der Taufe gehoben.

14. Februar: Fahrt in die Heckenwirtschaft nach Archshofen. An zwei verlängerten Wochenenden waren die Skihochtourengeher mit Jürgen Ziegler an der Schwarzwasser- und der Stuibenhütte unterwegs.

Am 1. März ging es nach Nürnberg ins Theater zum „Zigeunerbaron“.

14. März: Jahreshauptversammlung mit 41 stimmberechtigten Mitglie-



Auf dem Gipfel des Daniel

dern im „Rappen“. Beim Tagesordnungspunkt „Nachwahlen“ gab es folgende Entscheidungen: Einstimmig per Akklamation wurden Lise Pein als Schatzmeisterin, Ewald Seifert als Beisitzer, Hermann Seidler als Kassenprüfer gewählt. Nach dem offiziellen Teil zeigte Ewald Seifert Dias von Wanderungen und Bergfahrten aus dem Jahr 1986.

20. bis 22. März: Skilaufen in Tirol (Ehrwald/Lermoos). Familienskifahrt mit der Jugendgruppe.

Unter Leitung von Erwin Cylius ging es vom 1. bis 3. Mai zu einer Wanderfahrt in den Bayerischen Wald. Leider konnte der Große

Arber wegen zu großer Schneemassen nicht bestiegen werden.

17. Mai: Kletterfahrt mit 22 Teilnehmern zur Rodenstein-Westwand. Führung: Edmund Maiwald und Helmut Riedel.

Wieder verlor die Sektion einen ihrer Aktivsten: Am 26. Mai starb unser Ehrenmitglied Heinz Pliske. Er war seit 1931 Mitglied im DAV und davon 31 Jahre in der Sektion Rothenburg. Von 1966 bis 1981 war er Schatzmeister der Sektion.

Am 8. Juni starb Georg Polak im Alter von 58 Jahren. Er war einer der prägenden Kräfte in der Würzburger Sektion. Er war unserer Sektion freundschaftlich verbunden.

17. bis 21. Juni: Wanderfahrt ins Fassatal mit Helmut Riedel. Eine von Harmonie und Kameradschaft geprägte Bergwanderfahrt!

4. bis 5. Juli: Zweitagesradtour mit Werner Schury in den Spessart unter dem Motto: „Wo Räuber und Radler ihr Unwesen treiben“.

8. Juli: Übungsfahrt zum Walberla zum Klettern.

1. bis 5. August: „Auf Klettersteigen durch die Sextener Dolomiten“. Bergfahrt mit 15 Teilnehmern unter Leitung von Helmut Riedel.

5. bis 9. August: Auf den Bocchette-Wegen durch die Brenta.

Auf Einladung der Sektion Würzburg gingen 15 Teilnehmer unserer Sektion vom 10. bis 13. September auf Bergfahrt zur Vernaghütte (Würzburger Haus). Herzliche Aufnahme wurde uns zuteil.



Der Vernaghütte der Patensektion

Am 13. September führte Werner Sturm eine ansehnliche Gruppe zur Wanderung rund um Kirchberg/Jagst.

Der Sektionsabend am 10. Oktober wurde von Mitgliedern der Sektion gestaltet. Sie zeigten Dias von verschiedenen Bergfahrten.

18. Oktober: Hermann Seidler führte eine Wanderung durch den Steigerwald. Und wieder gab es zum Abschluss Kaffee und Kuchen bei ihm zu Hause!

7. November: Edelweißball im Gasthof „Schranne“. Gleich zwei Büfets für die Besucher! Ein geselliger Abend, der in guter Erinnerung bleiben wird. Das Silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft bekamen verliehen: Helmut Friedrich, Willi Genthner, Erika und Hans Jungermann, Adelheid Kerndter, Hilde und Paul Schaffitzel, Maria und Leonhard Vetter, Marianne und Peter Weiß, Christa Enkhaus, Gertrud

Klug, Albert Rudolf und Christiane Schmidt.

14. November: Sektionsabend mit Diavortrag von Hans Steinbichler „Chiemgau – Land und Berge“.

Am 5. Dezember fand erstmals die Adventsfeier in Detwang statt. Mit Fackeln ging es vom Klingentor nach Detwang zur Andacht mit Dekan Rau in der Kirche. Flötenspieler aus der Jugendgruppe unter Leitung von Gerda Fischer wirkten mit. Lehrer Schreiber aus Leutershausen sang a cappella in der Kirche. Ulrich Pyczak las zwei Erzählungen. Im Gasthaus Friedle gemütliches Beisammensein mit einem Konzert des Zitherclubs. Fast 90 Leute beteiligten sich, darunter viele Kinder.

13. Dezember: Theaterfahrt nach Nürnberg zur Opernaufführung „Hänsel und Gretel“.

Neben Heinz Pliske hat die Sektion dieses Jahr noch den Tod von Hans Rank und Otto Haindl zu beklagen.

1988

Veranstaltungsbeginn ist ein Sektionsabend am 15. Januar mit einem Lichtbildervortrag von Franz Xaver Wagner „Ein Bergjahr und sein Höhepunkt: Herbst in den Dolomiten“.

23. Januar: Fahrt in die Heckenwirtschaft nach Archshofen. Im Februar an zwei verlängerten Wochenenden Skihochtouren mit Jürgen Ziegler.



Zum 85-jährigen Jubiläum sang der „Coro Alpino Trentino“

20. Februar: Sektionsabend mit Diavortrag von Rainer Pliske über seinen zweijährigen beruflichen Aufenthalt in Pakistan und über eine Tour zum Nanga Parbat.

11. bis 13. März: Skilaufen in Tirol. Diesmal große Lawinengefahr. Eine Lawine zerstörte den Lift in Biberwier.

Jahreshauptversammlung am 19. März im „Rappen“ mit 41 stimmberechtigten Mitgliedern. Hans Feringer zeigte Dias von seiner Trekking-Tour durch Nepal.

26. März: Ein voller Bus fuhr ins Opernhaus nach Nürnberg zur Operette „Der Vogelhändler“.

Ewald Seifert führte am 17. April die Wanderung durchs Schwarzachtal.

8. Mai: Muttertagswanderung rund um den Schwanberg, anschließend

Einkehrschwung bei Familie Hermann Seidler.

2. bis 5. Juni: Wanderfahrt zum Wendelstein mit Erwin Cylus. Sehr schöne Tage!

Anlässlich des Jubiläumsjahres der Sektion sang am 11. Juni in der Reichsstadthalle der „Coro Alpino Trentino“. Ein hochrangiges Vergnügen, das wir dem Engagement der Sparkasse Rothenburg zu verdanken haben.

Die Sektion hat das 500. Mitglied aufgenommen! Vorsitzender Ulrich Pyczak überreicht dem neuen Mitglied, Hubert Richter aus Colmburg, ein Geschenk.

16. bis 19. Juni: Bergwanderfahrt nach Lermoos mit einer größeren Gruppe unter Leitung von Helmut Riedel. Mit Besteigung von Grubig-

stein und Daniel.

23. Juli: Grillfest am Karrachsee.

Vom 27. August bis 3. September war die Alpingruppe mit Helmut Riedel auf den Klettersteigen durch die Tofanen unterwegs.

Am 15. Oktober Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Helmut Riedel „Auf Klettersteigen durch die Brenta“.

5. November: Edelweißball in der „Schranne“.

19. November: Mit Hedwig Riedel ging es diesmal nach Würzburg ins Theater zur Operette „Boccacio“.

3. Dezember: Adventsfeier in Detwang mit Dekan Rau in der Peter-und-Paul-Kirche.

In diesem Jahr verloren wir zwei langjährige Mitglieder der Sektion: Pfarrer Adolf Jäger und Edwin Böhm.

1989

14. Januar: Traditionelle Fahrt in die Heckenwirtschaft nach Archshofen zur Familie Düll.

Am 20. Januar Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Franz-Xaver Wagner „Alpines Panoptikum“.

11. Februar: Sektionsabend und Diavortrag von Heinz Göke „Wanderungen in den Ammergauer Bergen“.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung mit 59 stimmberechtigten Mitgliedern fand am 4. März im „Rappen“ statt. Dank für geleistete



Beim Aufstieg auf die Kreuzspitze

Arbeit an Mitglieder, die bei der Renovierung des Turmanbaus mitwirken. Dank an die Schriftführerin Elsa Sperber für 25 Jahre Tätigkeit im Amt! Erhöhung der Mitgliedsbeiträge seitens des Hauptvereins. Mindestbeitrag für A-Mitglieder 56,- DM. Bei den Neuwahlen gab es folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Ulrich Pyczak, 2. Vorsitzender Helmut Riedel, Schatzmeisterin: Lise Pein, Schriftführerin: Elsa Sperber, Beisitzer: Ewald Seifert, Edmund Maiwald, Werner Frank, Karl Ebert, Heide Schütz. Kassenprüfer: Gertrud Klug und Hermann Seidler. Nach dem offiziellen Teil zeigte Erwin Cylus in einem humorvollen Vortrag Dias von seiner Besteigung des Montblanc.

26. März: Hedwig Riedel organisierte wieder die Theaterfahrt nach

Nürnberg zu „Hoffmanns Erzählungen“.

9. März: Wanderung „Von der Jagst zum Kocher“ mit Ulrich Pyczak und 40 Teilnehmern.

17. bis 18. Juni: Grenzlandwanderung im Fichtelgebirge. Übernachtung auf der Burg Hohenberg an der Eger. Ein besonderer Leckerbissen!

7. bis 11. Juli: Beim Umbau der Vernagthütte arbeiteten fünf Sektionsmitglieder (Cylus, Ebert, Oberndörfer, Riedel, Seifert) freiwillig mit. Sie verkabelten ein Blockheizkraftwerk und eine Solaranlage bis zur Inbetriebnahme. Sie leisteten 200 Arbeitsstunden.

21. bis 23. Juli: Bergwanderfahrt in den Wilden Kaiser mit Erwin Cylus.

14. Oktober: Sektionsabend im Gasthaus „Weichselbaum“. Klaus

Beutel, Sepp Kimmel und Peter Schöderlein von der Sektion Würzburg hielten einen Lichtbildervortrag über ihre Alaska-Expedition 1988.

11. November: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Hans Steinbichler „Aus den nördlichen Kalkalpen“. Geschliffene, humorvolle Schilderung!

Mit vollem Bus startete man am 25. November ins Nürnberger Theater zu „Nabucco“.

9. Dezember: Adventsfeier in Detwang. Wie immer ein schöner und besinnlicher Jahresabschluss!

1990

13. Januar: Fahrt in die Heckenwirtschaft nach Archshofen.

Am 19. Januar beim Sektionsabend war es wieder Franz-Xaver Wagner, der uns mit den „Klettersteigen à la carte“ begeisterte.

10. Februar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Martin Schwiersch „DAV-Trango-Expedition 1988 im Himalaja“.

17. bis 24. Februar: Kombinierte Skiwoche für Hochtouren und Piste in Dienten am Hochkönig mit Jürgen Ziegler.

10. März: Jahreshauptversammlung. Anschließend an den offiziellen Teil zeigten Sektionsmitglieder Dias von Berg- und Wanderfahrten des vergangenen Jahres.

25. März: Wanderung von Bad Windsheim nach Oberntief. Besichtigung des Ortsmuseums.

Am 29. April Theaterfahrt nach Nürnberg zu „Zar und Zimmermann“.

6. Mai: 45 Teilnehmer gab es bei der Wanderung auf der Schwäbischen Alb mit Erwin Cylus.

20. Mai: Teilnahme an der Wanderfahrt der Sektion Würzburg ins Brenztal.

Am selben Tag fuhr Edmund Maiwald mit Kletterern zum Rodenstein.

24. bis 27. Mai: Kletterfahrt an die Kampenwandsüdwände (3+ aufwärts).

14. bis 17. Juni: Wanderfahrt ins Große Walsertal. Führung: Ewald Seifert.

Vom 22. bis 24. Juni Kletterfahrt zum „Kaiser“.

7. und 8. Juli: Sechs-Täler-Fahrt in der Hersbrucker Alb mit Werner Schury. Mit Heide Schütz ging es vom 20. bis 22. Juli zur Bergwanderfahrt in die Venediger-Gruppe.

17. bis 20. August: Klettertour ins Zinnengebiet mit Helmut Riedel.

Am 12. Oktober Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Heinz Spath „Fichtelgebirge – Stille Tage im schönsten Licht“.

Die Theaterfahrt am 1. November nach Nürnberg bot die „Entführung aus dem Serail“.

9. November: Sektionsabend mit Herbert Andergassen „Bergsteigen in Südtirol – Von der Königsspitze-



Am Waldraster Jöchl im Stubaital

Nordwand bis zu den Drei Zinnen“. Am 8. Dezember Weihnachtsfeier in Detwang. Diesmal zuerst in die Jakobskirche in Rothenburg, wo Dekan Rau „Maria Verkündigung“ aus dem Hochaltar in den Mittelpunkt der Andacht stellte.

Großes Mitgefühl wandte sich im Sommer unseren Mitgliedern Inge und Werner Schury zu, die durch einen tragischen, unverschuldeten Autounfall ihren Sohn, unser aktives Juniorenmitglied Jürgen, im Alter von 19 Jahren verloren.

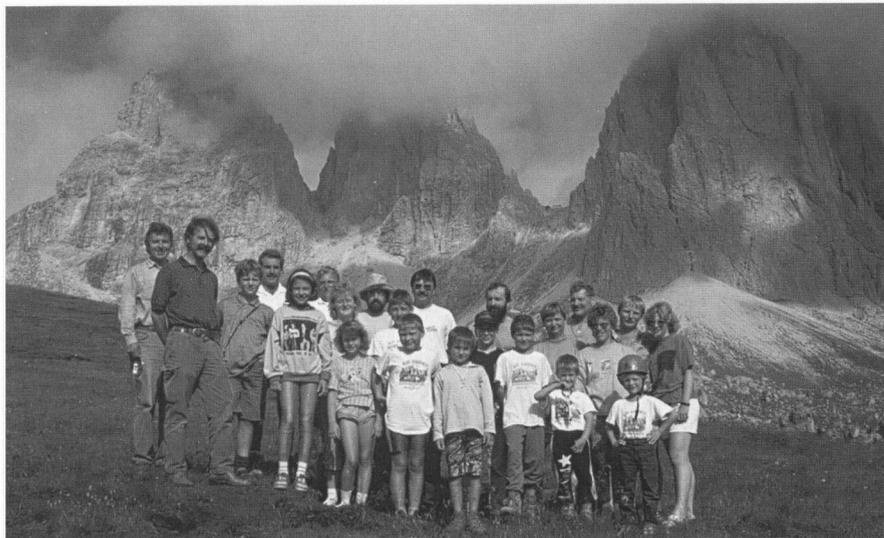
1991

Neujahrswanderung am 1. Januar mit Ewald Seifert nach Diebach

Geburtstag von Erwin Cylus . . .). 12. Januar: Wanderung nach Tauberzell zusammen mit der Wandergruppe der Sektion Würzburg. Einkehr in der „Hirtenscheune“ mit Weinkönigin und Bürgermeister. „Super!“

18. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Franz-Xaver Wagner „Hütten im Gebirge“.

19. Januar: Traditionelle Fahrt in die Heckenwirtschaft Düll, Archshofen. Am 16. Februar Sektionsabend mit Martin Schwiersch „Romantische Wiege des Freikletterns – Impressionen einer romantischen Landschaft (Elbsandsteingebirge)“. Skifahrt nach Ehrwald vom 8. bis 10. März unter Führung von Helmut Riedel.



Die Jugendgruppe und das Jugendleiterteam vor der Langkofelgruppe

9. bis 16. März: Skiwoche für Hochtouren und Pisten mit Jürgen Ziegler. Die Jahreshauptversammlung fand am 16. März mit 28 stimmberechtigten Mitgliedern statt. Ludwig Dod aus Niederstetten wurde als Nachfolger für Werner Frank als Beisitzer gewählt. Zum Ende des offiziellen Teils zeigten Heide Schütz und Ewald Seifert Dias von Berg- und Wanderfahrten des Jahres 1990. Theaterfahrt nach Nürnberg am 27. April zu „Wiener Blut“.

20. April: Einladung der Sektion Würzburg als Dank für die Mitglieder der Sektion, die am Arbeitsinsatz auf der Vernaghütte beteiligt waren und für die Vorstandsschaft zu Vesper und Wein in den Winzerkeller nach Retzbach.

Am 6. bis 7. Juli gingen die Radler mit Werner Schury auf Tour ins Altmühltal. Sehr schön, aber tüchtig heiß!

20. bis 24. Juli: Bergwanderfahrt in die Stubai Alpen nach Fulpmes. 27./28. Juli: Bergfahrt mit der Blaukreuz-Jugend in die Mieminger Berge mit Besteigung des Taya-Kopfes. Am 30. Juli gab es unter Leitung von Edmund Maiwald und Helmut Riedel im Rahmen des Ferienangebots der Stadt Rothenburg „Einen Nachmittag im Klettergarten“. 24 Mädchen und Jungs waren ganz begeistert!

Vom 31. August bis 5. September gab es eine Bergfahrt in die Geislergruppe. Viele Jugendliche waren unter den Teilnehmern.

Die „Viertälerwanderung“ bei Niederstetten am 11. Oktober unter Führung von Hannelore und Ludwig Dod fand großen Zuspruch. Leider war Petrus nicht mit von der Partie.

11. Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Helmut Dümmler „Toskana-Berge“.

17. November: Wanderung über Schorndorf (Saukopfessen) nach Schillingsfürst. Führung Ulrich Pyczak.

Am 20. November Fahrt zur „Zauberflöte“ nach Nürnberg ins Opernhaus.

23. November: Sektionsabend mit Werner Heiss und seinem Lichtbildervortrag „Berner Alpen-Mosaik“

7. Dezember: Adventsandacht in der Detwanger Kirche.

Aktivitäten der Alpingruppe in diesem Jahr: Im März Rodenstein-Westwand, im Juli unter anderem Tour zur Sajat-Hütte. Anfang August: Wilder Kaiser, Kaindl-Hütte, Scheffauer Nordwandbesteigung, Zettenkaiser-Ostwand. Anfang September: Karwendel, Besteigung des Sass Rigais in der Geislergruppe, Große Fermeda. Ende September: Wilder Kaiser, Scheffauer Nordwand. November: Besuch des Sportklettelweltcups in Nürnberg.

1992

Gleich zu Jahresbeginn am 17. Januar ein lustiger Einstieg bei dem

Sektionsabend mit Franz-Xaver Wagner und seinem Vortrag „Holaräduliö“.

18. Januar: Mit Franz-Xaver Wagner Fahrt in die Heckenwirtschaft Düll nach Archshofen.

Vom 7. bis 9. Februar gleich zwei Unternehmungen: Skitouren bei der Stuibenhütte im Wettersteingebiet und die traditionelle Familienski-fahrt nach Biberwier.

14. Februar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Reiner Kretschmer „Vom Bodensee zum Gletschereis“.

22. bis 29. Februar: Kombinierte Skiwoche für Hochtouren und Piste in Dienten am Hochkönig mit Jürgen Ziegler.

Jahreshauptversammlung am 14. März mit 34 stimmberechtigten Mitgliedern im „Ochsen“. Ehrung des ersten Vorsitzenden Ulrich Pyczak für seine 25-jährige Tätigkeit in dieser Funktion und vorherige 11-jährige Arbeit als Schatzmeister durch den zweiten Vorsitzenden Helmut Riedel. Anschließend Diavortrag „Ein Sektionsjahr in Bildern“. Kletterfahrt mit Jugendlichen zum Rodenstein am 23. April mit Edmund Maiwald.

Am 9. und 10. Mai Fahrt nach Hochzürn und Besteigung der Martinswand.

Kletterfahrt mit Jugendlichen am 24. Mai ins Eselsburger Tal.

Tageswanderung zum Rennsteig am 14. Juni mit Erwin Cylus und 51 Teilnehmern!

Die Radwanderwoche „Tauernradweg“ vom 5. bis 11. Juli führte unter Leitung von Werner Schury von Krimml bis Passau.

25. Juli: Familiennachmittag bei der Weidenseehütte im Hohenlohischen. Vom 1. bis 5. August zwei Bergfahrten: Wandergruppe mit Ewald Seifert in Jenesien (bei Bozen) und die Jugendgruppe mit dem Jugendleiterteam in der Sella.

19. August: Abendführung im Reichsstadtmuseum.

17. Oktober: Edelweißball im Gasthof „Ochsen“. Das „Welsbach-Duo“ aus Helmstadt spielte zum Tanz.

Werner Heiss hielt am 14. November beim Sektionsabend seinen Lichtbildervortrag „Naturwunder Amerikas“.

5. Dezember: Adventsandacht in der Detwanger Kirche.

Kletterfahrten der Alpingruppe gingen zum Klettersteig in der Martinswand bei Innsbruck, zur Zettenkaiser-Ostwand und zum Großvenediger. Auch der Klettergarten im Steinbruch der Firma Soldner wurde rege genutzt.

1993

Das Jahr des 90-jährigen Jubiläums unserer Sektion!

15. Januar: Sektionsabend und Diavortrag von Franz-Xaver Wagner „Hüttenschau aus den Zentralalpen“. Damit war sein Angebot an Vorträgen erschöpft, und wir müs-



Teilnehmer an der Familienski-fahrt nach Biberwier

sen erst wieder neue Ideen von ihm abwarten.

16. Januar: Fahrt in die Heckenwirtschaft zu neuem Wein und deftiger Brotzeit mit Räucherforellen!

Am 5. bis 7. Februar ging es wieder zur Skifahrt nach Biberwier. Ein gutes Drittel der Teilnehmer waren Jugendliche.

12. bis 15. Februar: Skitouren bei der Stuibenhütte mit Jürgen Ziegler.

19. Februar: Abendessen der Vorstandschaft mit Partnern in der „Glocke“ zum 90-jährigen Jubiläum. Beim Sektionsabend am 27. Februar hielt Friedel Kratzer, Hüttenwirt der Sajathütte, einen Diavortrag „Von Hütte zu Hütte im Virgental“.

Die Jahreshauptversammlung fand am 13. März mit 48 stimmberechtigten Mitgliedern im „Ochsen“ statt. Ehrungen: Ewald Seifert für geleistete Arbeit im Turmanbau und seine Tätigkeit als Wanderwart und Elsa Sperber für 35 Jahre Schriftführung! Die Neuwahlen brachten keine wesentlichen Änderungen. Für den ausscheidenden Wanderwart Ewald Seifert wurde Irmgard Pohl gewählt. Neue Beisitzer sind Hildegard Kappel, Werner Oberndörfer und Ingrid Frank. Anschließend wurden Dias von Berg- und Wanderfahrten des Jahres 1992 gezeigt.

Bei der Frühjahrswanderung am 21. März führte Inge Schury die Wanderer durch den südlichen Steigerwald. 23. April: Festabend zum 90-jährigen Jubiläum der Sektion im Hotel „Rappen“ mit vielen Ehrengästen

aus Politik und befreundeten Sektionen, allen voran Landwirtschaftsminister Hans Maurer. Nach Ansprachen und Grußadressen wurden die Gäste mit Musik und einem Schwank der Hans-Sachs-Gilde unterhalten, und nach dem folgenden Festvortrag spielte der Zitherclub. Es war rundum ein gelungener Abend, für den sich die viele Vorarbeit gelohnt hat.

Am darauffolgenden Tag wurde dann in den gleichen Räumen der Nordbayerische Sektionentag mit einem ansprechenden Rahmenprogramm abgehalten.

9. Mai: Muttertagswanderung mit Frühstück in der Bronnenmühle (Unter den Linden), anschließend ging es nach Weiler zum Hoffest.

16. Mai: Unter dem Motto „Mit dem Rad die Natur erleben“ ging es auf dem Aischtal-Radweg ins Freilandmuseum nach Bad Windsheim.

Am 10. Juni Klettern mit der Jugendgruppe bei Eselsburg.

Rege Beteiligung und gute Stimmung gab es am 19. Juni beim Grillfest an der Weidenseehütte.

Zu einem Abenteuerwochenende vom 3. bis 4. Juli im Pegnitztal hatte die DAV-Jugend im Bezirk Nordbayern eingeladen. 8 Kinder unserer Sektion nahmen daran teil.

3. bis 10. Juli: Radtour „Südliche Weinstraße“. Herrliche Fahrten mit Werner Schury durch den schönen Pfälzer Wald und ins nahe Elsaß sowie eine Fußwanderung in den Vogesen.

Zum gleichen Termin ging es mit einer anderen Gruppe in die Blumenwelt der Dolomiten zu einer Fotosafari unter der bewährten und sachkundigen Leitung von Helmut Riedel.

24. bis 29. Juli: Bergwanderfahrt nach Schruns (Vorarlberg) mit Ewald Seifert.

Am 6. August: Im Ferienprogramm der Stadt Rothenburg schon fest eingebunden ist ein Nachmittag im Klettergarten, der vom Jugendleiterteam betreut wurde.



Radlergruppe vor dem Deutschen Weintor

29. August bis 3. September: Bergtour in der Brenta mit Besteigung der Guglia di Brenta und der Cima Tosa. Die Leitung hatte Helmut Riedel.

11./12. September: Fahrt der Blaukreuz-Jugendgruppe unter Jugendleiterführung unserer Sektion ins Wettersteingebirge.

Am 10. Oktober führte Ewald Seifert eine stattliche Wandergruppe zur Burg Wernfels bei Spalt.

16. Oktober: Edelweißball in der „Schranne“. Leider nur schwache Beteiligung.

Sektionsabend am 13. November mit Reiner Kretschmer „Australien – ein Land der Gegensätze“.

20. November: Besichtigung der Zuckerrübenfabrik in Ochsenfurt mit 52 Teilnehmern!

Beim Sektionsabend am 27. November im katholischen Pfarrzentrum zeigte Michel Dacher vor etwa 100 Zuschauern Dias von seinen Expeditionen in das Gebiet des Himalaja.

4. Dezember: Weihnachtsfeier in Detwang, wie immer mit großer Beteiligung.

Die Sektion kann in diesem Jahr auf einen Stand von 600 Mitgliedern blicken!

1994

Der Sektionsabend am 14. Januar brachte einen Lichtbildervortrag von Hans Steinbichler „Ein Tag in den Bergen“.

15. Januar: Fahrt bzw. Wanderung in die Heckenwirtschaft Düll. Wie immer schöne drangvolle Enge! Walter Düll hat für den Henkersturm ein Ölbild gestiftet, dass er nach einer meisterlichen Fotografie von Helmut Riedel (Umschlagbild vom Jahresprogramm 1993) gemalt hat.

28. bis 30. Januar: Skifahrt nach Biberwier, fast die Hälfte jugendliche Teilnehmer!

Am 4. Februar Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Helmut Riedel über die Fotosafari in den Dolomiten.

Sektionsabend am 19. Februar mit Diavortrag von Helmut Dumler „Vinschgau – Zwischen Meran und Ortler“.

Jahreshauptversammlung am 12. März im Gasthof „Weichselbaum“ mit 34 stimmberechtigten Mitgliedern. Im Anschluss an den offiziellen Teil Diavortrag von den Unternehmungen der Sektion im Jahre 1993.

Sektionsabend am 9. April mit dem zweiten Teil des Lichtbildervortrags von Reiner Kretschmer „Australien – Land der Gegensätze“.

16. April: Der „Barbier von Sevilla“ war das Ziel der Theaterfahrt nach Nürnberg.



Die Exkursionsteilnehmer vor dem Schachenhaus

7. Mai: Jugendkletterfahrt ins „Eselsburger Tal“ mit großer Mannschaft unter Leitung von Detlef Cylus.

29. Mai: Wanderung zur Wasserkuppe. Führung: Irmgard Pohl und Christoph Weth.

2. bis 3. Juni: Fahrt zur Gehrenalm bei Reutte für Kletterer und Wanderer.

Der Familiennachmittag an der Weidenseehütte am 18. Juni fand guten Zuspruch. Am Abend saß man bis spät am Lagerfeuer.

Vom 1. bis 3. Juli: Kletterfahrt in den Rosengarten (Vajolettürme). „Genussklettere“ am Delagoturm.

2. bis 10. Juli: Radwanderwoche Weserradweg Kassel/Bremerhaven mit Werner Schury.

Die Bergfahrt zum Alpengarten am Schachen bei Garmisch vom 9. bis 10. Juli unter Leitung von Helmut Riedel brachte den Teilnehmern

schöne Erlebnisse und wunderbare Blumenmotive.

23. bis 28. Juli: Bergwanderfahrt nach Gerlos mit Irmgard Pohl und Werner Schury.

27. bis 31. August: Auf „Eisenwegen“ durch die Brenta mit Helmut Riedel.

Mit Irmgard Pohl ging es vom 24. bis 25. September in den Bayerischen Wald zu einer Wanderung auf dem „Böhmweg“.

8. Oktober: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Heinz Göke „Im Zeichen des Zuckerhütl“. Leider gab es technische Schwierigkeiten.

10. November: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Herbert Andergassen „Patagonien – Naturschönheiten am Ende der Welt“.

19. November: Mit Hedwig Riedel nach Nürnberg zu „Don Giovanni“.

3. Dezember: Adventsfeier als traditioneller Jahresabschluss in der St.-Peter- und Pauls-Kirche in Detwang.

1995

13. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Helmut Riedel „Alpengarten am Schachen“. Beindruckende Aufnahmen!

14. Januar: Fahrt in die Heckenwirtschaft nach Archshofen.

Vom 20. bis 22. Januar Familien-Skifahrt nach Biberwier.

10. Februar: Sektionsabend mit Diavortrag von Horst Höfler „Rund um den Watzmann“.

11. März: Jahreshauptversammlung mit 43 stimmberechtigten Mitgliedern im Gasthof „Schranne“. Karl Ebert berichtet über rege Aktivitäten der Jugendlichen. 45 Jugendliche nahmen im Jahresablauf an den verschiedenen Vorhaben teil. Nachwahl von zwei Beisitzern: Fritz Vorlauffer als Pressereferent und Raimund Hanl als Berater in Steuerrechtsfragen. Den Abschluss bildeten Diavorträge von Sektionsunternehmungen.

25. März: Anklettern am „Walberla“. Alpingruppe fährt in die Fränkische Schweiz.

28. April: Sektionsabend und Diavortrag von Helmut Riedel und Detlef Cylus „Rosengarten – im Reich König Laurins“.

Am 29. April wieder nach Nürnberg zur „Fledermaus“.

7. Mai: Familien- und Kletterausflug ins „Eselsburger Tal“.

Eine Gemeinschafts-Kletterfahrt vom 2. bis 4. Juni ging in die Tannheimer Berge (Schwierigkeitsgrad III-IV).

Vom 1. bis 9. Juli Radwandertour Ostalb-Radweg mit Donau-Radweg unter Leitung von Werner Schury.

21. bis 23. Juli: Jugendkletterfahrt zum Aggenstein.

28. Juli: Kletternachmittag im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt. Bergwanderfahrt nach Ischgl vom

29. Juli bis 3. August mit Irmgard Pohl und Werner Schury. Eine ganze Reihe von Bergen wurden erstiegen.

5. und 6. August: Gemeinsame Bergwanderung von Alpenverein

und Blaukreuz-Jugend mit Pfarrer Burmann in die Ammergauer Alpen mit Bergandacht am Hennenkopf.

26. bis 31. August: „Auf Klettersteigen durch die Brenta“. Herrliche Bergerlebnisse!

Familien-Bergfahrt zur Regensburger Hütte vom 31. August bis 3. September.

15./16. September: Jugend-Fahrt zu einem Klettersteig ins Allgäu.

Karl Bodechtel führte am 24. September eine größere Gruppe rund um den Petersberg.

8. Oktober: Wanderfahrt nach Muggendorf mit 30 Teilnehmern.

Sektionsabend am 14. Oktober mit Lichtbildervortrag von Dr. Martin Schwiersch „Bergsteigen und Reisen in Patagonien“. Ein eindrucksvoller Vortrag!

20. Oktober: 30 Mitglieder besichtigten die Kunststoffabrik Böhme in Dombühl. Eine sehr interessante Führung.

11. November: Sektionsabend und Diavortrag von Dieter Seibert „Lechtaler Alpen“.

Theaterfahrt am 25. November nach Nürnberg zu „Ein Maskenball“ von Verdi.

9. Dezember: Weihnachtsandacht in Detwang mit Pfarrer Burmann und dem Zitherclub. Beim Essen und gemütlichen Beisammensein im Gasthof Friedle wurde Elsa Sperber für 40 Jahre und Christoph Weth und Dieter Melzner für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

1996

12. Januar: Sektionsabend und Diavortrag von Werner Heckel „Rund um den Annapurna“.

Am 20. Januar wanderten etwa 40 Teilnehmer nach Tauberzell in eine Heckenwirtschaft.

Bei der Ausschusssitzung am 29. Januar wurden Elsa Sperber und Ulrich Pyczak im festlich geschmückten Henkersturm für ihre 40-jährige Zugehörigkeit zur Sektion geehrt. Der Dank an den Vorsitzenden wurde vom zweiten Vorstand, Helmut Riedel, mit einem humorvollen Gedicht unterstrichen (siehe rechts).

26. bis 28. Januar: Familien-Skifahrt nach Biberwier. Nach langen Jahren diesmal mit einem Skiunfall von Jugendmitglied Michael Soldner.

Am 9. Februar Sektionsabend und Diavortrag von Horst Höfler „Kaisergebirge – Berge – Täler – Touren – Erschließungsgeschichte“.

Jahreshauptversammlung am 9. März mit 39 stimmberechtigten Mitgliedern im Gasthof „Ochsen“. Nach dem offiziellen Teil wurden Dias vom Klettern im Steinbruch und von den Klettertouren der Jugendlichen im vergangenen Jahr gezeigt.

Sektionsabend am 20. April und Diavortrag von Helmut Riedel „Brenta – Dolomitenbastion westlich der Etsch“.

Am 4./5. Mai fand ein Familien- und Kletterausflug zur Düsseldorfbacher

Gedicht zu Ehren von Ulrich Pyczak

Vierzig Jahre sind vergangen,
damals hat es angefangen.
Ulrich war der Aspirant,
von zwei Bürgen an der Hand
hat er die Sektion erklimmen
und dann hat's den Lauf
genommen.
Bald sah's die Regierung ein:
Das gibt ein gutes Schatz-
meisterlein.
Elf Jahre musste er dann zählen,
in der harten D-Mark wühlen,
doch die Zeit nimmt ihren Lauf,
zum ersten Vorstand rückt er auf.
Achtundzwanzig Jahre
nun als Chef –
Ist das nicht ein toller Treff!
Dem Kanzler hat er viel voraus,
nicht ganz die Größe,
nicht den Bauch,
doch – Regierungszeit in Folge –,
Minister hat er deren drei,
sie sind auch schon sehr
lang dabei.
Den für Schrift und Protokoll,
den für Finanzen –
auch ganz toll.
Nur mit dem Vize
hat er Kummer,

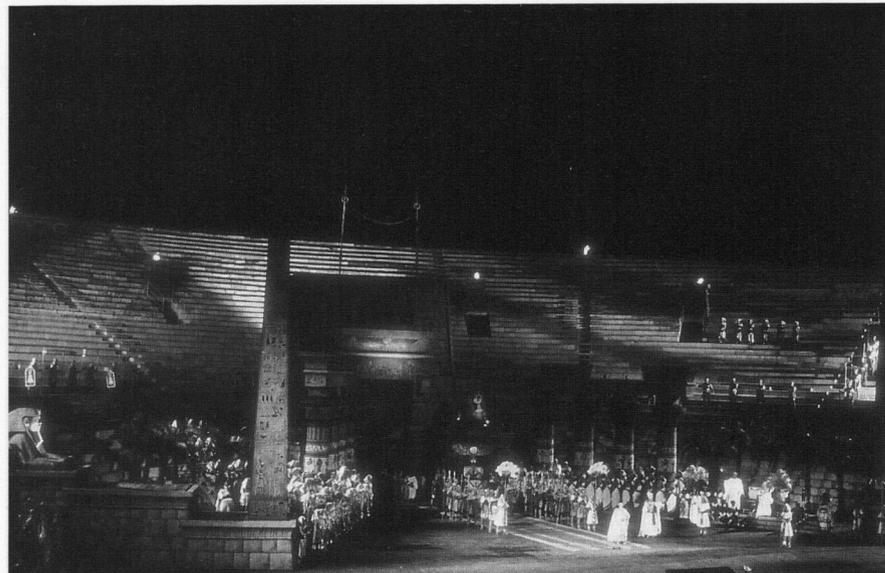
denn allzuoft ist er
ein „Stummer“.
Doch ich glaub', im großen,
ganzen
– er lässt ja nie die Puppen
tanzen –
fühlt er sich wohl in seinem
Amte.
Und dass dies noch recht
lange sei,
bekommt er diese Arznei!
Das Spritzige für tolle Tage!
Den Roten nach des Tages Plage!
Den Weißen für des Geistes
Pflege!
– außerhalb des Buchgeheges.
Drum wünschen wir –
die ganze Schar –
Dass es noch währet viele Jahr,
Gesundheit und auch
Wohlergehen.
Und dass es kann ein jeder
sehen,
heft ich dir dieses Zeichen an,
und lass' es nur auch immer
dran.
Vierzig Jahre DAV –
Sektion Rothenburg - genau!
Uli – das ist dein Applaus!

Hütte in der Hersbrucker Schweiz statt.

19. Mai: Wanderung in der Rhön zum Eisenacher Haus auf dem Ellenbogen.

6./7. Juni: Jugendkletterfahrt ins Tannheimer Tal.

Der Familiennachmittag am 8. Juni an der Weidenseehütte war wieder ein voller Erfolg. Dank an die



Aufführung von Verdis „Aida“ in der Arena von Verona

Damen der Mitglieder aus Niederstetten, die die Kaffeetafel wieder mit vorzüglichem Kuchen bestückt hatten und für die Vorbereitung an Ingrid Frank.

29. Juni bis 7. Juli: Radwandertour „10-Seen-Runde im Salzkammergut“. Jugendliche der Sektion waren vom 27. bis 28. Juli am Hindelanger Klettersteig.

6. bis 13. Juli: Fahrt in die Dolomiten unter dem Motto „Bergwandern – Fotosafari – Klettersteige – Kultur“. Die kleine Gruppe war sehr begeistert von diesem Angebot.

3. bis 8. August: Bergwanderfahrt nach Holzgau/Lechtal mit 34 Teilnehmern.

Bergfahrt zur Marmolata und zu den Drei Zinnen vom 30. August bis 3. September.

6. September: Kletternachmittag im Steinbruch im Rahmen des Ferienprogramms.

Vom 20. bis 22. September gab es mit Irmgard Pohl ein Wanderwochenende im Ammergebirge auf der Fritz-Putz-Hütte.

12. Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Hans Steinbichler „Im Urgestein der Ostalpen“. Meisterliche Dias!

Zum Jahresausklang gibt es noch zwei Wanderungen: am 20. Oktober nach Herbsthausen und am 10. November von Ebrach ins Handtal.

23. November: Sektionsabend und

Diavortrag von Helmut Riedel „Frankenhöhe – Naturpark vor unserer Haustür“ (Teil 1).

7. Dezember: Adventsfeier mit Pfarrer Burmann in Detwang.

1997

Sektionsabend am 10. Januar mit Diavortrag von Dieter Seibert „Allgäuer Alpen“.

11. Januar: Wanderung zur Heckenwirtschaft Weinmann in Tauberzell.

Lichtbildervortrag am 24. Januar von Helmut Riedel „Brenta – Dolomitenbastion westlich der Etsch“.

25. Januar und 16. Februar: Jugendfahrt in die Kletteranlage Satteldorf.

Sektionsabend am 15. Februar mit Diavortrag von Werner Schury „10-Seen-Runde im Salzkammergut“.



Pfarrer Ernst Burmann

Am 1. März Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zur Schranne“. Unter anderem stand eine Satzungsänderung zur Diskussion, die von den Versammlungsteilnehmern einstimmig gebilligt wurde. Breiten Raum nahm die Ehrung langjähriger Mitglieder ein. Ulrich Pyczak wurde für seine 30-jährige Tätigkeit als erster Vorsitzender mit einem Geschenk geehrt. Ein besonderes Jubiläum kann Dr. Veit Zägelein begehen, der bereits seit 60 Jahren der Sektion angehört. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Erwin Aschenbrenner, Hilde Burrein, Konrad Enßner, Wolfgang Hepp, Hella Ott, Willi Ott, Heinz Sack, Hans Schmidt, Dr. Friedrich Schwinn und Dr. Rolf Weidelt. Für 25 Jahre Zugehörigkeit zur Sektion wurden weitere 21 Mitglieder ausgezeichnet. Dann kam es zu Neuwahlen. Ulrich Pyczak kandidierte nicht mehr. Raimund Hanl wurde zum ersten Vorsitzenden berufen. Ebenfalls aus der Vorstandschaft scheidet Schriftführerin Elsa Sperber aus. Zu ihrer Nachfolgerin bestimmte die Versammlung Doris Schmidt. Edmund Maiwald stellte sich nicht mehr zur Verfügung und wurde mit einem Buchgeschenk verabschiedet. Für ihn wird künftig Werner Oberndörfer die Alpingruppe in der Vereinsspitze vertreten. Die ausscheidende Beisitzerin Hildegard Kappel bekam einen Blumenstrauß zum Abschied. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit breiter



2. Vorsitzender Helmut Riedel ehrt den langjährigen 1. Vorsitzenden Ulrich Pyczak

Zustimmung in ihren Ämern bestätigt. Ulrich Pyczak wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu Ehrenmitgliedern konnten auf Grund ihrer besonderen Verdienste um die Sektion Schriftführerin Elsa Sperber und der langjährige zweite Vorsitzende Willi Ott ernannt werden.

7. bis 9. März: Familien-Skifahrt nach Biberwier.

Am 15. März Anklettern im Klettergarten an der Reutsächser Steige. Wanderfahrt in den Naturpark Schönbürg bei Tübingen am 20. April mit Ulrich Pyczak.

Vorstands-Treffen auf der Falteshütte am 8. Mai anlässlich des zehn-

jährigen Bestehens der Patenschaft zwischen den Sektionen Rothenburg und Würzburg.

Jugend-Kletterfahrt nach Arco im Sarcatal vom 20. bis 24. Mai.

13. bis 15. Juni: Kletterfahrt ins Tannheimer Tal.

Wochenende am Schachen am 5. und 6. Juli.

5. bis 13. Juli: Große Radtour an der Ostsee. Eine erlebnisreiche Woche bei herrlichem Sonnenschein!

„Bergsteigen und Kultur“ hieß das Motto für eine Fahrt in die Gardaseeberge vom 12. bis 20. Juli. Helmut Riedel hatte hierzu die Idee. Organisation und Leitung lag in seinen bewährten Händen. Höhepunkt

war die Opernaufführung „Aida“ in der Arena von Verona.

19. und 20. Juli: „Abenteuer-Wochenende“ für Jugendliche.

Die Bergwanderfahrt nach Obergurgl im Ötztal vom 2. bis 7. August brachte für die 32 Teilnehmer schöne Erlebnisse.

Zwei Herbstwanderungen führte Irmgard Pohl: am 21. September zur Burg Hoheneck und am 19. Oktober ins Trubachtal in der Fränkischen Schweiz.

Sektionsabend am 25. Oktober mit Helmut Dumler „Andalusien – zwischen Atlantik und Dreitausendern“.

15. November: Sektionsabend und Diavortrag von Karlheinz Blankenhorn „Bergsteigen und Kultur 1996“.

6. Dezember: Adventfeier in Detwang.

1998

9. bis 11. Januar: Familienskifahrt nach Biberwier.

Sektionsabend am 24. Januar mit Lichtbildervortrag von Helmut Riedel „Gardasee – Berge, Landschaft und Kultur“.

24. Januar und 21. Februar: Jugendfahrt in die Kletteranlage Satteldorf.

14. Februar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Franz Füß „Frühlingsinseln“.

28. Februar: Sektionsabend mit Diavortrag von Hermann Jakobi „Rothenburg – früher und heute“.

7. März: Jahreshauptversammlung.



Die Teilnehmer an der Sektionsfahrt nach München

Raimund Hanl konnte 25 verdiente Mitglieder für 25- bzw. 40-jährige Mitgliedschaft ehren. Das Goldene Edelweiß für 40 Jahre Sektionszugehörigkeit erhielt Günter Stellwag. Zum Jahresbericht der Schriftführerin gab es Lichtbilder von den Aktivitäten im Laufe des Jahres 1997.

Am 26. April Kletterausflug in die Fränkische Schweiz und Wanderung bei Aub.

Am 9. Mai Busfahrt mit 38 Teilnehmern nach München ins Alpine Museum und zum Botanischen



Das Alpine Museum in München

Garten. Mit dem Alpinen Museum hat der DAV eine Stätte geschaffen, in der Erinnerung und Vergangenheit in eindrucksvoller Weise dargestellt werden. Die Jugend und Kletterer führen nach dem Besuch zur Kletteranlage Thalkirchen, um hier ihrem Hobby zu frönen.

21. Mai (Himmelfahrt): Busfahrt mit Wanderung im Raum Karlstadt zur Falteshütte mit den Würzburgern.

22. bis 23. Mai: Klettern in den Tannheimer Bergen.

Jugendkletterfahrt nach Arco im Sarcatal vom 7. bis 11. Juni.

4. bis 12. Juli: Große Westpfalz-Radtour mit Werner Schury. Genussradfahren in reizvoller Landschaft!

11. bis 19. Juli: „Bergsteigen und Kultur“ im Gardaseegebiet. Monte Castello – Venedig – Monte Baldo und schließlich der Höhepunkt, die Aufführung von Verdis „Un ballo in maschera“ (Ein Maskenball) in der Arena von Verona, um nur einiges zu nennen. Organisation und Leitung Helmut Riedel.

24. bis 26. Juli: Hochtour im Gebiet des Stubai Gletschers.

Anfang August: Ein „Nachmittag im Klettergarten“. 24 Mädchen und Jungen machte das Klettern ersichtlich Spaß!

2. bis 7. August: Bergwanderfahrt nach Auffach in der Wildschönau. Leitung: Irmgard Pohl. Herrliche Bergwelt, gute Kameradschaft und lustige Abende!

3. bis 6. September: Klettersteige der Sextener Dolomiten. Führung: Jürgen Wernet.

Klettertour im Oberreintal (Wetterstein) vom 18. bis 20. September.

Am 9. Oktober Flutlichtklettern im Rothenburger Klettergarten für Jugendliche.

Ende Oktober: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Bernd Arnold „Felsenheimat Elbsandsteingebirge“. Adventfeier in Detwang am 5. Dezember mit Pfarrer Ernst Burmann und dem Duo Karfunkel.

1999

15. bis 17. Januar: Familien-Skifahrt nach Biberwier. Skilehrer Helmut Friedrich wird wieder die Jugend unterrichten.

22. Januar: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Jörg Steinsberger „Cerro Torre/Patagonien“.

30. Januar: Wanderung und Busfahrt zum „Jungen Wein“ in die Holdermühle bei Tauberzell.

5. Februar: Sektionsabend in Niederstetten im „Kult“ und Lichtbildervortrag von Helmut Riedel „Gardasee – Berge, Landschaft und Kultur“. Sektionsabend am 20. Februar und Diavortrag von Franz Füß „Zauberhaftes Korsika“.

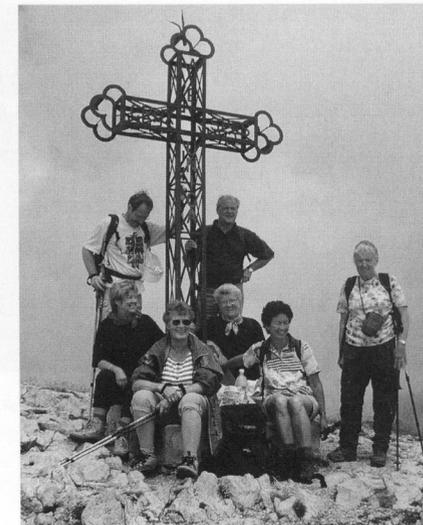
Fahrten zur Kunstkletteranlage Satteldorf: 27. Februar, 12. März, 24. Oktober, 21. November.

6. März: Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zur Schranne“. Es konnten folgende Mitglieder ausgezeichnet werden: für 40 Jahre Mitgliedschaft: Gerti Barchet, Hannelore Henne, Nana und Ulrich Weindl. Für 25 Jahre: Walter Gackstatter, Inge und Franz Grömer, Franz Safranek, Sofie und Richard Weiß und Jürgen Ziegler.

Wanderwochenende mit Albert Hainke vom 16. bis 18. April an der Mosel. Schönes Erlebnis bei tollem Wetter auf den Spuren der Römer, bei gutem Wein und Essen, in herrlicher Landschaft und bei ganz lieben Gastgebern!

24. April: Jugendkletterfahrt nach Morschreuth (Fränkische Schweiz). An Himmelfahrt, dem 13. Mai, gemeinsame Wanderung auf dem Jakobsweg mit den Freunden von der Patensektion Würzburg von der Frankenhöhe nach St. Jakob. Mit Turmbesteigung und Besichtigung der Riemenschneiderkapelle durch Pfarrer Ernst Burmann.

29. Mai bis 4. Juni: Jugend- und Familien-Kletterfahrt nach Arco. Mit 37 Teilnehmern ein voller Erfolg!



Auf dem Gipfel des Monte Telegrafo, Gardasee, bei „Bergsteigen und Kultur“

Am 2. und 3. Juli Klettersteigfahrt für Jugendliche ab 10 Jahre zu einem Klettersteig am Nebelhorn.

3. bis 11. Juli: Radwandern im Allgäu mit Werner Schury. Eine Radtour mit vielen neuen Erlebnissen!

10. bis 18. Juli: „Bergsteigen und Kultur '99“ im Gardaseegebiet. Besuch der Oper „Carmen“ von George Bizet.

Bergwanderfahrt nach Gerlos vom 1. bis 6. August mit Irmgard Pohl.

7. und 9. August: Genussklettern für Geübte im westlichen Karwendel.

21. bis 28. August: Kletterfahrt nach „Région Basse-Ardèche Chassezac“ (Südfrankreich).

Fotosafari zu Kriegsschauplätzen des Dolomitenkrieges vom 2. bis 5. September mit Helmut Riedel.

Tageswanderungen im Steigerwald nach Abtswind am 19. September und in die Fränkische Schweiz nach Streitberg am 10. Oktober.

30. Oktober: Sektionsabend mit Diavortrag von Ludwig Graßler „Zu Fuß über die Alpen“, vom Marienplatz zum Markusplatz.

27. November: Sektionsabend und Lichtbildervortrag von Hans-Arthur Schütz „Naturerlebnis Gran Paradiso“ mit vier Projektoren.

4. Dezember: Adventfeier in Detwang.

2000

14. bis 16. Januar: Familienski- fahrt nach Biberwier.

Sektionsabend am 21. Januar mit Diavortrag von Heide Schütz „Vom Reschen zum Gardasee“.

Zur Kletterhalle Satteldorf ging es am 30. Januar, 27. Februar, 19. März, 29. Oktober, 19. November und im Dezember.

31. Januar bis 7. Februar: Bergwanderfahrt „Mallorca zur Mandelblüte“ in Zusammenarbeit mit dem Evang. Bildungswerk. Reiseleitung Ernst Burmann und Helmut Riedel.

Sektionsabend am 11. Februar in Niederstetten in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und einem Lichtbildervortrag von Helmut Riedel „Brenta – Felsbastion westlich der Etsch“.

19. Februar: Sektionsabend mit Lichtbildervortrag von Franz Fuß „Bergsteigen in Ecuador“.

Am 26. Februar ging es zum „Jungen Wein“ in die Holdermühle bei Taubertzell.

11. März: Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zur Schranne“. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Wolf Burger, Hermine Enßner, Herbert Küffner und Heinz Ohr. Für 25 Jahre: Berthold Beierlein, Elisabeth Beierlein, Johann Fertinger, Werner Heckel, Robert Lassauer, Michael Melzner, Ursula Nicklas, Herbert Reich, Elsbeth Respondek, Dr. Heinz Schinnagel, Werner Stöckert, Lore Unbehauer, Willi Wagner und Erich Ziegler. Die Versammelten gedachten der verstorbenen Mitglieder Nana Weindl, Ernst Schmitt, Eberhard Oberndörfer, Lothar Nese- mann, Erna Schober.



Vier mittelfränkische Sektionen auf Infotour im Alpinmuseum Kempten und in der DAV-Jugendbildungsstätte Hindelang

8. April Kletterausflug in die Fränkische Schweiz mit Detlef Cylus.

Am 13. Mai fuhren die Vorstandsmitglieder der Sektionen Ansbach, Feuchtwangen, Herrieden und Rothenburg gemeinsam zur Besichtigung des Alpinen Museums in Kempten und zur Jugendbildungsstätte des DAV am Oberjoch in Hindelang.

19. bis 20. Mai: Kletterausflug zum Aggenstein/Allgäu mit Karl Ebert.

20. Mai: Abendwanderung nach Reichelshofen mit Brauereibesichtigung. Jugend- und Familien-Kletterfahrt nach Arco vom 17. bis 23. Juni. Wie immer eine interessante und aktionsreiche Fahrt!

8. und 9. Juli: Klettersteigfahrt nach Garmisch mit Werner Oberndörfer.

Vom 8. bis 16. Juli Radwanderwo- che im Moseltal mit Werner Schury.

15. bis 23. Juli: „Bergsteigen und Kultur 2000“ im Gardaseegebiet. „Nabucco“ in der Arena von Verona war der kulturelle Höhepunkt!

Kletterfahrt nach Südfrankreich vom 19. bis 26. August für Jugendliche ab 14 Jahre.

26. August bis 2. September: Berg- wanderfahrt in die Dolomiten.

Am 16. und 17. September Wan- derfahrt zur Lechaschauer Alpe mit Werner Oberndörfer.

24. September: Tageswanderung mit Irmgard Pohl nach Burg Bechhofen.

Kletterausflug am 1. Oktober zum Ro- senstein bei Aalen mit Detlef Cylus. Sektionsabend am 28. Oktober mit Diavortrag von Helmut Dumler „Dolomiten-Höhenwege“.

Adventfeier in Detwang am 2. De- zember. Es ist eine besondere Atmo- sphäre im kleinen Gotteshaus mit Kerzenlicht und der herrlichen Musik!

2001

12. bis 14. Januar: Familienski- fahrt nach Biberwier.

Fahrten zur Kletterhalle Satteldorf: 28. Januar, 11. März, 18. November, 16. Dezember.

3. Februar: Busfahrt und Wanderung zum „Jungen Wein“ in die Holder- mühle.

Vom 16. bis 18. Februar: Skitour in der Silvretta.



Radwanderwoche an der Schlei und an der Ostsee

Jahreshauptversammlung am 10. März im Gasthof „Zur Schranne“. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Günther Meyer, Lise Pein, Erika Pyczak, Peter Scheffler, Helga Schlosser und Inge Sorg. Für 25 Jahre: Heinz Binder, Friedrich Brand, Dieter Edelhäuser, Helmut Einfalt, Manfred Eisenmann, Claudia Eylander, Erhard Fleck, Horst Glotzmann, Horst König, Werner Letterer, Hubert Meitner, Rainer Moll, Hedwig Reich, Wolfgang Reinhard, Christa Schwartz, Karl Schwartz, Karl-Heinz Schwartz, Gerhard Sprügel, Ulrike Ströbel, Ursula Suchanka, Andreas Vetter und Joachim Vetter. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vor- sitzender Raimund Hanl, 2. Vor- sitzender und Ausbildungsreferent Karl Ebert, Schatzmeisterin Doris Schmidt, Schriftführerin Angela Stoll. Beisitzer: Jürgen Wernet (Lei- tung Alpingruppe), Hans Beck (Ju- gend- und Pressereferent), Wolf-

gang Probst (Jugendleiter), Irmgard Pohl.

23. bis 30. März: Bergwanderfahrt „Mallorca zur Orchideenblüte“. Rei- seleitung: Ernst Burmann und Helmut Riedel.

Kletterfahrt vom 7. bis 12. April nach Finale-Ligure.

22. April: Kletterausflug der Jugend- gruppe in die Fränkische Schweiz.

Vom 25. bis 27. Mai Klettertour am Aggenstein (Tannheimer Tal).

26. Mai: Theaterfahrt mit Rahmen- programm nach Ulm zur Oper „Der Freischütz“, Besichtigung des Müns- ters und Turmbesteigung.

Mit 14 Erwachsenen und 11 Kindern ging es vom 9. bis 15. Juni nach Arco zur Jugend-, Kletter- und Mountainbikefahrt.

Zur gleichen Zeit, vom 9. bis 16. Juni, ging es zur Fotosafari ins Gar- daseegebiet mit Helmut Riedel.

Die diesjährige Radwanderwoche führte vom 30. Juni bis 7. Juli an die Schlei und an die Ostsee.



Kulturreise zum Gardasee und nach Verona

21. bis 22. Juli: Karwendelrundfahrt mit Mountainbike.

Vom 4. bis 7. August Kulturreise nach San Zeno di Montagne, Gardasee und Verona. Ein großes Erlebnis mit zwei Opernaufführungen: „Rigoletto“ und „La Traviata“.

Vom 1. bis 2. September: Bergfahrt zum Hindelanger Klettersteig.

29. bis 30. September: Familienbergfahrt ins Tannheimer Tal.

Am 13. Oktober: Kletterausflug der Alpingruppe zu der Stierberger Gemenwand in der Fränkischen Schweiz.

Am 21. Oktober ging eine Wanderung in die Fränkische Schweiz.

27. Oktober: Diavortrag von Erwin Cylus über seine Besteigung des Kilimandscharo.

Zum Jahresausklang stimmungsvolle Adventfeier in Detwang.

2002

Am 13. Januar trafen sich 11 Kinder und 8 Erwachsene zum Kletterauftakt in der Sportkletterhalle in Satteldorf. Die Kletteranlage bietet eine Kletterfläche von ca. 600 qm mit verschiedenen Routen in den Schwierigkeitsgraden von 4 bis 10. Insgesamt wurden dieses Jahr fünf Termine wahrgenommen.

Vom 15. bis 17. Februar Skitouren-Wochenende auf der Stuibenhütte. Viel Spaß auf der urigen Selbstversorgerhütte im Wettersteingebiet!
18. bis 20. Januar: Zum letzten Mal

ging es heuer zur Familienskifahrt ins Wettersteingebirge nach Biberwier. Auf vielfachen Wunsch hin wird es im kommenden Jahr ins Montafon gehen.

31. Weinfreunde fuhren am 26. Januar zur Familie Stahl in Auernhofen zum „Jungen Wein“.

22. Februar: Sektionsabend. Herbert Andergassen hielt einen Lichtbildervortrag im Gasthof „Zur Schranne“ mit dem Titel „Südtirol“.

23. bis 24. Februar: Skitour zur Potsdamer Hütte mit Jürgen Wernet. Die Jahreshauptversammlung fand am 9. März im Gasthof „Zur Schranne“ statt. Wieder wurden langjährige Mitglieder geehrt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Hans Geitz, Willi Genthner, Gertrud Klug, Ingeborg Lange, Albert Rudolf, Adelheid Kerndter, Hilde Schaffitzel, Paul Schaffitzel, Maria Vetter und Leonhard Vetter. Für 25 Jahre: Elvira Borchert, Peter Borchert, Detlef Cylus, Erwin Cylus, Walburga Götz, Heiner Kätzel, Gerlinde Kurmann, Willi Kurmann, Ella Oberndörfer, Günter Raab, Maria Rank, Steffen Riedel, Günter Rohn, Hans Schuch, Waltraud Seidler, Hermann Seidler, Anne Spohn, Fritz Striffler, Christa Thumshirn, Helmut Unbehauer, Monika Wechsler, Paul Wechsler und Cornelia Ziegler.

17. März: Wanderung mit Albert Hainke zum Tauberursprung bei Weikersholz und zum „Gailnauer Erdrutsch“.



Beim „Jungen Wein“ in Auernhofen

23. bis 28. März: Kletterfahrt nach Marseille, Les Calanques.

28. April: Kletterfahrt zum Rosenstein.

Familien- und Jugendfahrt vom 25. bis 31. Mai nach Arco.

Wanderwochenende vom 30. Mai bis 2. Juni an der Mosel und in der Eifel mit Albert Hainke. 24 Teilnehmer von 4 bis 71 Jahren! Herrliche Wanderungen, fabelhafte Gastgeber und auch das Kulinarische kam nicht zu kurz!

14. bis 16. Juni: Kletterausflug zum Aggenstein mit 16 Teilnehmern. Die Routen zum Gipfel bewegen sich im 3. bis 4. Schwierigkeitsgrad. Mit 6 Seilschaften wurde der Gipfel bezwungen.

Besonders am Herzen lag ihm die Jugendarbeit, die er in allen Belangen unterstützte und die auch einen deutlichen Aufschwung nahm. Unter seiner Leitung bekam auch der Klettersport eine größere Bedeutung. Wir trauern um ihn, er hinterlässt eine große Lücke.

28. bis 30. Juni: Gletschertour im Stubai.

Radwandern mit Werner Schury im Chiemgau vom 29. Juni bis 7. Juli. Schöne Erlebnisse in diesem herrlichen Radlergebiet!

Kletterwochenende vom 19. bis 21. Juli im Wetterstein.

20. bis 21. Juli: Bergfahrt zur Tutzingener Hütte und zur Benediktenwand mit Irmgard Pohl. 19 Berg-

Eine schlimme Nachricht für alle: Am 26. Juni verstarb Raimund Hanl, der 1. Vorsitzende unserer Sektion, völlig unerwartet. 1997 hatte er die Sektion als Vorsitzender übernommen. Er setzte neue Akzente. Es war ihm ein Anliegen, die Sektion weiter nach außen zu öffnen, wissen zu lassen, was die Ziele des DAV sind.

freunde hatten schöne Erlebnisse und äußerten den Wunsch, im kommenden Jahr wieder so eine Bergfahrt durchzuführen.

20. bis 27. Juli: Bergwanderfahrt in die Dolomiten mit Helmut Riedel und Fritz Vorlauffer. Wolkenstein im Grödner Tal war das Ziel. Die erste Wanderung führte zum Weiler St. Jakob mit Wallfahrtskirche. Vom Sella-Joch ging eine Wanderung auf dem Friedrich-August-Weg zur Plattkofelhütte. Weitere Unternehmungen: Bindelweg, Cislalpe, Regensburger Hütte und Puez-Hochfläche, Besteigung des Piz Boe (3152 m), Pana-Scharte. Fazit: Eine genussvolle Wanderwoche in herrlicher Landschaft!

Kulturreise nach Verona und zum Gardasee vom 2. bis 5. August unter Leitung von Helmut Riedel. Höhepunkt war neben anderen schönen Erlebnissen die Oper „Il Trovatore“ von Verdi in der Arena von Verona. 17. bis 23. August: Kletterfahrt nach Frankreich, Grenoble.

Wandern und Klettern im Umkreis der Ravensburger Hütte vom 30. August bis 1. September.

Inselwanderungen auf Mallorca vom 1. bis 8. September. Die Reiseleitung hatte Helmut Riedel.

14. bis 15. September: Mountainbiketour im Karwendel.

28. bis 29. September: Ausflug zur Coburger Hütte mit Wanderung und Klettersteig.

Kletterausflug in die Fränkische Schweiz am 12. Oktober.



Raimund Hanl †

13. Oktober: Wanderung im Ries mit Albert Hainke.

Sektionsabend und Lichtbildvortrag von Dieter Seibert über die Silvretta am 8. November.

7. Dezember: Vorweihnachtliche Feier. Diese besinnliche Andacht, musikalisch umrahmt vom Duo „Karfunkel“ in der schönen alten Dorfkirche von Detwang, war wieder der traditionelle Jahresausklang.

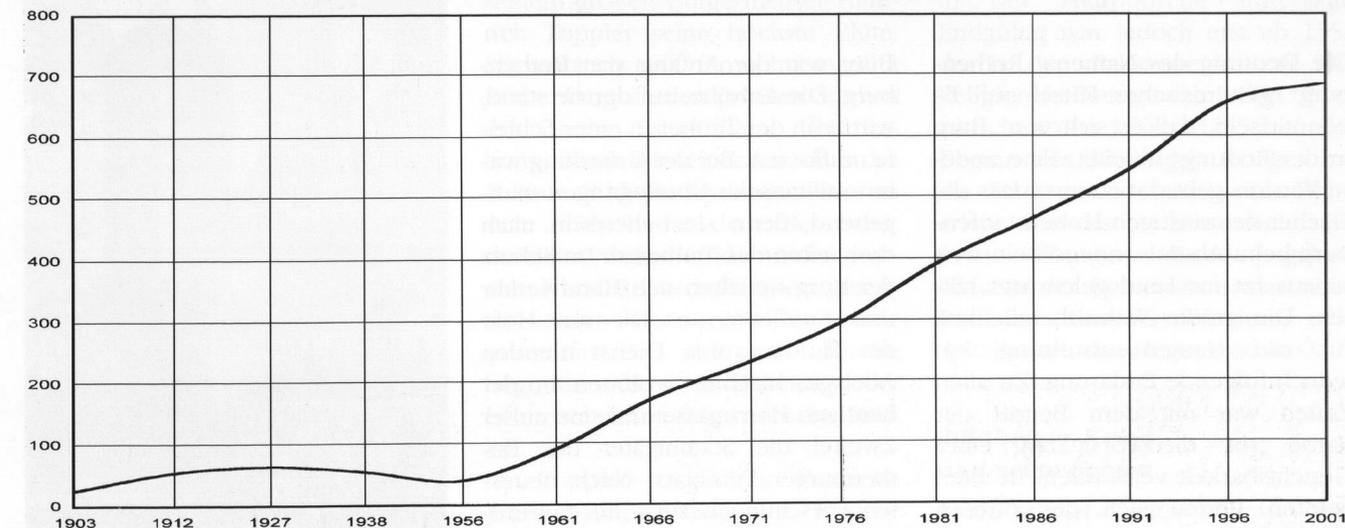
Bleibe noch anzumerken, dass durch die Fülle der Veranstaltungen und Wanderungen der letzten Jahre nicht alles aufgenommen werden konnte, um den Rahmen dieser Publikation nicht zu sprengen. Es soll aber doch sehr wohl das große Engagement von Sektionsmitgliedern – ob sie nun der Vorstandschaft angehörten oder nicht – gewürdigt werden, die sich für die

Vorbereitung und Durchführung von Tageswanderungen, Tages-Radtouren, Abendwanderungen, Familiennachmittagen und dem traditionellen Saukopfessen eingesetzt haben. Sie haben viel für die Sektion getan. Ihnen gilt unser Dank!



Obere Reihe von links: Hermann Breitenbach, Richard Weiß, Dieter Melzner, Werner Schury, Hannelies Stellwag, Ernst Nothhaft.
Untere Reihe von links: Werner Veit, Fr. Wagner, Fritz Vorlaufer, Helmut Scholz.

Mitgliederentwicklung in der Sektion Rothenburg



Die Vorstandschaft von 1903 bis 2003

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeister	Schriftführer
1903–1933	August Schnizlein	kein	L. Goldbrunner	K. Model
1933–1936	Alexander Neuner	kein	Vollmann	
1936–1939	Alexander Neuner	kein	Martin Pyczak	L. Mayer
1939–1948	kein Vorsitzender	kein	Friedrich Henn (kommissar. Leitung)	
1956–1957	Dr. Kurt Hoffmann	Heinrich Paulus	Ulrich Pyczak	Heinrich Paulus
1958–1959	Dr. Kurt Hoffmann	Heinrich Paulus	Ulrich Pyczak	Elsa Sperber
1960–1964	Dr. Kurt Hoffmann	Albert Zietz	Ulrich Pyczak	Elsa Sperber
1964–1966	Dr. Kurt Hoffmann	Hans Geitz	Ulrich Pyczak	Elsa Sperber
1967–1989	Ulrich Pyczak	Willi Ott	Heinz Pliske	Elsa Sperber
1989–1997	Ulrich Pyczak	Helmut Riedel	H. Platz/L. Utz	Elsa Sperber
1997–2001	Raimund Hanl	Helmut Riedel	ab 1995 Lise Pein	Doris Schmidt
2001–2002	Raimund Hanl	Karl Ebert	Doris Schmidt	Angela Stoll
2002–	kein Vorsitzender	Karl Ebert	Doris Schmidt	Angela Stoll

Rothenburg – Geschichte einer Stadt

Die Deutung des Namens „Rothenburg“ gibt manches Rätsel auf. Es könnte sein, daß es sich von „Burg in der Rodung“ ableitet. Eine andere Version geht davon aus, dass die Dächer der einstigen Hohenstaufenburg beim Abendsonnenschein weit hinaus rot ins Land geleuchtet hätten. Die größte Wahrscheinlichkeit für die Namensentstehung hat jedoch folgende Erklärung: Zu allen Zeiten war mit dem Begriff der Farbe „rot“ die Vorstellung einer Gerichtsbarkeit verbunden. In alten Städten finden sich des öfteren „Rote“ Tore, „Rote“ Gräben, „Rote“ Türme. Selbst unsere höchsten Richter tragen heute noch rote Roben!

Erste Besiedlung

Bereits in grauer Vorzeit finden sich Spuren der ersten Besiedlung des Gebietes von Rothenburg. Eine Wallburg der Kelten, die sogenannte Engelsburg, erhob sich schon rund 500 v. Chr. über dem Taubertal (heute ein herrlicher Aussichtspunkt mit schönem Blick auf die mittelalterliche Stadt). Um 960 n. Chr. entstand im Bereich des Taubertals eine Siedlung, das heutige Detwang.

Bau der Reichsburg

Im Jahr 1142 ließ der Hohenstauferkönig Konrad III. eine Reichsburg erbauen. Diese stattliche

Burg war der Anfang von Rothenburg. Die Anhöhe, auf der sie stand, wird von der Tauber in einer Schleife umflossen. Bei der Gründung waren militärische Überlegungen maßgebend, denn sie beherrscht nach drei Seiten das Taubertal. Im Schutz der Burg siedelten sich Handwerker und Kaufleute an. Die am Hofe der Hohenstaufen Dienst tuenden Adelsgeschlechter wohnten in der heutigen Herrngasse und sind außer Zweifel die Stammväter des Rothenburger Patriziats. Nach neuesten Forschungen zerstörte das Erdbeben von 1356 keineswegs das gesamte Burgareal. Der königliche Palas stand noch im 16. Jahrhundert. Leider ist davon bis heute nichts mehr vorhanden. Lediglich die Blasiuskapelle ist als Bestandteil der sogenannten „Hinterburg“ erhalten geblieben. Ihre heutige Form erhielt sie unter dem Bürgermeister Heinrich Toppler um 1400. Insgesamt kann man vier Bauphasen ihrer Entwicklung erkennen. Sie ist jetzt Rothenburger Kriegsopfergedächtnisstätte an einem ehrwürdigen, durch eine tausendjährige Geschichte geweihten Ort.

Rothenburg erhält das Stadtrecht

1171 war Kaiser Barbarossa in Rothenburg und versah die um die Burg allmählich entstehende Sied-



Das Burgtor

lung mit verschiedenen Rechten. Man kann annehmen, daß Rothenburg 1172 durch ihn das *Stadtrecht* erhielt. Leider ist darüber keine Urkunde erhalten. Bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts vergrößerte sich die Stadt nach allen Richtungen. Die neu entstehenden Stadtviertel wurden zunächst provisorisch mit Wall und Palisaden befestigt, bis sie allmählich ebenfalls mit festen Mauern umgeben werden konnten. 1250 wurde das imponierende Rathaus erbaut. Ausdruck des politischen Willens und Selbstbewusstseins der Bürgerschaft.



Die St.-Jakobs-Kirche

Rothenburg wird Freie Reichsstadt

Am 15. Mai 1274 wurde Rothenburg durch König Rudolf von Habsburg zur Freien Reichsstadt erhoben. Ein glanzvoller Aufstieg begann. Rothenburg entwickelte sich zu einem Handelszentrum und nahm bald eine führende Stellung innerhalb der mächtigen süddeutschen Städtebünde ein. Etwa 180 Ortschaften gehörten zum Territorium. Auf der Höhe ihrer Bedeutung war die Stadt Nürnberg wohl vergleichbar. Sie hatte schließlich auch in Dingen der Reichspolitik ein Wörtlein mitzureden. Im Jahre 1377 trat in Rothenburg der Reichstag zusammen.

Um 1400 erreicht Rothenburg unter seinem großen Bürgermeister Heinrich Toppler seine höchste Blüte. Mit mehr als 6000 Einwohnern zählt Rothenburg zu den größten Städten des Reichs. Es ist keine Übertreibung, wenn wir feststellen, dass das äußere Bild Rothenburgs, wie es sich noch heute dem Beschauer darbietet, weitgehend von der genialen Hand Heinrich Topplers gestaltet worden ist. Zu seiner Zeit wurde mit dem Bau der Jakobskirche begonnen, die noch heute eines der beherrschenden Bauwerke der Stadt ist.

Mit Topplers tragischem Ende im Jahre 1408 schließt eine Epoche Rothenburger Geschichte ab. Zur Zeit der Gotik hatte Rothenburg auch politisch seine größte Bedeutung erreicht. Was später kam, dramatisch genug, zeigt das allmähliche, zwar immer wieder von schöpferischen Pausen unterbrochene, aber unaufhaltsame Schwächerwerden des einst so mächtigen Gemeinwesens.

Bauernkrieg und Bekenntnis zur Lutherischen Lehre

1525 erlitt die Bürgerschaft eine schwere Niederlage im schrecklichen Bauernkrieg. Die Stadt hatte sich für eine Allianz mit dem Bauernheer entschieden. 1544 schloss sich Rothenburg dem Protestantismus an. Am 24. Oktober 1545 wurde den Deutschordensherren

die Ausübung ihres Gottesdienstes in der Hauptkirche untersagt. Endgültig war jedoch erst ab 1552 durch den Passauer Vertrag die Religionsfreiheit gewährleistet. Etwa zwischen den Jahren 1555 bis zum Beginn des 30jährigen Krieges hat die Stadt noch einmal eine Blüte erlebt, von der bis heute viele steinerne Zeugen Kunde geben (Bauten der Renaissance: das neue Rathaus, das Gymnasium, die Spitalbastei, das Hegereiterhaus).

30jähriger Krieg und seine Folgen

Der 30jährige Krieg wütete fürchterlich und bürdete der Stadt und ihrem Umland unermessliche Schäden auf. Immer neue Lasten und Verwüstungen mussten die Bauern in der Rothenburger Landhege und die Bürger in der Stadt auf sich nehmen. Dabei war es letztlich unerheblich, ob kaiserliche oder schwedische Besatzung der Bevölkerung ihr Joch aufdrückten. Das Festspiel „Der Meistertrunk“ spielt in dieser schlimmen Zeit. Nach diesem Krieg brach das Zeitalter der Fürstentümer an. Das Zeitalter der einflussreichen Stadtrepubliken war vorbei und konnte nicht mehr zu neuem Leben erweckt werden.

Rothenburg wird bayerisch

Der Niedergang Rothenburgs führte schließlich dazu, daß am 2. Sep-

tember 1802 ein bayerisches Jägerbataillon die Stadt namens der bayerischen Regierung in Besitz nahm, ohne dass überhaupt der Schatten eines Versuches erkennbar geworden wäre, dies Geschick von der Stadt abzuwenden. Damit war das Ende der ehemals Freien Reichsstadt gekommen. Eine große Tradition und eine reiche Geschichte waren sang- und klanglos zu Ende gegangen. Durch den Staatsvertrag von Paris 1810 musste die ganze westliche Hälfte des Rothenburger Landes an Württemberg abgegeben werden. Damit verlor die Stadt ihr wichtigstes und steuerkräftigstes Hinterland, sie war an den Rand des ihr verbliebenen Gebietes gerückt, und nachdem sie politisch schon lange bedeutungslos geworden war, wurde sie nun auch wirtschaftlich zugrunde gerichtet. Freilich – etwas Gutes hatte diese Zeit völliger Bedeutungslosigkeit und des Vergessenseins doch: Es musste nicht viel Altes fallen, weil nichts Neues da war, dem es hätte Platz machen müssen. Rothenburg schief den Schlaf einer vergessenen Stadt. Die Stadt träumte sich sozusagen ins 20. Jahrhundert hinüber, um dann zur Weltberühmtheit zu werden. Zur Neu-Entdeckung Rothenburgs trugen schon sehr frühzeitig die Maler Ludwig Richter (1825) und Carl Spitzweg (1858) bei. Die „Leipziger Illustrierte Zeitung“ brachte im Jahre 1867 einen begeisterten Artikel über das alte Rothenburg. Die

„Gartenlaube“ beschäftigte sich 1868 eingehend mit Rothenburg. In den Blickpunkt der Öffentlichkeit geriet die Stadt aber erst gegen Ende des 19. und im 20. Jahrhundert.

Rothenburg zur Zeit unserer Sektionsgründung

Noch Mitte des 19. Jahrhunderts ist Rothenburg eine strukturschwache bayerische Grenzstadt. Während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts muss man von einem Verfall der städtischen Wirtschaft sprechen. Von einem beginnenden Aufschwung, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem aufstrebenden Fremdenverkehr kann man eigentlich erst mit der feierlichen Eröffnung der Eisenbahnlinie zwischen Rothenburg und Steinach (Stichbahnnetz) am 31. Oktober 1873 sprechen. Für die industrielle Entwicklung Rothenburgs kam der verspätete Anschluss an den modernen Schienenverkehr zu spät. Aber letztlich brachte er doch den lang ersehnten materiellen Gewinn. Bequemer, schneller und billiger als mit der Postkutsche konnten fortan von Jahr zu Jahr mehr Touristen befördert werden, die neuen Wohlstand und neue Zukunftsperspektiven brachten. 1905 erhielt Rothenburg einen weiteren Stichbahnanschluss an die Strecke Nürnberg–Stuttgart bei Dombühl. Tatsächlich bescherte die Eisenbahn der mittelfränkischen Kommune

innerhalb weniger Jahre eine lebhafte Aufwärtsentwicklung. Neue Firmen entstanden und schafften viele Arbeitsplätze. Die Bevölkerungszahl wuchs zwischen 1875 und 1890 um über 20 Prozent auf 7000 Einwohner an. Handel und Gewerbe florierten, und die Immobilien stiegen im Wert. Die dynamische Autorität jener Tage, die sich unentwegt dafür einsetzte, nicht nur die reizvolle Idylle der Tauberstadt zu bewahren, sondern auch den Ansprüchen der Gegenwart gerecht zu werden, war Bürgermeister Karl Mann (1850-1925). Mit der Parole: „Wir haben lange genug geschlafen in Rothenburg gegenüber anderen Städten“, rüttelte er seine Mitbürger für die Aufgaben der Zukunft wach. Während seiner über zwanzigjährigen Amtszeit (1886–1907) erlebte Rothenburg einen für eine Kommune seiner Größenordnung einmaligen Modernisierungsschub. Innerhalb dieser Zeit verwandelte sich der abgelegene, ländlich strukturierte Ort in eine betriebsame Kleinstadt.

Den neuzeitlichen Bedürfnissen der Einwohnerschaft kam die Anlage eines Wasserwerkes 1893 und die pflichtmäßige Einführung der Wasserleitung in den Häusern, die Einrichtung von Hydranten, der Bau der Kanalisation und die Neupflasterung der Stadt entgegen. Auf Karl Manns Initiative geht auch das mutige Projekt eines städtischen Elektrizitätswerkes zurück. Kein

Geringerer als der Ingenieur Oskar von Miller (Gründer des Deutschen Museums in München und Erbauer des Walchensee-Kraftwerks) plante das Rothenburger Elektrizitätswerk. 1897 produzierte das Rothenburger Elektrizitätswerk den ersten Strom. Interessanterweise entschied sich die Stadt gegen die Errichtung einer Gasanstalt, da man diesen Energieträger als veraltet empfand. Mit dem Anschluß Rothenburgs an das internationale Telefonnetz hatte die Stadt Ende 1899 einen weiteren entscheidenden Schritt in das industrielle Zeitalter unternommen.

Der Bau der „Blauen Terrasse“ des Hotels „Goldener Hirsch“ in der Unteren Schmiedgasse entwickelte sich 1896 zu einem Problemfall national-konservativen Architekturempfindens. Diese grobe Bausünde führte schließlich auf Empfehlung des im Herbst 1897 in Rothenburg tagenden Architektenkongresses zur Gründung des Vereins Alt-Rothenburg um die Jahreswende 1897/1898.

Acht Jahre zog sich der Neubau des Rothenburger Wildbades im Taubertal hin. Im Jahre 1903 konnte der Orthopäde Friedrich Hessing (1838

bis 1918) den Hotel- und Kurbetrieb schließlich eröffnen. Eine dadurch erhoffte Belebung des Fremdenverkehrs blieb leider aus bzw. hielt sich in engen Grenzen. Friedrich Hessing hatte sich mit diesem Projekt hoffnungslos verkalkuliert.

Insgesamt jedoch verzeichnete die Rothenburger Gastronomie um 1900 rund 30 000 Übernachtungen pro Jahr. Ein steiler touristischer Aufwärtstrend!

Nach einem Bericht des „Fränkischen Anzeigers“ existierten um 1900 an die 60 Vereine in der knapp 7000 Einwohner zählenden Kleinstadt. Der allmählich im zweiten Kaiserreich einsetzende wirtschaftliche Aufschwung Rothenburgs und der damit verbundene bescheidene Wohlstand und die verbesserte Lebensqualität auch für die Kleinbürger schlug sich in der Gründung zahlreicher neuer, oftmals jedoch nur kurzlebiger Geselligkeitsvereine nieder. Rund 20 solcher Gesellschaften mit eigener Satzung, eigener Vereinskasse und mit so phantasiereichen Namen wie *Riveredo*, *Schwarze Brüder*, *Laterne*, *Fortuna* und *Donar* hatte die Stadt um die Jahrhundertwende zu verzeichnen.

Die Zeit der beiden Weltkriege

Je näher wir an die Gegenwart kommen, desto schwieriger wird es, speziell für Rothenburg politische Geschichte zu schreiben. Sie unterscheidet sich nunmehr zu wenig



Nahezu 40 Prozent der Stadt wurden am 31. März 1945 durch einen alliierten Bombenangriff zerstört

von ungezählten anderen Städten ähnlicher Größenordnung. Eingebettet in größere politische Verbände mussten sie deren Schicksal miterleben. Das war für Rothenburg das Schicksal des Landes Bayern, des Deutschen Kaiserreiches, der Weimarer Republik, der Diktatur und der Zerstörung des Deutschen Reiches durch Hitler. Gemessen an den Geschehnissen dieser Jahrzehnte wirkt nun die Rothenburger Geschichte unbedeutend und farblos – doch ist es sicher am Platze, der Opfer zu gedenken, die gefordert wurden. Der erste Weltkrieg verlangte der Stadt 206 Söhne ab – nicht zu reden von den sonstigen Opfern, die die Stadt – wie alle deutschen Städte – bringen musste. Nach einer kurzen Erholungsphase nach dem ersten Weltkrieg kam die Stadt 1933 rasch unter eifrige nationalsozialistische Funktionäre; vom freiheitlichen Sinn der Rothenburger, die 1848 noch einen „Märzverein“ gegründet hatten, war nicht mehr viel zu spüren. Der Gedanke des „Deutschen Reiches“ war bei manchen Rothenburgern in der Erinnerung an die mittelalterliche Geschichte der Stadt lebendig geblieben, so wurde ihnen die Usurpation dieses Gedankens durch Hitler nicht



gleich erkennbar – bei einem anderen Teil war es der Hang des heutigen Menschen zum Funktionärsdasein, der der Hitlerpartei in Rothenburg die Wege ebnete. Ein geringerer Teil blieb in stiller Opposition – der zweite Weltkrieg und sein Ausgang zeigte, wie schnell sich die Dinge ändern können.

zur Erinnerung

an die Vollendung des Wiederaufbaus
des historischen Wehrgangs vom Gal-
gentor bis zum Rödertor.

Rothenburg ob der Tauber, 28. März 1952

W. Frenken

*Viele Bürger der Stadt haben sich in
ihrer Freizeit nach Feierabend am
Wiederaufbau der Türme und
Wehranlagen unentgeltlich beteiligt*

Dieser letzte Krieg schlug der Stadt schwere Wunden. Die Hoffnung, dass die Stadt vielleicht wegen ihrer historischen Einzigartigkeit und Bekanntheit vom Bombenangriff verschont bleiben würde, war leider eine trügerische. Am 31. März 1945 wurden nahezu 40% der Stadt zerstört. Glücklicherweise kam es nicht noch zu einer Artilleriebeschießung, da die Stadt von den deutschen Truppen in der Nacht vom 16. auf den 17. April aufgegeben wurde. Der Wiederaufbau Rothenburgs nach dem Kriege in weitgehend historischer Gestalt war eine einmalige und außergewöhnliche Leistung, die viele Opfer erforderte und wahren Bürgersinn offenbarte.

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000351749